

Erscheint täglich  
sechst 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Redaktion und Erledigung  
Johanniskirche 33.  
Verantwortl. Haupt-Redakteur  
Dr. Hüttnar in Neudnitz.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Bobel in Leipzig.  
Annahme der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Werke am Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1<sup>1/2</sup> Uhr.  
Zeitschriften für Inf.-Annahme:  
C. Stemm, Universitätsstr. 22,  
Saulgäule, Kotharmstr. 18, v.  
nur bis 1<sup>1/2</sup> Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 258.

Donnerstag den 14. September

1876.

### Offizielle Plenarsitzung der Handelskammer.

Freitag, den 15. September d. J., Abends 6 Uhr, in dem Tzungssaale,  
Neumarkt Nr. 19, I.

#### Tagesordnung:

- 1) Registrierung.
- 2) Berichte des Verkehrsaukschusses über a) die Vorlage des Reichs-Eisenbahn-Amtes, die **Revision des Eisenbahn-Betriebs-Reglements** betr.; b) die Antwort des Kaiserl. Oberpostdirectors auf die Eingabe, die **Schlusszeit für die Packet-annahme** sc. betr.
- 3) Bericht des Ausschusses für Roll- und Steuerfragen über die Vorlage des Königl. Ministeriums des Innern, die **Erneuerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags** betr.
- 4) Bericht der II. Section des Börsenvorstandes als Handelskammer-Commission über die Aufsicht des Directoriums des Landwirtschaftlichen Kreisvereins wegen der **Art der Notierungen der Spirituspreise**.
- 5) (eventuell nicht öffentlich) Bericht über die Verordnung des Königl. Justiz-Ministeriums, Vorschlagswahl für die erledigte Stelle eines **kaufmännischen Handelsrichters** betreffend.

### Schule zu Neudnitz.

Der unterzeichnete Schulvorstand bringt hierdurch zur Kenntnis der Bevölkerung, daß **Gesuche um vorzeitige Entlassung aus der Schule zu Ostern 1877** mit einer Stempelmarke von 25 Pf. versehen bis zum

30. September I. J.

an den Unterzeichneten schriftlich einzureichen sind.

Hierbei wird bemerkt, daß die vorzeitige Entlassung aus der einfachen Volksschule nach 7jährigen Schulbesuch, die vorhandene Reife vorausgesetzt, nur in besonderen dringenden Fällen und in der Regel nicht vor vollendetem 14. Lebensjahr des Kindes gestattet werden kann.

Später eingehende Gesuche können unter seinerlei Bedingung weitere Berücksichtigung finden.  
Neudnitz, am 11. September 1876.

Bruno Spatzig, Vorsteher.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 13. September. Der gewöhnlich allgemein gehaltene Bunsch, eine dauernde Erinnerung an den berühmten architektonischen Schmuck zu bestehen, in welchem unsere Stadt während der Kaiserstage prangte, ist bereits in Erfüllung gegangen, und zwar in einer Weise, die zuverlässig nicht unbefriedigt lassen wird. Es liegen vor uns einige photographische Abbildungen der (wenn auch bei stürmendem Regen) von Herrn Photograph H. Thiele hier selbst aufgenommenen Festbauten, und zwar stellen dieselben dar: das Museum mit seinen Anbängeln und den beiden Säulen, den Augustusplatz von der Südostseite, die Ehrenpforten am Petersthor, am Ausgang der Grimmaischen Straße, am Ausgang der Goethestraße und am Grimmaischen Steinweg, sowie das Rathaus und den davor liegenden Theil des Marktes. Wer selbst ein Andenken an die schönen Septemberfeste von 1876 aufbewahren oder auswärtigen Freunden und Freunden zu machen beabsichtigt, dem raten wir, die wohlgelungenen Photographien sich anzuschaffen. Uebrigens hat eine zu den festlichen Tagen hier veranstaltete höhere Berlinlichkeit Herrn Thiele den ehrenvollen Auftrag erhalten, zum Andenken an deren höchsten Aufenthalt die Appartements, Gebäude sc., welche Dieselbe bewohnte, photographisch aufzunehmen, und es wird auch diesen, erst später zu veröffentlichten Abbildungen gewiß das Interesse des Publicums nicht fehlen.

Bei dem Abbruche der Festbauten auf dem Augustusplatz war keine Gewerke, sondern es waren nur die Zimmerer thätig.

Wie das „Dr. Journ.“ mittheilt, hat am 9. September unter Leitung des Prinzen Georg wölflich von Leipzig ein Feldmanöver der 1. Infanterie-Division Nr. 23 unter Befehlung der 1. Cavallerie-Brigade Nr. 23 und des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 gegen die 2. Infanterie-Division Nr. 24 unter Befehlung der 2. Cavallerie-Brigade Nr. 24 und des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 25 stattgefunden. Nach dem Plan hatte eine Nordarmee nach ungünstigen Gefechten südlich von Leipzig am 9. Septbr. den Rückmarsch von Leipzig aus Halle angetreten, während eine Südardee auf Leipzig vordrang, die bei Lindenau lagernde Norddivision sollte die abziehende Nordarmee decken, ihr gegenüber aber die über Jena vorgehobene linke Flügeldivision der Südardee auf dem linken Elsterufer, gegen Lindenau vordringend, den Angriff der Südardee auf Leipzig unterstützen. Südlich von Schöna kam es Vormittags 10 Uhr zum Schieß zwischen den von Reichs- und Krautbain der vordrückenden Süddivision und der westlich von Großschoch entgegentretenden Norddivision. Letztere ging in der Richtung nach Rückmarsdorf und, vertheidigte eine vortheilhafte Stellung bei Leutzsch und Schöna, gegen welche die Süddivision nur langsam Terrain gewinnen konnte. Als die Umschaffung des feindlichen linken Flügels zur Geltung gekommen war und die Norddivision Schöna geräumt und südlich Rückmarsdorf Stellung genommen hatte, wurde das Manöver abge-

brochen. Cavallerie und Artillerie kamen beiderseits zur Geltung.

Der Privatdozent der Philosophie Dr. phil. Wilhelm Arndt in Leipzig ist ganz außerordentlich Professor in der philosophischen Facultät der Universität und der bisherige Director des physikalischen Instituts der Universität zu Graz. Prof. Dr. Toepler, als Professor für Experimentalphysik an dem Polytechnikum zu Dresden ernannt worden.

Leipzig, 13. September. Zu dem heutigen Zicationstermine, bet. Vermietung des reiters an Herrn Kaufmann Gründer vermieteten Edgeworths Nr. 2 der Verkaufshalle an der Schillerstraße und Petersstraße, hatten sich 26 Mieter eingefunden und es ist ein Höchstgebot von 1620 L. jährlich erzielt worden.

Leipzig, 12. September. Auf der Staatsbahnhlinie Dresden - Riesa-Leipzig treten am 15. September mehrere Aenderungen im Fahrplane ein. Der seither 1 Uhr 50 Min. Nachmittags aus Leipzig abgehende Personenzug, welcher nur bis Riesa verkehrt, und ebenso der Zug 4 Uhr 5 Min. Nachmittags von Riesa nach Leipzig kommen in Wegfall. Dafür werden zwei andere, von Leipzig bis Dresden und umgekehrt verkehrende Personenzüge eingelegt, mit dem Abgang aus Leipzig 2 Uhr 5 Min. Nachmittags und aus Dresden 2 Uhr 40 Min. Nachmittags.

Aus Geschäftsräumen erlösen die Räume, daß von vielen Fleischern, Bläsern, selbst Kaufleuten u. s. w. seit einiger Zeit constant diejenigen Einschöpf-Thalerstücke als ungültig zurückgewiesen werden, welche aus dem achtzehnten Jahrhundert in feinsten vollständigen Silberstücken auf der Kopfseite in deutscher Prägung „D. G. Frid. August. Rex Pol. et Sax.“, aus der Wappenseite „LXXX“ eine seine Mark  $\frac{1}{2}$  tragen, weil sie in der irigen Meinung sich befinden, es seien polnische halbe Gulden. Königlich sächsisches im Zweckmünzalter geprägtes Geld, außer dem Speciesschaler, der außer Courts gefertigt ist, wird in jeder Reichs- und Staatscafe unbestimmt genommen, selbst wenn Friedrich August als König von Polen mit ausgeprägt ist. Es liegt demnach gar kein Grund vor, die Annahme dieser Münzen zu verwirtern, zumal gesetzlich Jevermann verpflichtet ist, gutes deutsches Silbergold bis zu 20 L. in Zahlung zu nehmen.

Leipzig, 13. September. Alhambra-Theater. Bekanntlich ist mit dem seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg bestandenen Vaudeville Theater zur Guten Quelle eine Veränderung vorgegangen, über deren Wirkung sich erst nach Verlauf einer Zeit ein bestimmtes Urtheil abgeben ließ. Die Stätte, an welcher ehemals lediglich dramatische Stücke zur Aufführung gelangten, in jetzt letzteren zwar nicht verschlossen, indem hauptsächlich den allabendlichen Vorträgen verschiedenartiger Künstler eingeräumt, indem Concertsängerinnen und Costüm-Soubrettes mit Ballettkünstlern, Charakter- und Gesangs-Komikern, Akrobaten und Clowns abwechseln. So viel läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß das Arrangement der Vorstellungen und die Wahl der zum Vortrag kommenden Stücke berechtigen zu der Erwartung, daß das Unternehmen kein erfolglos sein wird. Die engagierten

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß die Bestimmungen des Gesetzes: die Belastung und Felgenbreite des Frachtfuhrwerks auf den Chausseen u. s. w. betreffend, vom 16. April 1840 und der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz vom 12. Mai 1841 nicht immer gebürgt befolgt werden, so werden dieselben hiermit anserweit ausgeschloßliche zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1. Das gewöhnlich betriebene Frachtfuhrwerk darf die zusammenhängenden Chausseen nur mit Wagen beladen, woran ohne Unterschied der Anzahl der Räder und der Beplankung der Felgen der Radfelgen (d. h. der auf die Felgen gelegte Metallkreis) eine Breite von mindestens 105 Millimeter hat.

Unter gewöhnlich betriebem Fuhrwerk ist dasjenige zum Transport größerer Lasten eingerichtete Fuhrwerk zu verstehen, welches regelmäßig zur Fortschaffung fremder Güter um bedungenes Lohn oder zur Verladung von Frachtgegenständen für eigene Rechnung zum Zwecke eines von dem Eigentümer zugleich betriebenen Handels oder Handelsbetriebs verwendet wird.

2. Das gewöhnlich betriebene zunächst zum Personentransport bestimmte und eingerichtete Fuhrwerk, welches zugleich zum Fortschaffen von Frachtgütern auf Chausseen benutzt wird, muß mit Felgenbeschlägen von mindestens 65 Millimeter Breite versehen sein.

3. Stein- oder Braunkohlen, Stein- und Getreidefuhrwerke dürfen auch wenn dazu kein gewöhnlich betriebenes Fuhrwerk verwendet wird, auf allen Chausseen nur mit Wagen geschehen, welche wenigstens 105 Millimeter breite Radfelgenbeschläge haben, sobald die Ladung

a. bei vierräderigem Fuhrwerk mehr als 50 Centner beträgt,

b. bei zweiräderigem Fuhrwerk mehr als 25 Centner beträgt.

4. Die Führer von gewöhnlich betriebenen und solchen Fuhrwerken, welche zu Stein- oder Braunkohlen, zu Stein- oder Getreidefuhrwerken benutzt werden, sind gehalten einen das Gewicht der Ladung bezeichnenden Frachtbrief oder Ladesschein bei sich zu führen und auf Erfordern den Chausseenbeamten vorzuzeigen.

5. Jede Übertretung der vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Strafe von 3 bis 30 L. geahndet.

Zur vorschriftsmäßigen Umänderung von den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechenden Fuhrwerken wird hiermit eine von heute anzurechnende Monatliche Frist eingeräumt.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Blasemann.

Wegen Reinigung des Locals bleibt die Einnahmestube Donnerstag den 14. dieses geschlossen.  
Leipzig, den 11. September 1876.

Des Rath's Finanz-Deputation.

Erkannt und unter den größten Schmerzen gestorben sei. Trotz aller Erörterungen konnte der Besitzer des Hundes nicht ermittelt werden, und ebenso wenig ist aussädig zu machen gewesen, woher der Hund gekommen und wohin er gegangen. Die Amtshauptmannschaft zu Borna hat nun, um weiteren Unglücksfällen möglichst vorzubeugen, für sämtliche zum Bezirk des Gerichts-amtes Pegau gehörigen Landgemeinden und selbständigen Gütern die Ladungsfestsetzung angeordnet.

Dass für zureichende Agitatoren der Socialdemokratie auch in Zwidau kein sehr fruchtbarer Boden ist, zeigte nicht bloß der schwache Besuch der für vorigen Sonntag zur Entgegnung eines Referates des Maurers Grottkau aus Berlin angefahrene Versammlung von Bauhandwerkern, welcher nur 45 Teilnehmer, einschließlich der anwesenden Bergarbeiter, betroffen, sondern auch ein Zwischenfall in der Versammlung selbst, in welchem dem von nothwendiger Abschwächung der Arbeitzeit und Erhöhung des Gehalts jüngsten Referenten von einer Seite ins Gesicht gefagt wurde, daß die hiesigen Arbeiter keiner zu gerechten Aufsicht bedürfen und selbst am besten würden, wie lange sie zu arbeiten und wie viel sie dafür zu verlangen hätten, welcher Aufführung allerdings eine derde Burettweisung folgte.

Der Correspondent des „Chemn. Tagebl.“ aus Meerane hält, gegenüber vielfachen Abneigungen, seine früher Mitteilung über den aus Meerane nach Amerika gereisten Fabrikanten Friedrich „in der Haupfsache als der Wahrheit entsprochen“ aufrecht.

† Dresden, 12. September. Unter den in den umliegenden Dörfern abgehaltenen Sedanfeiern verdient eine auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Im vergangenen Jahre hatte sich die Dorfgemeinde Räcknitz mit den umliegenden Dörfern zu gemeinsamer Feier verbunden, die in gemeinsamem Zuge mit Kampions zu der Höhe bei dem bekannten Denkmale Moreau's und Geissang und Auftritte bei einem daselbst entzündeten Feuerwerkfeuer bestand. In diesem Jahre hatte die Dorfgemeinde Räcknitz die Leitung der Sache in die Hand genommen, und ein ungenanntes Comité hatte „alle Patrioten“ zur Feier eingeladen. In der That zogen denn auch zu bestimmter Abendstunde die Schulkinder unter Führung ihres Lehrers und unter zahlreicher Begleitung der Dorfbewohner mit bunten Kampen auf den Nöthnitzer Berg und sangen dort in recht braver Weise einige vaterländische Lieder.

Ein dunkler Ehrenmann aber, dessen Name zur Zeit noch nicht in die Öffentlichkeit gedrungen ist, hielt die Festrede, die unter Anderem folgenden Satz enthielt: „Wenn Sachsen spricht, muß Preußen ruhig sein, drum laß uns annehmen die Wacht am Rhein“, und deren blühender Blodinn in einem dreifachen Hoch endete: auf ein freies, einiges Deutschland, auf Bismarck und Molte, die Deutschland zum Reiche gemacht, und auf die Reichstagabgeordneten, die dabei mitgewirkt, nämlich die Herren Böbel, Liebnecht, Hartenbeck und Wigand. — So geschehen am Samstage 1876, nicht in Schlesien, sondern in Räcknitz eine halbe Stunde von der Residenz und Hauptstadt Dresden. Das sind



## Wein-Auction.

Aus einem Privatkeller sollen morgen

**Freitag, 15. September,**

früh 10 Uhr 1 Flasche Rüdesheimer, 1 Flasche echter Cognac, 50 Flaschen echter Champagner, versch. Sorten Flaschenweine meistbietend versteigert werden im

hiesigen städtischen Lagerhause.

(B. 241.) **J. F. Pohle.** Auctionator.

**Wagen- u. Pferde-Auction.**

Im Gasthof zum „Notben Hosen“ in Zwenau sollen nächst kommenden Freitag, den 15. d. M. von früh 9 Uhr an ca. 12 Stück gute Pferde, 5 Stück 3-4 jährige Wagen, 1 Hafelmaschine, 1 segen. Hinterlader, 1 Droschke, mehrere Schirme, 1 Sattel &c. meistbietend versteigert werden.

### Coupon-Einlösung der Preussischen

### Hypotheken - Actien - Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1864).

Am **1. October 1876** fällige Coupons unserer

5% Pfandbriefe

werden vom **15. September a. e.** ab an unserer Cassse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Berlin, im September 1876.

**Die Haupt-Direction.**

Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch können uns Pfandbriefe als Capitals-Anlage durch uns bezogen werden.

Leipzig, im September 1876.

**Meyer & Co.**

Mersburg: **Friedrich Schultze.**

Naumburg a/S: **A. Vogel.**

do. **Vorschuss-Verein e.G.**

Zeitz: **Kühne & Ernesti.**

### Für nur 1 Mark.

### Der Papstspiegel,

oder das Leben und Treiben der Päpste bis auf unsere Zeit. Geschichtliches Werk von Franz Kubojsky. Mit 10 Farbendruckbildern und 688 Seiten Text.

Alfred Dietz, Grimm. Steinweg 3.

לְאַשְׁנָה הַשְׁנָה

### Neujahrwunschkarten

bei **O. Th. Winckler.** Ritterstrasse 41.

### Mailänder 10-Frs. Loose.

Ziehung 16. September.

Haupttreffer: 100.000 Frs.

50.000

30.000

10.000 &c.

Jedes Los muss mit wenigstens

10 Frs. gekauft werden.

Mit deutschem Stempel versicherte Ori-

ginalloose à 9.75.

sowie hierauf Anwartscheine auf

1 Stück à 1.—

Antheilsschein auf 1000 St. à 30.—150,—

je nach Vereinbarung, offert.

A. Glens, Hainstraße 3, I.

Franz. u. Engl. (Grammatik, Corresp. &c.)

Halle'sche Straße 12, III.

### Gründl. Unterr. i. dopp. Buchhaltg.

kfm. Rechn. (Zins-Conto-Corr.). Corresp., auch

Damen. Honorar mäss. Elisenstr. 23 B, I. links.

Ein junger Kaufmann sucht zu einem Engl.

und Franz. Kursus einige Teilnehmer. Ab-

reiter: 8. P. II 422. Expedition d. Bl. abzugeben.

**Buchhaltung**, Kaufm. Rechnen u. Corresp.

wird gründl. gelehrt Nürnberg Str. 1, I. Bls.

**German, French and English**

Lessons are given by an English

and a German Teacher:

Koenigstrasse 25, II. Stair-

Case B.

In einer französischen Familie wird gründlicher

Unterricht erteilt. Elsterstraße Nr. 25, I. links.

Eine geprüfte Lehrerin gibt Unterricht in

Sprachen, Musik und allen Schulfächern.

Adressen unter G. B. 31. in der Expedition d.

Blattes niederzulegen.

### Italienisch und Französisch

lehrt

**G. Locella.**

Ratharinestraße 29, III. (Alte Waage).

Überzeugungen u. Correcturen 8—9 Uhr Morn-

gen oder 2½—3½ Uhr Nachmittags erbeten.

### Privat-Elementarunterricht

mit besonderer Berücksichtigung schwäbischer Kinder

wird erteilt Goethestraße 7, II. rechts.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen und

Waschinenähen gründlich erlernen wollen können

sich melden Poniatowskistraße Nr. 4, 1 Treppen.

## Fortsetzung der 108. Auction im städtischen Leibhause.

Kleider, Wäsche, Bettwaren, Uhren, Gläserwaren, Sonnen- und Regenschirme &c. &c.

### Ritterguts-Bersteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn Dr. Christian Theodor Schmidel sollen

den 9. October 1876

die zu dessen Rittergut gehörigen Güter, nämlich:

1) das Rittergut **Schmen** mit den Begrundstücken fol. 40, 41, 43, 52, 55 und 59 des Grundbuchs für Schmen, fol. 23 des Grundbuchs für Dechow und fol. 604 des Grundbuchs des Königlichen Lehnsbesitzes zu Dresden, zusammen 130 Hektar 24,6 Ar. Flächenraum mit 7227,31 Steuer-einheiten enthaltend und im November 1875 unterübersichtigt der Oblaten auf 452,528 M. 40 J. taxirt.

2) das Rittergut **Kötzschwitz** 132 Hektar 78,7 Ar. Flächenraum mit 6256,39 Steuer-einheiten enthaltend und im November 1875 unterübersichtigt der Oblaten auf 353,912 M. 34 J. taxirt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche diese Güter oder eines derselben zu ersteilen gesonnen sind, hiermit aufgefordert, am gebrochenen Tage Vormittags vor 12 Uhr an der unterzeichneten Gerichtsstelle sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Bersteigerungsbedingungen nebst näherer Beschreibung der Grundstücke, Angabe der Taxwerthe, Verzeichniß der Oblaten und Hypotheken sowie des Gutbündertars sind aus dem an unterzeichnetner Gerichtsstelle befindlichen Anschlage, sowie aus den auf den Rittergütern Schmen und Kötzschwitz selbst ausliegenden Abschriften dieses Anschlags zu erschen.

Leipzig, am 17. August 1876  
Das Königliche Gerichtsamt I. daselbst.  
v. Böse.

## Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

### Bekanntmachung.

Auf der Linie **Dresden-Niefa-Leipzig** werden vom 15. d. M. an die Züge Nr. 7/9 von Leipzig nach Dresden und Nr. 10 von Dresden nach Leipzig nach dem hier unten abgedruckten Fahrplan verkehren. Dagegen kommen von denselben Tagen an der zeitiger Zug Nr. 7 ab Leipzig I. U. 50 Min. Nr. in Niefa, links Ufer, 3 U. 30 Min. Nr. sowie der zeitige 1 Uhr 5 Min. Nr. von Niefa nach Leipzig (Anfahrt in Leipzig 5 U. 45 Min. Nr.) verkehrende Zug in Wegfall.

Dresden, am 12. September 1876.

### Königl. Generaldirektion der sächs. Staatseisenbahnen.

Freiherr von Biedermann.

Personenzug Nr. 7/9. Abfahrt von

Leipzig 2 U. 5 M. Nachm., Borsdorf 2 U. 23 M. Machern 2 U. 35 M. Wurzen 2 U. 48 M. Dörrnreichenbach 3 U. 5 M. Dahlen 3 U. 17 M. Oschatz 3 U. 32 M. Borna 3 U. 40 M. Niefa (l. Ufer) 3 U. 51 M. Niefa (r. Ufer) 4 Uhr 33 M. Priestewitz 5 Uhr 1 M. Coswig 5 U. 24 M. Kötzschwitz 5 U. 31 M. Ankunft in Dresden 5 U. 45 M. Nachm.

Personenzug Nr. 10. Abfahrt von

Dresden 2 U. 40 M. Nachm., Coswig 2 U. 59 M. Priestewitz 3 U. 30 Min. Niefa (r. Ufer) 3 U. 55 M. Niefa (l. Ufer) 4 U. 35 M. Oschatz 4 U. 57 M. Dahlen 5 U. 10 M. Wurzen 5 U. 35 M. Machern 5 U. 48 M. Borsdorf 5 U. 57 M. Ankunft in Leipzig 6 U. 15 M. Nachm.

## Thüringische Eisenbahn.

Vom 15. September c. ab treten zwischen Leipzig, Halle, Zeitz und Gera einer- und Württembergischen Stationen andererseits jederzeit wiederrufliche direkte Anträge für Sprit- und Braunkohlen-Transporte bei Aufgabe in Wagenladungen von 10,000 Kilogr. in Kraft.

Mehreres ist in den genannten Güterexpeditionen zu erfahren.

Die Direction.

### Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Regelmäßige directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

**Hamburg und La Plata,**

Lissabon, Bahia, Rio de Janeiro und Santos anlaufend,

nach Montevideo und Buenos Aires,

vermittelt der eisernen großen deutschen Post-Dampfschiffe

Montevideo, Buenos Aires, Argentina, Valparaiso, Bahia, Rio,

Vandalia und Germania.

Die Expeditionen von Hamburg finden regelmäßig am 5. und 19. jeden Monats,

Abends, statt.

Nähtere Auskunft wegen Fracht und Passage erhält der Schiffsmalter

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**

in Hamburg. Admiraltätsstrasse 23/24.

Die 5. ordentliche Generalversammlung

### Allgem. Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Leipzig

findet am 29. September a. e. Nachmittags 3 Uhr im Eldorado, 1. Etage,

Piaffendorfer Straße statt.

Die geehrten Mitglieder werden unter Hinweis auf §. 21 der Statuten hierzu eingeladen und

besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorzeigung der Police zum Eintritt erforderlich ist.

### Tagesordnung.

a. Prüfung und Genehmigung des Rechnungabschlusses

b. Entlohnung und Wahl eines Vorstandesmitgliedes laut §. 25 der Statuten, sowie der

Revisionskommission.

c. Feststellung der Höhe des Beitrags für den Reservefond.

d. Erledigung etwaiger rechtzeitig eingegangener Anträge.

Anträge von Mitgliedern, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit einem Gegenstand

der Tagesordnung stehen, müssen, wenn endgültig darüber beschlossen werden soll, bis zum 22. September a. e. beim Vorstand eingebracht werden.

Leipzig, den 13. September 1876.

### Der Vorstand

der Allgem. Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Leipzig.

Otto Steinb., Vor.

### Landwirtschaftsschule zu Liegnitz.

Das Wintersemester beginnt am 16. Oct. Durch vollständige Absolvierung der Anstalt kann das **Einjähriges Freiwilligen-Recht** erworben werden. Die Vorstufe nimmt auch Schüler mit nur elementarer Vorbildung auf. Für Schüler, die das Einjährigen-Recht nicht erlangen wollen, besteht eine besondere Fachklasse. Jede nähere Nachricht durch den Unterzeichneten.

Dr. E. Birnbaum.

Praktischer Unterricht im Kaufmanns-, Nechuen, eins. und dopp. Buchführung, Wechselkunde, Correspondenz &c. an Herren wie Damen Neumarkt 19, rechts 1 Tr.

### Opernparthen

## Erziehungsanstalt u. Pensionat Inselstrasse 1d.

Der Winterkursus beginnt am 3. October. Anmeldungen zwischen 12 und 1 Uhr.  
Thekla Spann.

### Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Am 9. October a. c. beginnen  
**neue Curse mit 2jähriger event. 1jähriger Schulzeit;**  
(Früh- und Nachmittagsklassen. — Unbemittelten unentgeltliche  
Nachhilfe im Französischen und Englischen in der geschäfts-  
freien Zeit);

der Abendeursus für das Winterhalbjahr.  
(Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr. — Unterrichtsfächer: Kaufm.  
Rechnen, Wechselkunde, Handelscorrespondenz, einf. und  
dopp. Buchhaltung, Kalligraphie und Stenographie).

**Theilnehmer der Schule vom Besuch der städtischen Fort-  
bildungsschule befreit.**

**Prospekte und gedruckte Berichte pro 1875/76 gratis** im Schul-  
locale, Hainstrasse 7 im Stern, Hof rechts 1. Etage. — Anmeldungen, sowie jede nähere Aus-  
kunft dasselbe von 11—12 Uhr Vorm.  
G. Doenges, Dir.

### Das Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen- Seminar

der Unterzeichneten nimmt zu Michaelis noch Schülerinnen auf, die entweder für das **Staats-  
Gramen an höheren Höheren Schulen oder an an Volkschulen sich vorbereiten wollen,**  
oder die beabsichtigten sich zu **Kindergärtnerinnen auszubilden**. Den mit dem Reifezeugnis ent-  
lassenen Schülerinnen wird eine sofortige und vortheilhaftste Aufstellung zweckmäßig. Auskunft über  
die Aufnahmekonditionen in das Seminar und das damit verbundene **Pensionat** erhält die  
unterzeichnete Vorsteherin des Seminars.

Angelika Hartmann, Leipzig, Schletterstrasse 2, I.

### Bekanntmachung.

Die Directoren der III. und II. Abtheilung des Phönix-Vereins  
haben die Jahresrechnungen und Bücher geprüft und richtig befunden;  
die Rechnungsbücher folgen unten, mit der Bemerkung, daß die Bücher  
von heute an für jeden Bevölkerung 8 Tage lang auf dem Bureau des  
Bevollmächtigten, Herrn J. N. Lorenz, Münzgasse Nr. 14, bereit  
liegen.

Leipzig, den 13. September 1876.

Die Directoren d. Phönix-Vereins III. u. II. Abtheilung.

### Rechnungs-Abschluß

des Phönix-Vereins III. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom  
1. August 1875 bis 31. Juli 1876.

G in n a b m e .	£	s	£	s
An Gasse-Bestand vom vorigen Jahre	2007	74		
- Beitrag von Mitgliedern	1400	—		
- Dividende von der Lebensversicherungsgesellschaft aus d. Jahr 1870—71	326	88		
- zahlerhalteten Bitten von der Lebensversicherungsgesellschaft	6	40		
- von der Lebensversicherungsgesellschaft erheben	7500	—		
	11241	02		

A u s g a b e n .	£	s	£	s
Für im vorigen Jahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlten Prämien	872	52		
- Abschlagszahlung auf den Versicherungsbüchern Nr. 327	75	—		
- an die Lebensversicherungsgesellschaft zurückgezahlte Schulden	600	—		
- 25 Stück bezahlte Versicherungsbücher	6325	—		
- vertheilte Dividende	742	50		
- Papier, Drucksachen, Anwaltscheitsgebühren, Infektion, Schalte &c.	1105	31	9920	—
An Gasse-Bestand am 31. Juli 1876	1320	69		

Rechnungs-Abschluß  
des Phönix-Vereins II. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom  
1. September 1875 bis 31. August 1876.

G in n a b m e .	£	s	£	s
An Gasse-Bestand vom vorigen Jahre	678	68		
- Beiträge von 200 Mitgliedern à 88 £ monatlich	2112	—		
- Dividende von der Lebensversicherungsgesellschaft vom Jahre 1870—71	616	48		
	3407	16		

  

A u s g a b e n .	£	s	£	s
Für im vorigen Jahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien	1665	—		
- Bitten, Gebalte, Anwaltsfachgebühren, Drucksachen &c.	739	34	2404	34
An Gasse-Bestand am 31. August 1876	1002	82		

### Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1857.  
Grundkapital 6,000,000 £.  
Davon begeben 3,000,000 £.

Die Gesellschaft versichert  
1) bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer, Blitze, Explosions-  
gefahr, sowie  
2) Spiegel, Spiegelglascheiben und Scheiben von rheinischem Doppelglase gegen Bruch  
zu billigen und festen Prämienzinsen.

**Die General-Agentur.**  
Ed. Lutterbeck, Brossendorfer Straße 8, I.

### Dresdner Kunst-Färberei u. Wäscherei

**Robert Voigt.**

Leipzig, Thomaskirchhof 16 (Steckner's Passage).

**Chemische Wäscherei** (Specialität).

Vorzüglichste Reinigung aller Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe &c. &c.  
ohne dieselbe zu zerren, unter Garantie des Nicht-Eingehend, vollständige Erhaltung  
der Farben, des Glanzes und Appretur. Schnellste u. billigste Bedienung.

### !!! Neu und billig !!!

50 Bogen feinstes dieses englischen **Billet-Papier** nebst 50 Stük dazu passenden Couverten,  
mit beliebigem Monogramm, in elegantem Rahmen verpackt für nur 3 £ — Umliegende Ver-  
sendung. — Weberverdünnter Rabatt. — A. Kandler, München, Löwenstraße 24,  
Ecke der Windenmacherstraße; Papierhandlung — Monogramm-, Adress- und Visitenkarten-Rabatt.

**Die Spiegel- und Fensterglas-Handlung von**  
**W. Kernberger & Co. in Köln a/M.**

empfiehlt ihr assortiertes Lager zu billigen Fabrikpreisen. Für Spiegel Scheiben in Privathäusern  
find wir in der Lage, besondere Vorteile einzuhauen zu können. Dieses Rohglas zu Be-  
dachungen liefern wir mit höchsten Rabattzügen. Preisschriften gratis und franco. (H. 42112.)

### Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch beobbe ich mich, allen Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst anzugeben, daß ich mein  
Schirm- und Rüsgengeschäft am Markt Nr. 14 an Fräulein Marie Leinung  
tautisch abgetreten habe.

Indem ich nun für das mir seit langen Jahren bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich,  
dasselbe auch an meine Nachfolgerin geneigt ist übertragen zu wollen.

**Karl Heinrich Kirsten.**

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich es mir angelegen sein lassen, meine werten Kunden in  
jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und da ich das Geschäft in derselben Weise fortführen werde, so  
bin ich auch im Stande, Bestellungen und Reparaturen baldigst liefern zu können.

**Marie Leinung, Markt Nr. 14.**

(R. B. 235)

**Tapeten-Rester**  
bis zu 30 Stück  
bedeutend unterm Fabrik-Preis  
empfiehlt  
Carl Winkelmann,  
35. Petersstrasse — Drei Rosen — Petersstrasse 35.

**Ernst Leideritz Nachfolger,**  
Grimm. Strasse No. 15,  
empfiehlt zur kommenden Messe und Wohnungs-Wechsel ihr  
**grosses Lager**  
von fertigen  
**Inletten**  
zu Deckbett, Unterbett und Kopfkissen,  
von fertigen  
**Ueberzügen**  
mit Kissen in Bunt und Weiss,  
sowie von fertigen  
**Betttüchern mit und ohne Naht,**  
in allen Qualitäten zu billigen Preisen, ferner eine grosse Auswahl von  
**Damast-, Piqué- und Waffel-Bettdecken.**

Gleichzeitig die ergebene Mitteilung, dass wir auch jetzt ein grosses Lager von  
**Gardinen**  
halten, dieselben in allen Breiten und Qualitäten in den neuesten Mustern führen, und einer  
gütigen Beachtung empfehlen.

(R. B. 232.)

**Schweizer Stickerei.**  
Einen sehr grossen Posten gestickter Streifen und Einsätze habe ich äusserst vortheil-  
haft erworben und stelle denselben zu  
**erstaunlich billigen Preisen**  
zum Verkauf. — Die Muster sind vorzüglich ausgeführt und vom einfachsten Streifen bis  
zum breiten Rock-Volant vorhanden.

**7. Peters- strasse** **H. Zander** **Peters- strasse 7.**

**Eiserne Bettstellen u. Waschtische**  
empfiehlt billig  
**A. Engelhardt,**  
Markt 3, Koch's Hof.

**Die neuesten Herrenhüte und Mützen**  
en gros zu billigen Preisen empfiehlt  
**H. Backhaus, Grimm. Straße 14.** en détail  
**Jaquet-Sammete** vorzügliches Material. **Lömpe & Rost.**

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren** empfiehlt in grösster Auswahl billig  
das Möbel-Magazin von H. Paul Böhr,  
Klosterstraße 13, Hotel de Saxe.

**Die Dampfschneidemühle und Holzhandlung**  
**Joh. Aug. Rose in Borna** empfiehlt ihr vollständiges Lager eisener, sowie aller anderen Arten harter, geschnittenen  
Holzer, als: Birke, Eiche, Ahorn, Nüster, Roth- und Weißbuche &c., einer geeigneten  
Bearbeitung. — Außergewöhnliche Dimensionen werden nach Vortheil prompt geschnitten.

Hierzu ist ein Vertrag.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 258.

Donnerstag den 14. September

1876.

Leipzig, 13. September.

Wird es zum Kriege kommen? Diese Frage beschäftigt jetzt alle Gemüther, und die gewerkschaftlichen Führer führen zur Begründung ihrer Kriegserwartungen gar Bieterlei an, was sich hören lässt. Das offene Hervortreten der russischen Macht zu Gunsten Serbiens, die aufs fallende Neutralität der deutschen, die Reise Manstein zum Kaiser, sein Besuch beim Kaiser und seine Weiterreise nach Sarzin — all das ist wirklich Zeichen einer ersten und scharf zugeschlagenen Kriegs. Auch der Versuch Russlands, am europäischen Kongress zu Stande zu bringen, in die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung der Orientfrage an die große Glocke zu hängen, bestätigt, dass man sich an der Revue mit Kriegsphantasie traut. Aber Russland, dessen Ehre zweckwissig ein kriegerisches Vorheben verlangt, so dass den Fortgang der Verhandlung in der Jesu ruhig abwarten kann, wird sich hüten, mit verhängnisvollen Vereinbarungen zuzutreten, die Rechnung ohne den Wirth zu machen. Es würde es aber thun, wenn es loszulassen scheint. Und dieser ist es nicht gewiss; ja, die schmiede von diplomatischer Offenbarung in diesem Augenblick entsteht, beweist deutlich, dass dieselbe alle Hebel in Bewegung setzt, um einer kriegerischen Verwicklung vorzubereiten.

Dazu kommt die Schwankung, die sich in der politischen Politik vollzogen hat. Das Kabinett hat, einer alten Überlieferung folgend, in unmerklich die Forderungen der wohlgeliebten Republik zu eignen gemacht und fängt bereitst, in Konstantinopel einen Druck zu Gunsten einer friedlichen Wendung auszuüben. Es geistet den Anschein, dass die Pforte große Anstrengungen macht, nicht um wirklich durchzuführen, sondern um beim Friedensschluss nicht allzu kärgisch abgestellt zu werden. Nachdem die Pforte sich früher die Önmächte von England trennen ließ und geflossen hat, nachdem die englische Diplomatie ihren Platz an der Seite der Türkei verloren und ihre Front gegen sie gelehrt hat, ist die Lage völlig verändert und die Pforte wird es sicherlich lernen müssen. Man spricht davon, dass England im Begriff steht, nochmals einen Antrag auf Wasserschutz zu stellen, und dass dieser von den übrigen Mächten unterstützt werden wird.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die türkischen Staatsmänner diesmal auf den Vorschlag einer Wasserschutz eingehen werden, nachdem die Fortgang des Krieges in den letzten Wochen ihnen auf den geringsten Vorteil gebracht hat; weder erkennen noch Montenegro gegenüber hat sich die englische Pforte zu Gunsten der Türken gewandt. Sowohl erneut wie am 11. September zwischen Serbien und Deligrad den Übergang über die Morava zu erwarten, sie wurden aber, nachdem es 7½ Uhr Abends auf der ganzen Linie gespielt worden war, auf allen Punkten zurückgeworfen. — Ebenso ist auch den Montenegrinern gegenüber so gut wie gar nichts erreicht worden. Banjovgrad, das angeblich nach einem türkischen Telegramm von den Türken erobert sein sollte, ist auch heute ganz unbehelligt das Hauptquartier des Fürsten von Montenegro. Bei Globat fanden in 3 Tagen fortgesetzte Schermüsel zwischen diesen und Montenegrinern statt, die aber nichts entscheidendes ergeben haben.

Beschworenen wollen wir nicht, dass man in Leipzig die Hoffnung auf russische Hilfe noch nicht aufgegeben zu haben scheint, infolge einer sehr entschlossenen Haltung bewahrt sie sich auf einen Winterfeldzug gefasst und reist in der Post folgende Alarmnachrichten, die der Telegraph ihr unter dem 11. September aus Belgrad übermittelt: Anlässlich des Antrittes des Zaren ist die Stadt besetzt am Abend illuminiert. Vormittags fand feierlicher Gottesdienst statt, welchem der Fürst, die Künste und zahlreiches Volk beiwohnten. Die Privatwegen bekannt gewordene Bedingungen der Pforte werden für absolut unannehmbar erklärt. Der Kriegsminister trifft umfassende Vorbereitungen für einen Winterfeldzug. Bei Belina entzündeten die Türken große Truppenmassen. Aufenthaltsort verläutert, dass die Türken bis jetzt in südöstlichen Bezirken hunderttausendzig vor dem Erdbeben gleich gemacht haben. — Vor dem russischen Consulat findet ein Faschingszug statt. Täglich treffen hier mehrere hundert Menschen ein. Eine Rosenlegion soll gebildet werden.

Das Serbien von Russland Hilfe erwartet, ja unter der Hand auch von vorher unterstellt ist, wogegen man längst, und es ist den Serben jetzt zu verübeln, wenn sie jetzt, im entscheidenden Augenblick, noch schärfer als bisher auf diesen Antrag hinweisen. Das bedeutet aber noch lange nicht den russisch-türkischen Krieg. Also keine betriebene Angst! Die Lage ist ernst und gespannt; es liegen manche Gewichte in der Waage des Krieges; aber die des Friedens wiegt deutlich schwerer.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 13. September.

Das vielberufene Urtheil des Prof. Neuleau zur deutschen Ausstellung in Philadelphia hat den weitesten Kreisen Anlass zur Untersuchung Directoren stattfinden. Es ist natürlich, dass es gerade in diesen Berufskreisen mannichfache Er-

That so sehr daniederliege, wie Neuleau behauptete, und welche Mittel zu ihrer Hebung anzuwenden seien. Zunächst ist zu constatiren, dass Neuleau in vieler Beziehung über die Schnur gehauen, da wir in vielen Zweigen der gewerblichen Tätigkeit selbst hochcultivirten Völker ebenbürtig, in manchen ihnen überlegen sind. Büttrischend ist sein bates Urtheil hauptsächlich in Bezug auf das Kunstgewerbe, zu dessen Förderung in Deutschland noch viel zu geschehen hat. Ein lehrreicher und interessanter Vortrag, den dieser Tage ein hervorragender Fachmann, Director Grunow vom Berliner Gewerbeinstitut (auf dem Brandenburgischen Gewerbetauge) hielt, verdient hier in seinen Hauptpunkten wiedergegeben zu werden. Nach dem Urtheil dieses Redners ist nicht zu leugnen, dass das deutsche Kunstgewerbe seit der Londoner Ausstellung von 1851 einen kolossaln Rückschritt gemacht hat, und wenn es auch ganz richtig sei, dass Ausstellungen niemals ein zutreffendes Bild von der Gesamtheit der Industrie eines Landes geben, so trete doch schon bei einer Wanderung durch die Straßen und Läden, die gleich einer Sortimentsbuchhandlung alle möglichen Sachen aus den verschiedensten Werkstätten teil halten, der Niedergang unserer Industrie vor Augen. Professor Neuleau habe mit dem Vorwurf „billig und schlecht“ leider nur zu sehr Recht, es sei auch schon lange kein Geheimnis mehr gewesen, und Neuleau gabbare nur das Verdienst, diese Kritik öffentlich ausgesprochen zu haben. In anderen Ländern suchen sich die Concurrenten durch die Schönheit ihrer Produkte zu überbieten, während bei uns nur der billigere Preis den Ausschlag gibt, was eine natürliche Folge unseres geringen Nationalwohlstandes sei. Mit dem zweiten Vorwurfe, die deutsche Industrie lenne nur noch patriotische Motive, wolle Professor Neuleau nicht den Chauvinismus der Deutschen getheilen, sondern nur den Mangel an Schönheitsinn bezeichnen, der sich überall in den unpassiendsten Ausstattung der Gebrauchsgegenstände befindet. In Beziehung auf den Grund für diesen Rückgang zunächst in der Armuth des Landes zu suchen, in dem langen Kampf ums Dasein, der heute noch nicht den Anfang von Parusgegenständen erlaubt, welche die Bildung dringend fordert. Auch die erst spät und gesammelt Kultur wurde darauf ein, und im Gegensatz zu Neuleau dürfte man behaupten, dass wir mit der Begabung anderer Völker nicht gleichen Schritt halten. Die eigenthümlich-manuelle Geschicklichkeit der Bergvölker geht uns beispielweise ganz ab. Aber alle die Thatsachen dürfen den Blick in die Zukunft nicht trüben, auch wir würden dagegen mit allen anderen Völkern concurriren können, nur sei bei uns der Weg zu diesem Ziele äußerst mühsam und arbeitsvoll, da wir den Mangel an natürlicher Begabung durch erneutes mühseliges Studium ersetzen müssen. Unsere Industrie werde ferner gebremst durch die unglückliche Jagd nach Aufzehrung billiger Surrogate für die einfachen Rohstoffe, welche das echte Material niemals ersetzen; Achnthisch zeige sich auf dem Gebiete der Farben, da die Antimarken geradezu verhängnisvoll für unser ganzes Kunstgewerbe zu werden drohen, und endlich verhindert den niedrigen Stand unserer Industrie das Auftreten der meisten Kunsterzeugnisse in einer Art von Sortimentshandlung, da Producent und Consument fast niemals in direkte Verbindung treten und der Zwischenhändler gesthentlich den Namen des Betreibers einer schönen Waare verschweigt, um sie als sein Geheimnis auszubauen. Die Strebsamkeit nach Errichtung gewisser Museumsvaressen ist deshalb nach Kräften zu unterstützen. Auch die unbegrenzte Gewerbeschule, welche dem Kunstgewerbe die Zahl der ständigen Arbeiter entzieht, ohne welche es nicht leben kann, sei für unsere Industrie verhängnisvoll, und schließlich komme dazu noch, dass die künstlerische Bildung sowohl der Producenten wie der Zwischenhändler noch nicht auf der Stufe steht, den Geschmack des Publicums zu regeln, sondern dass sie sich stets von dem Geschmack des Publicums leiten lassen. Die Mittel zur Abbildung dieser Uebelstände seien auf das Befestigung der Hindernisse abhängig: Föderation von den Surrogaten, Heranbildung des öffentlichen Geschmacks und des Geschmacks der Producenten, wozu eine größere Fürsorge für die der Geschmackbildung dienenden Institute und Sammlungen, eine größere Pflege des heute noch ganz plan- und zusammenhanglosen Zeitungsunterrichts notwendig sei. Außerdem müsse der allgemeine Bildung der Producenten mehr Aufmerksamkeit zugewidmet werden, es sei nötig die Verbesserung des öffentlichen Unterrichts, die Einrichtung von speziellen Schulen, an welche die höchsten nicht künstlerischen, aber künstlerischen Anforderungen zu stellen sind, die Begründung von Hochschulen für einzelne Zweige des Kunstgewerbes, welche in Österreich so große Erfolge erzielten, und ferner die häufige Anordnung von Ausstellungen mit öffentlicher Anerkennung der sich auszeichnenden Arbeitern, um deren Handwerks- und Arbeitsschreiber wieder zu weden. Nur durch Fleiß und selbstständige Arbeit werde das deutsche Kunstgewerbe wieder in den Stand gesetzt werden, die jetzt mit Recht gegen dasselbe erhobenen Vorwürfe zurückzuweisen.

In den nächsten Tagen soll in Berlin eine Versammlung deutscher Galerie- und Akademie-Directoren stattfinden. Es ist natürlich, dass es gerade in diesen Berufskreisen mannichfache Er-

fahrungen und Anschauungen auszutauschen giebt und dass gerade hier persönlicher Verkehr und der Austausch gemachter Erfahrungen von grossem praktischen Nutzen ist. Die Galerie- und Akademie-Directoren haben gerade den Zeitpunkt gewählt, wo sie mit ihrer Zusammenkunft die Befähigung der Berliner Kunstaustellung vereinen können. Außerdem wird von ihnen auch den Ateliers einiger der hauptsächlichsten Berliner Künstler einen Besuch abgestattet werden.

Der preußische Minister der Landwirthschaft Dr. Friedenthal hat sich von Ostende nach den Niederlanden begeben, um von den dortigen landwirtschaftlichen Verhältnissen und den grossartigen Trockenlegungen im nördlichen Holland, so wie von der mit ihnen verbundenen Kanalisation Kenntnis zu nehmen.

Als das große militärische Ereignis des Tages muss die nach anscheinend völlig zuverlässigen Mitteilungen Ende vorigen Monats durch königliche Verordnung erfolgte Einführung des deutschen Mustergewehrs auch bei der bekanntlich bisher mit dem Werder-Gewehr ausgerüsteten österreichischen Armee erachtet werden. Dieses wird jedoch nach den betreffenden Bestimmungen erst allmälig in Erfas der abgängig gewordenen Werdergewehre und Karabiner statthaben und sollen vorerst zu einem Zweck von 50,000 Muster-Gewehren von der bayrischen Gewehrfabrik zu Amberg fertig gestellt werden. Die Gelder hierzu sind von dem bayrischen Landtag bereits im vorigen Jahre für noch 53,000 an den vollen Gewehrausrüstung der bayrischen Truppen ausständige Werdergewehre mit 3,200,000 R. bewilligt worden. Da von der bayrischen Regierung das für die neuwaffenanstaltung der deutschen Kürassiere und Ulanen angenommene neue Revolversystem gleicherweise auch für die bayrische schwere Cavallerie schon accipiirt worden ist und die neuen deutschen Feldgeschütze sich bei der bayrischen Feldartillerie bereits seit vorigem Jahre eingeführt befinden, würde es noch in wenigen Jahren die volle Einheit der Bewaffnung für die gesamte deutsche Armee als beweist angesehen werden können.

Das Zeugnis, welches von der "Times" über das Resultat des gegenwärtig besetzten in England stattfindenden Versuchs einer provbeweisen Mobilisierung zweier englischer Armeecorps angegeben wird, lautet darin, dass wenn England heute wirklich zu einer fäciellen Mobilisierung bereitstehen möchte, es demselben auch nicht annähernd gelingen würde, die Cadres seiner Armeen auf Kriegsfürde zu bringen. Trotz aller aufgewandten Anstrengungen und der Entwicklung der gesammten englischen Armee-Nerven ist es nicht möglich gewesen, die den erwarteten Armeecorps zugewiesenen Truppenteile aus Kriegszug zu stellen. Die ernsteste Ersteindung aber bildet, dass eine nach dem Lager von Alterthof beorderte irische Milizbrigade, welche 119 Offiziere und 3377 Mann stark sein sollte, dort nur mit 73 Offizieren und 1859 Mann einzutreffen und dass ein großer Teil der schliefenden Mannschaften schon auf das Gericht hin, da die betreffenden Milizregimenter nach der Türkei übergeführt werden sollten, desertirt ist. Auch mit den Truppenteilen der siedenden Armeen steht es jedoch in dieser Beziehung nicht viel besser bestellt, und das englische Werbesystem reicht offenbar nicht mehr aus, um selbst nur deren Friedensstand sicher zu stellen. Statt je 605 Mann zählen so die im Lager von Zvezd vereinigten drei Cavallerieregimenter 445, 366 und 354 Mann. Statt 1097 Mann enthält das wohlzählige Infanterieregiment 759, die anderen 692, 694, 653 und einige selbst wenig über 600 Mann. Von 169 im vorigen Jahre bei einem Regiment eingestellten Rekruten sind bereits 10 wieder desertirt. Gegenüber so schlimmen Heereszuständen aber vermag die Friedenssummlung, welche in den letzten Wochen in England statt die Alleingeltung an sich gerissen hat, allerdings nur als vollkommen etabliert und begründet zu erscheinen.

Die vom Präsidenten der französischen Republik auf die Ansprache des Vorsitzenden des Lyoner Handelskammer ertheilte Antwort, welche wir gestern besprochen, ist interessant genug, um hier in ihrem Hauptinhalt wörtlich mitgetheilt zu werden:

"Ich würde länger in Lyon geblieben sein, würde meine Reise nicht in erster Linie militärischen Zwecken gelten. Aber inmitten meiner gegenwärtigen Beobachtungen verstehe ich die Interessen und die Beziehungen der Industrie und des Handels nicht aus den Augen; mein Besuch möge Ihnen dies beweisen. Ich habe die Hoffnung und den Wunsch, dass binnen kurzem (avant peu) sogar eine Epoche eintrete, wo die militärischen Aufgaben verschwinden, und es möglich sein wird, sich ausschließlich Friedensverhältnisse zu widmen. Ich habe mit lediglichem Interesse mehrere ihrer großen Gablen befudt und bin glücklich, aus ihrem Munde zu erfahren, dass die Lyoner Industrie in einer befriedigenden Lage ist. Ich habe ihre hohe Stellung zu constatiren vermocht.

„Ich freute mich, als ich bei meinem gestrigen Besuch einiger Ihrer bedeutendsten Werkstätten alte Werkstücke, alte Arbeiter vorfand, die nicht allein seit langem in der nämlichen Fabrik waren, sondern dort auch ihre Kinder und ihre Familien untergebracht hatten. Es ist dies ein Beweis des zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern von Lyon bestehenden Einvernehmen und der Bande der Zuneigung, welche sich so leicht zwischen ihnen knüpfen lassen. Sie sind zu gute Bürger, um nicht mit patriotischem Gefühl die Kosten zu tragen, welche die Rekonstruktion, für die Bedürfnisse der Wiederaufbauung unserer militärischen Kräfte zu sorgen, dem Handel und dem Gewerbe amserlegt. Ich habe die seite Hoffnung, dass die Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung und die von Ihnen so angeregte Sicherheit der Regierung den Aufschwung des Handels und die Entwicklung der Industrie begünstigen wird.“

Die Regierung wählt wie Sie, Herr Präsident, die Frage der Handelsvereinigungen in der für die Entwicklung der Gewerbebeziehungen günstigsten Weise zur Lösung zu bringen. Gegenwärtig beschäftigt diese Studie sie auf das Erste, und sie hofft, die zu erneuernden früheren Vereinigungen und die noch in Vorbereitung befindlichen in einem gemeinschaftlichen Texte zusammenzufassen zu können.“

Das russische Ministerium des Innern arbeitet ein Project der Ansiedlung der Bulgaren in der Krim aus. Man wendet dieser Angelegenheit eine um so grösere Aufmerksamkeit zu, als in Folge der anhaltenden Auswanderung der Tataren die einst so blühende Krim immer mehr verödet und durch eine Ansiedlung der Bulgaren nicht nur ein neues Arbeitselement eingeplant, sondern dadurch auch die Zahl der rechtglückigen Einwohner wieder ein Übergewicht über die dortige muslimische Bevölkerung nehmen würde. Den einwandernden Bulgaren werden nicht nur grössere Landstriche unter sehr erleichterten Wohnungsbedingungen eingeräumt, sondern auch, falls dies notwendig erscheinen sollte, Steuerfreiheit für eine gewisse Reihe von Jahren gewährt.

Über die türkischen Ereignisse bei Alexinais berichten englische Blätter. Aus Deligrad telegraphiert der Special-Correspondent der "Daily News" unter dem 3. d.: „Alexinais bleibt noch immer ungeräumt. Es ist noch immer von einer starken Macht serbischer Infanterie und Artillerie besetzt. Die Türken machen keinen Versuch, es zu besetzen. Ich glaube, ihre Streitmacht im Thale ist zu schwach; aber sie brennen die Dörfer am linken Morava-Ufer hinunter bis Deligrad gegenüber. Und die Serben haben die Morava wirklich einmal überschritten und auf der Straße zwischen Alexinais und Deligrad mehrere Soldaten getötet. Eine solche Lässigkeit ist außerordentlich, während eine Schwablon Cavallerie die Dörfer von den Serben und Vaschi-Bozuls gänzlich beseitigen könnte, statt zu erlauben, dass die Maffenförderung fortgesetzt wird.“

Unterm 4. d. meldet derselbe Correspondent: „Die Überfälle verbrennen jedes Dorf im Morawatal oberhalb von Deligrad auf beiden Seiten des Flusses, und so kann sind sie, dass sie zwischen die Verbindung zwischen Deligrad und Alexinais unterbrechen. Ihre schwärmende Grausamkeit gegen die serbischen Verwundeten ist wohlbekannt. Herrscher Böses von der "Graphic" wurden in der Nähe von Tschitscha drei Serben gezeigt, die verwundet gefunden worden waren. Sie wurden mit Stricken an Bäume gebunden und mit drei unter ihnen angezündeten Feuern zerstört. Ihre unteren Gliedmaßen waren gänzlich verbrannt und ihre Gesäßzüge furchtbar verzerrt.“

Endlich telegraphiert auch der Belgrader Correspondent der "Times": „Das Verüben der größten Ausbretterungen und Grausamkeiten durch die Türken auf serbischen Territorium kann nicht länger befehl werden, da die Opfer von einem englischen Correspondenten gefeuert worden sind. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten constatirt, dass 40 Dörfer von den Türken gänzlich zerstört worden sind.“

Dem "Standard" wird von seinem Belgrader Correspondenten unter dem 6. d. telegraphiert: „Die Überfälle verbrennen jedes Dorf im Morawatal oberhalb von Deligrad auf beiden Seiten des Flusses, und so kann sind sie, dass sie zwischen die Verbindung zwischen Deligrad und Alexinais unterbrechen. Ihre schwärmende Grausamkeit gegen die serbischen Verwundeten ist wohlbekannt. Herrscher Böses von der "Graphic" wurden in der Nähe von Tschitscha drei Serben gezeigt, die verwundet gefunden worden waren. Sie wurden mit Stricken an Bäume gebunden und mit drei unter ihnen angezündeten Feuern zerstört. Ihre unteren Gliedmaßen waren gänzlich verbrannt und ihre Gesäßzüge furchtbar verzerrt.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden, von Mädchen, die noch atmend aber lebendig geschunden in das serbische Lager gebracht wurden, nachdem sie Misshandlungen unterworfen worden waren, im Vergleich mit denen bloßer Mord ein geringfügiges Verbrechen ist.“

Und die Türkei, die trotz der dringendsten Warnungen von Seiten aller europäischen Mächte nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen Schaden zu beenden, will den Befreiungskampf der serbischen Bevölkerung verhindern. Gräßliche Geschichten kommen mir zu Ohren von Rothucht und Nord, von verwundeten Rossen, die an Bäume gebunden und lebendig geröstet wurden

Nationalbewußtheit des griechischen Volkes in empfindlichster Weise verlegt. Solche Vorgänge beweisen, daß die Mörte nicht die Kraft hat, die fanatischen Leidenschaften ihrer Untertanen zu zügeln, und daß die Mächte Recht haben, wenn sie den Schutz der Christen in der Türkei selbst in die Hand nehmen.

## Die Reichstagswahlen und die Ultramontanen.

Das bezeichnende Merkmal der diesmaligen Wahlbewegung sind bisher die wirtschaftlichen Streitigkeiten gewesen. Sowohl weiß alle Welt, wie die Nationallib. Corresp.“ sehr richtig hervorhebt, daß diese Fragen dermalen grade von den Parteien, welche sie am lautesten besprechen, lediglich zur Erreichung politischer Zwecke benutzt werden; allein Das überhebt die Angegriffenen nicht der Rothwendigkeit, den Kampf auf dem wirtschaftlichen Gebiete anzunehmen. Die Liberalen haben Dies um so bereitwilliger thun können, als ihnen dadurch Gelegenheit ward, eine Reihe unrichtiger oder verleumderischer Darstellungen ihrer Wirtschaftspolitik zu widerlegen. Auch ist nicht zu verschweigen, daß die andauernd ungünstige volkswirtschaftliche Lage — gleichviel, welchen Ursachen man dieselbe zuschreiben mag — angesichts der Neuwahlen mit doppeltem Nachdruck zur Erörterung der Frage zwingt, ob und wie ihr auf dem Wege der Gesetzgebung abgeholfen werden kann.

Aber so schwer die wirthschaftlichen Interessen ins Gewicht fallen, für eine politische Wahlbewegung würde es niemals und nirgends das Richtige sein, wenn sie allein den Kompass bildeten, am allerwenigsten unter Verhältnissen, wie sie bei uns bestehen. Die Hahne des wirthschaftlichen Streites ist von der Reaction entfaltet worden, um ihre politischen Zwecke zu verbüllen. Das ist ihr freilich nicht gelungen; aber eine thatächliche Folge ist gewesen, daß Gegenseite, welche unseren politischen Zuständen in den letzten Jahren die Signatur gegeben haben, ganz in den Hintergrund gedrängt sind. Freiwillig und unfreiwillig gouvernementeale Pfehorgane haben ihre ganze Kraft an einer Fehde gesetzt, deren praktischer Zweck nur sein konnte, der liberalen Seite unserer Parlamente eine gräßtere oder geringere Zahl von Abgeordnetenmandaten zu Gunsten einer sogenannten nationalconservativen Partei abzujagen. Ob durch diese Fehde die Widerstandskraft gegenüber dem Ultramontanismus geschwächt werde, scheint gar nicht in Erwägung gezogen zu sein. Sind wir aber wirklich in der Lage, den letzteren im

Ran kann sagen: Mag immerhin die Zentrumspartei mit ihrem alten Bestande im Reichstag und Landtag wieder auftreten, die Gesetzgebung hat die erforderlichen Waffen zur Bekämpfung des Ultramontanismus bereits geliefert und alle Proteste und Abschaffungsanträge der Klerikalen werden ohnmächtige Declamationen bleiben. Dieser Einwand, obwohl keineswegs ganz unansichtbar, liege sich allenfalls hören. Aber wie, wenn jenes Ignoriren etwa zur Folge hätte, daß die Zentrumspartei verstärkt aus den Wahlergebnissen hervorgeinge? Wäre, vom Standpunkt der Regierung betrachtet, eine Schwächung der gut national gesinnten liberalen Seite der Parlemente zum Vortheil einer streng gouvernementalen Partei wohl des Preises wert, wenn im Zusammenhange damit die Ultramontanen ein Duzend Sitze gewinnen? Unter allen vorurtheilslosen Politikern kann darüber nur Eine Meinung sein, daß Parteibildungen, wie das Zentrum, ein Krebsgeschaden am Staatsorganismus sind.

Hundertmal haben die Führer des Centrums im Parlament erklärt, daß sie für ein ganzes und überaus wichtiges Gebiet des öffentlichen Rechts die Autorität des Staates nicht anerkennen und sich seinen betreffenden Gesetzen nur fügen, wenn es ihnen von ihren kirchlichen Vorgesetzten erlaubt wird. Und müssen wir erst daran erinnern, wie es mit dieser Erlaubnis aussieht? Der „Reichsanzeiger“ überhebt uns jeglicher Mühe, indem er soeben den Schmäh- und Drohbrief veröffentlicht, welchen der Cardinal Ledochowski unter dem 5. Juli d. J. an den staatsstrenen Präfekten Preußens erlassen hat. Die preußischen kirchenpolitischen Gesetze werden in demselben für „ruchlos“ erklärt; die päpstliche Encyclika vom 5. Februar 1875 wird in Erinnerung gebracht, der Gehorsam eines Staatsbürgers gegen die Gesetze wird als eine „schlechte That“ bezeichnet und mit den schwersten Strafen bedroht. Es will uns scheinen, als ob die Veröffentlichung des amtlichen Blattes einer Mahnung enthielte, welche am ersten von denjenigen Organen zu beherzigen wäre, die liberal die Politik der Regierung zu unterstützen beabsichtigen.

Länger wird es nicht zu vermeiden sein, daß in den Wahlkämpfen endlich einmal offen und gründlich die Stellung der Parteien gegenüber den Ultramontanen untersucht wird. Was die Liberalen und die Freiconservativen anlangt, so ist bei ihnen in dieser Beziehung ohne Zweifel keine Aenderung zu constatiren. In Frage kommt nur die sogenannte deutschconservative Partei. Dieselbe hat in ihrem Programme unzweideutig erklärt, daß die bestehenden kirchenpolitischen Gesetze in das Gebiet des innerkirchlichen Lebens übergegriffen hätten. Sie hat damit den von den Ultramontanen gepredigten „Ungehorsam aus Gewissenbedenken“ indirect gutgeheissen. Daß dieser Standpunkt mit demjenigen der Regierung und der großen Mehrheit der Volksvertretung, welche die Gesetze erlassen haben, nunmehr mehr in Einklang zu bringen ist, liegt auf der Hand. Dennoch haben sich gerade die „freiwillig Gouvernementalen“ alle erdenkliche Mühe gegeben, diese Verhältniß zu verdunkeln. Es ist hohe Zeit, daß diese Taktik aufgegeben wird. Eine Klärung ist

gerade in diesem Puncte unerlässlich, wenn man sich nicht Überraschungen aussehn will, die angesichts der Publication des "Reichsanzeigers" keineswegs als ein harmloses Spiel zu betrachten sein würden.

## Noch einmal die „Times“ über George Smith.

Ergänzend zu den von uns in unserer geistigen Rümer gebrachten Nachrichten über die letzten Tage des obengenannten Assyriologen berichtet die "Times" vom 11. d. Mts. noch folgende seltsame Thatache, deren sich die Spiritualien gewiß gierig bemächtigen werden. Nachdem sie erwähnt, wie der viel versprechende junge deutsche Assyriolog Dr. Friedrich Delitzsch mit dem verstorbenen George Smith so eng befreundet geworden sei und er diesen nebst seinem Bruder Hermann ausgewählt habe, sein Werk: „Der Chaldäische Bericht der Genesis“ beim deutschen Publicum einzuführen und es demgemäß in Leipzig, von ihnen gemeinschaftlich bearbeitet, erschienen sei, sagt das Blatt:

„Am 19. v. Mts., dem Todestage des Herrn Smith, befand sich Dr. Delitzsch auf dem Wege nach der Wohnung des Herrn William H. Chad Boscowen, eines ebenfalls hoffnungsvollen Auffriedenen welcher Herrn Smith's Stelle im Prä-

riologen, welcher Herrn Smith's Stelle im Britischen Museum vertheilte, seitdem dieser seine dritte Reise nach dem Orient angetreten hatte. Herr Boscawen wohnt in Victoria-Road, Kentish-Town, und als Deliysh am Hause vorüberging, wo George Smith gewohnt (Ecke des Croggland-Road), hörte er plötzlich einen durchdringenden Schrei: „Herr Dr. Deliysh!“, der ihn bis aufs Mark erschütterte. Die Zeit — denn sobald er sich von der Erschütterung erholt hatte, sah er auf seine Uhr — war zwischen 6.45 und 7 Uhr Abends. Herr Parsons berichtete bekanntlich, daß Smith um 6 Uhr verschwunden sei. Deliysh, der sich entschieden gegen jeden Aberglauben verwahrt, schämte sich, den Umstand gegen Herrn Boscawen zu erwähnen, als er dessen Haus erreicht hatte; bei seiner Rückkehr nach seiner Wohnung jedoch, gesteht er, habe seine Angst wegen eines etwaigen traurigen Vorfalls in seiner eigenen Familie Erleichterung in Thränen gefunden und er habe noch in der selben Nacht die Thatssachen in sein Notizbuch eingetragen. Herr Dr. Deliysh erzählte unserem Berichterstatter die Geschichte am 5. d. M. beim Frühstück genau so, wie wir sie wiedergegeben, und leugnet mit Bestimmtheit, an George Smith zur obenerwähnten Zeit gedacht zu haben.

Die Times enthält sich jedes Commentars. Hier wäre also für Philosophen ein interessanter Beitrag zum Capitel: „Die Nachtheite der Natur“ oder vielmehr zum „Hellscher“, jedenfalls aber eine Bestätigung der Worte Hamlet's:

Menschen

+ Berlin, 12. September. Es sind unerquidliche Bilder, welche unser Geschäft leben dabant. Die Nachwehen der Zeit unsinniger Geschäftskunternehmungen machen sich noch immer geltend — Das ist nun einmal nicht anders — betrübend ist nur, daß damit so manche schöne und gemeinnützige Einrichtung zu Grabe getragen wird. Es gab eine Zeit, in welcher Sachse's Hofkunsthandlung in der Jägerstraße mit der Ausstellung auch fremdländischer Bilder einen bedeutenden Einfluß auf unser Kunstleben übte. Um dasselbe zu verstärken, glaubte Herr Sachse mit dem Neubau eines prachtvollen Hauses mit Ausstellungssälen in der Taubenstraße vorgehen zu müssen, und in der That sprach ja Alles dafür, daß seine permanente Kunstausstellung und sein Kunstbazar den Ansprüchen der Reichshauptstadt entsprechen würden. Jetzt erfährt man, daß Herr Sachse einen Ausgleich mit seinen Gläubigern nachzuwehen muß, weil seine Unternehmung durchaus nicht die beabsichtigte Werthhöhung findet, die von ihm veranstaltet gewesene Gemäldeverlohnung nichts eingebracht hat, und auch gar keine Aussicht vorhanden ist, daß im kommenden Winter eine Wendung zum Besseren eintreten werde. Immerhin steht indeß zu hoffen, daß die jetzige große Kunstausstellung den Künstlern unter und einigermaßen neu beleben werde. — Eine andere Zahlungsbestellung macht auch viel von sich reden. Man weiß, daß vor einem Jahre nicht nur eine Reihe Berliner Zeitungen mit dem Mosse'schen Annoncenbureau brach, sondern daß auch das „Neue Berliner Tageblatt“ entstand, welches dem alten Mosse'schen „Tageblatt“ das Grab bereiten sollte. Eine Anzahl an der Redaction des letzteren beteiligt gewesener Schriftsteller trat zusammen, schuf nach bestem Vermögen die zur Herausgabe der Zeitung nötigen Gelder zusammen, und da die Zeitungsspediteure sich gegen Herrn Mosse auch verschworen hatten, so gelangte auch in kurzer Zeit das „Neue Tageblatt“ zu einer gewissen Blüthe. Über die Herstellung einer großen Zeitung verfügt es ja unzweckmäßigerweise, daß nur die

schlingt so ungeheure Summen, daß nur die regste Theilnahme des Publicums sie über Wasser halten kann. Diese erlahmte jedoch nur zu bald, sei es, weil die Zeitung wirklich nichts Neues und Besseres bot, oder sei es, weil die vorhandenen Zeitungen dem Tagesbedürfniß schon vollkommen genügten; genug: Geld, Amt und Würden sind den treibhaften Unternehmern verloren gegangen und das alte Mosse'sche „Tageblatt“ steht heute mit größerer Abonnentenzahl da denn vor einem Jahre. Dank freilich der Spielbogen'schen „Sturmfluth“ und Dank vor Allem der Leichtigkeit, mit welcher der Inseratenammler Moise in ganz Deutschland dem Zeitungsverleger Mosse in Berlin in die Hände arbeiten kann. — Kalt und herbstlich weht der Wind, die Herbstkleider werden hervorgesucht und ein bangter

Bild des Familienvaters streift den Osen, so dass Heizung die Familienorgeln so unendlich steigert. Zwar ist das Feuerungsma terial bedeutend im Preise gefallen und die Zufuhr von j edem noch immer bedeutend, allein von Jahr zu Jahr macht sich doch der Mangel an guten Wasserstrahlen fühlbar, welche es uns billiger zu führen könnten. Merkwürdigerverweise ist in einer Zeit allseitigen Fortschrittes in Bezug auf die Fluss- und Kanalschiffahrt nur ein jämmerlicher Stillstand zu verzeichnen. An durch kleine Dampfmaschinen in Bewegung gesetzten Flachbooten fehlt es uns noch ebenso wie an Kanälen, und das Beispiel Frankreichs, mit seinen sorgsam gepflegten Wasserstrassen scheint unsern Ehrgeiz zur Nachahmung, trotz des dem Oberbaurath Wiebe gewordenen Auftrages, die Grundzüge eines einheitlichen deutschen Canalnetzes zu entwerfen, auch nicht sonderlich anzuregen. Wer die vortrefflichen Land- und Wasserstrassen Frankreichs kennen gelernt hat und mit einem Nachdenken dazu gelangt ist, einzusehen, daß da Einsicht und einheitlicher Wille Großes geschaffen, Der kann nur gleichzeitig mit Bedauern der Zeit der ehemaligen deutschen Herrschaften gedenken, in welcher Gründewahn, gepaart mit Reid und Eigensinn, oftmals den kleinsten deutschen Staat zu einem Eiffstein werden ließ, an welchem deutsches Volkswohl zerstießte.

\* Leipzig, 13 September. Gegenwärtig findet bekanntlich in Erfurt eine allgemeine deutsche Gartenbau-Ausstellung statt. Leider wurde deren Eröffnung von regnerischem Wetter sehr beeinträchtigt, welches nicht bloss die Vollendung mancher Veranstaltungen hinderte, sondern manche bereits mit großer Sorgfalt und bestem Geschmack hergerichteten Anlagen schwäigte. Gleichwohl bietet die Ausstellung ein stattliches, vielfach sehr erfreuliches Bild der Leistungen deutschen Fleißes auf dem Gebiete der Gartenbaufunktion. Schon die Lage des Ausstellungsortes ist in hohem Grade geeignet, in dem Besucher die gerade für eine solche Schaustellung erforderliche Stimmung zu erwecken. Kunstdärferei und Landschaftsgärtnerei ergänzen sich in der besten Weise. So oft die Sonne bisher den Schleier der Regenwolken durchbroch, zeigte sich ein landschaftliches Bild von überraschender Schönheit. Der Ausstellungsort befindet sich auf den südlich von der Stadt gelegenen Höhen, auf dem waldbigen „Steiger“ und ist eingeraumt von prächtigen Bäumen. Am Ende der weiten Rasenplätze, auf denen ein anmutiger Blumenktor sich entfaltet, erhebt sich das stattliche Gebäude der Festhalle, von deren Terrasse aus der Blick über den farbentreichen Vordergrund hinweg das fruchtbare Thal und die hochgezehrte sahnengeschmückte Stadt umfaßt. Die weichen Linien der Höhenzüge jenseits Erfurt schließen das reizende Bild ab. Die Ausstellung hat sich einer ziemlich reichhaltigen Beschilderung auf ganz Deutsch-

land zu erfreuen.“ Die meisten Aussteller haben natürlich Thüringen und die benachbarten Länder gesellt. Erfurt selbst hat seinen alten Rang auch diekmal behauptet und seine Leistungen in Bezug auf Cultur von Blumen sowohl wie von Gemüsen sind vorzüglich. Wir können Freunden des Gartenbaues den Besuch der Ausstellung nur empfehlen.

— Sigmund Schlesinger erzählt im „Neuen Wiener Tagblatt“: Wie nah die Posse dem blutigen Trauerspiele ist, wie dicht die beiden oft an einander streifen, wie es nur eines tüdlichen Zufalls bedarf, sie ineinander zu mängen. Das konnten am Freitag die Besucher des Burgtheaters in der „Emilia Galotti“ wieder sehen — das heißt, wenn sie es sehen konnten. Der grimme Papa Odoardo-Hallensteig hatte eben den Unschuld rettenden Dolch in den noch jungfräulichen Busen Emiließ gesenkt und wollte sie aus seinem Arme aus den Boden gleiten lassen, um sich mit verschmelzendem Worte gegen den Prinzen zu wenden, als er zu seinem Schweden die Bemerkung machte, daß die sterbende Tochter durch irgend ein geheimes Band inniger an ihn gekettet sei, als es seinem Vaterschmerz momentan lieb sein konnte. Denn je mehr sie ins Niedergleiten geriet, desto mehr wachte sich das räthselhafteste Band fühlbar und schon auch lamen in dem Gesichtchen der Frau Janisch die Anzeichen einer andern Art Qual, als der ihr von dem väterlichen Dolche zugesadten Todesqual zum Vortheil. Zugleich konnte ein scharf beobachtender Blick die Wahrnehmung machen, daß die in weichen Wellen niederhängenden Haare Emiließ sich immer straffer und straffer spannten — und damit war das mysteriöse Band entdeckt: die Haare der Janisch hatten sich um einen Knopf am Aermelbesatz Odoardo's gewickelt, und da die Arbeits-Genauigkeit des Garderobe-schneiders des Burgtheaters dafür Bürgschaft gab, daß nicht der Knopf nachgeben werde, und da es die eigenen Haare Emiließ waren, die niederswallten, so war der Moment nahe, der den Conflict des Knopfes mit den Haaren den abnugklosfesten Zubrern durch einen unvermeidlichen Schmerzensschrei verrathen mußte. Dem Regisseur, Herrn Gabillon, der die Tage rasch übersehen hatte und mit jeder Secunde den fatalen Augenblick näher herantasten sah, rannte der Angstschweiß über die Stirn. Aber Odoardo war nicht bloß ein Römer seiner Tochter gegenüber,

er warb auch in der faitblütigen Begehrschung der Situation. Wozu schwang er denn einen Dolch? Bloß um einem dringenden Trauerspielbedürfniß zu Gefallen ein armes Mädchen umzu bringen, das, unbeschadet allen Respects vor Lessing, doch im Grunde recht gern weiter gelebt und sogar recht gern geliebt hätte? Ein Dolch ist im Hause auch noch zu nützlichen Dingen zu verwenden — er durchschneidet nicht bloß den Wirtshalsknoten des Verbündnisses, er trennt zur Roth auch einen zu fest sitzenden Schickhalsknopf vom Kermel ab. Langsam, als könnte er sich von der blutenden Tochter nicht losreißen, läßt sich Udoardo, sie fortwährend behutsam umschlungen

haltend, mit ihr auf den Boden nieder, fand neben ihr und — färbelt rasch mit dem Dolch den entzücklichen Knopf ab. Und Emilie stirbt, das brechende Auge bannensüßt nach dem Vater gerichtet, dessen Dolch sie aus doppelter Gefahr befreit hat. Wie erßt atmet der Regisseur auf. Das Publicum aber ist das Trauerspiel-Publicum der Feiertage, das nicht Sinn und nicht Blick für derlei Frivolidäten hat — es sieht, wie die sterbende Emilie, nur den Vater mit dem Dolch und applaudiert mit ungestört tragischer Kraftentaltung.

— Die Vögel sind alte Wetterpropheten. Wenn sich die Tauben auf das Dach einer Scheune setzen und den Kopf nach Osten wenden, so bedeutet das für den Morgen, und wenn sie früh in ihre Wohnung zurückkehren und in der Umgegend des Hofs herumpielen, für den folgenden Tag Regen; kehren sie spät zum Taubenschlag zurück, liegen sie weit in die Felder auf Beute, so zeigt das schönes Wetter an. Wenn die Hennen sich mehr als gewöhnlich und mit gesträubten Federn im Staub wälzen, so zeigen sie damit einen Sturm an. Dasselbe bedeutet es, wenn die Enten unter Flügelschlägen in das Wasser tauchen und sich mit munterem Geschrei auf dem Pfuhl versetzen. Wenn die Schwalben auf ihrem Flug die Oberfläche der Erde und das Wasser streichen, so ist ebenfalls der Sturm nicht mehr weit; verschwinden sie, besonders gegen Abend, hoch oben in der Atmosphäre, so deutet das trostlose Lust an. Wenn die Raben mehr als gewöhnlich schreien und krächzen, so ist dies ein Zeichen von Regen, ebenso wenn die Känzchen schreien und die Bachstelzen die Gräben entlang hüpfen. Bienen, die sich wenig von ihrem Stock entfernen oder die mähsamweise, ohne ganz beladen zu sein, dabin zurückkehren, zeigen sehr nahen Regen an. Wenn die Kuh die Wand des Stalles beleckt, d. h. den Salpeter, den die Feuchtigkeit der Atmosphäre herausfisern lässt, so giebt es am folgenden Tag Regen. Andere Vorzeichen des Wetters giebt es auf den Feldern. Wenn die Klinge der Sense am Morgen im Thau trocken bleibt, so ist das ein Zeichen von schönem Wetter, zieht sie dagegen Feuchtigkeit an, indem sie sich blasslich oder röthlich färbt, so wird es in kurzer Zeit Regen geben. Auch der Holzhauer, der in den Wald geht, kann auf nämliche Art seine Art fragen; wenn sie rein und glänzend ist, so wird der Tag schön werden; ist sie aber trüb und gleitet der Stiel nicht recht in der Hand, so droht Sturm.

— Das vorhandene Wild ist bekanntlich fast überall in starkem Rückgang begriffen. Es erliegt dem Unwachen der Beobachtung, der fortschreitenden Bodencultur, seinem eigenen gesteigerten Werthe, den in hohem Grade verbesserten Schießwaffen, endlich auch zu einem Theile — wovon rücksichtslose und schlechte Jäger in Frage kommen — den ländlichen Gesetzgebung und laxen Praxis. Solche Lücken des sonst guten Jagdgesetzes vom 1. December 1864 auszufüllen, ist vor Kurzem das Gesetz, die Schönzeit der jagdbaren Thiere betreffend, vom 22. Juli d. J., publizirt worden. Allein neben den polizeiamtlichen Controlemaßnahmen fällt bei der Frage der rationellen Ausübung der Jagdzeit ein zweiter Factor sehr in Gewicht, und dieser liegt in den Beschlüssen der Jagdgenossenschaften. Offenbar ist jede Jagdgenossenschaft in der Lage, auch ihrerseits dazu beizutragen, daß ein Erfolg des Schongesetzes möglichst bald herbeigeführt werde. Denn wie der Jagdgenossenschaft die freie Wahl darüber zusteht, ob sie die Jagd gänzlich ruhen, ob sie sie für Rechnung der Genossenschaft durch einen angestellten Jäger ausüben lassen oder ob sie sie verpachten will, so liegt es ganz in ihrer Hand, bei dem zumeist gewählten Modus der Verpachtung eine solche Wahl zu treffen, welche der Erhaltung eines mäßigen Wildstandes günstig ist. Sie befindet sich jederzeit in der Lage, das richtige Interesse der Genossenschaft zu wahren, wenn sie vorsichtig in der Wahl eines Jagdpächters ist. Nicht derjenige Jagdpächter soll der Genossenschaft willkommen sein, der das höchste Gebot für die Pachtung thut; nicht derjenige, welcher den Pacht womöglich auf mehrere Jahre im Voraus bezahlt; nicht derjenige, welchem die Gemeinde aus irgend welchen beliebigen Gründen Rücksichtnahme schuldet zu sein glaubt; nicht derjenige, welcher der beste Schütze der Gegend ist — feiner von allen diesen, wenn nur die angegebenen Momente für ihn sprechen — sondern derjenige, welcher ein Revier beglich und pfleglich zu behandeln versteht; der nicht Alles bis auf das letzte Stück niederschlägt und für das nächste Jahr auf von der Nachbarflur herüberwechselnde Grenzbächen und Hühner rechnet, sondern nur soweit davon abschiebt, als jagdwirtschaftlich entbehrlich wird, um den normalen Estat zu erhalten; der überdies auch dem Raubzeuge zu Leibe geht und der besonderb in strengen und schneereichen Jahren dem Wilde aus hilft durch Schuhremisen und zweckentsprechende Fütterung. Hat aber eine Jagdgenossenschaft einen Pächter gefunden, der sich während der ersten Pachtperiode als im Besitz der vorgedachten Eigenschaften bewährt hat, dann wird sie sicher wohl thun, den Pacht zu verlängern und von Spekulation auf einen höheren Ertrag abzusehen. Die Fortdauer einer jagdgerechten Ausübung der Jagd kommt sicherlich jedem Reviere nur zu Fatten.

— Auf die Frage, was eigentlich ein Klampfer sei (vgl. Tagebl. Nr. 255, S. 5113), erhalten wir zwei Antworten. Die eine lautet: „Klampferer (von Klemyner) ist in Süddeutschland ein Name für die herumziehenden Rattenfallenleute, weil selbige auch leichte Blechwaren machen.“ Die andere besagt: „Klampferer ist Klemyner oder besser herumziehender Pfannen- und Kessel-Aussesserer, auch Pfannenflidler genannt; viele von ihnen sind — Bagabunden.“



**J. Zacherl's**  
k. k. priv.  
**Schwabenpulver**,  
zum Preise von 1—6.—  
zu radicalen Vertilzung  
von Schwaben, Russen,  
Feuerläsern &c.  
Zu haben im Haupt-  
Depot bei Herren  
**Aumann & Co.**,  
Neumarkt 6.

**Briefpapier u. Couverts**  
mit oder ohne Firmadruck billigst bei  
**Robert Koppisch**, Reichstraße 12.

**Bekanntlich**  
lässt man schon für 1.— eine Buddlin-Westhe,  
2.— eine Stoffholze, 2½.— eine Joppe, 3½.—  
ein Rock-Jacquet, 4.— einen Sommer-Paletot,  
Dress- und Pastre-Jacquets zu sehr billigen  
Preisen. **Grimm'scher Steinweg** 58.  
**R. Kornblum**,  
Nachfolger **S. Gröger**,  
Außer der Messe befindet sich der Verkauf  
**Brühl No. 16.**

Ich empfehlung eine große Auswahl  
**Gardinen**  
in Wien, 10½ Wien, Mull mit Tulle  
und ganz Tulle aus Arbeit, in haltbaren  
Waaren und schönen neuen Mustern und  
verkaufe solche zu sehr billigen Preisen  
**en gros und en détail**.  
**C. G. Wagner sen.**  
aus Plauen,  
in Leipzig: Halle'sche Straße 12,  
Goldenes Sieb.  
(H. 34594.)

**Brühl Nr. 74**  
Nur noch bis Sonnabend dauert der große  
Ausverkauf neuester und bester Muster  
Kleiderstoffe umstände halber bedeutend unter  
Fabrikpreis.

**Schwarze Sammet-Rester**  
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt äußerst  
billig.  
**C. W. Reinert**,  
Halle'sche Straße 5.  
(H. 34447)

**Wollene Strickgarne**  
in reicher Auswahl empfiehlt billigst  
**Max Metzner**, Humboldtstraße 29.  
(H. B. 184.) für **Händler** und  
**Consumenten** ausserst preiswert bei  
**Emil Wagner**, Thomaskirchhof 2.

**Alexander Wacker**  
Thomaskirchhof-Ecke,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von:  
**Bohrmaschinen** franz. u. deutscher Con-  
struktion,  
**Lochstanzen**, **Hebelscheeren**,  
**Radreibstiegmaschinen**,  
**Ventilatoren**, **Feldschmieden** und  
etw. **Schmiedeheerden**,  
**Drehbänken** (für Metall), sowie sämtl.  
**Blechbearbeitungsmaschinen**,  
**Gasrohrschraubstöcken** und  
**Kluppen**.

**Wein**  
1872er Pfälzer, flaschenfest, 400 per  
1000 Liter zu verkaufen. Geöffnete Anfragen  
unter Chiffre U. 62528 befördern die Herren  
**Haasenstein & Vogler** in Frankfurt  
a. M.

**Milch-Abnehmer-Gesuch.**  
Gefügt wird ein reicher Milchabnehmer  
von täglich ca. 100—150 Liter Milch. Die-  
se würde jeden Morgen per Bahn nach  
Leipzig kommen. Nähertet in der Expedition d. Bl.  
**Achtung, für Wiederverkäufer.**  
Die Herren **Haasenstein & Vogler** sind angekommen  
in Leipziger, Grüne Villa. **Vogel**.

**Nürnberg's Keller, Wein-, Restaurant- u. Frühstücks-Local, Grimm. Str. 16, in der Nähe des Mauricianum.**  
Täglich frische Sendung

**Holsteiner Austern.**

## Kartoffell!!

Von heute an beginnt der Kartoffel-Verkauf in der Octomie Gartenstraße 1.

300 Eimer altes, vielseines  
**Lagerbier**  
hat billig abzulassen  
**Gustav Kell.**  
Neumarkt 41.

**Feinste Tafel-Trauben**  
eigener Weinberg in altenbauer Vorzüglichkeit  
und besten Früchten aller Farben liegen in  
Rüben von 3 bis 10.— und darüber prompt u.  
franco. 3 Jähr. Weinschäfer dagegen Weinberg-  
besitzer Lunderstedt in Freiburg bei  
Raumburg a. S.

**Kartoffelverkauf.**  
Den Herren Restaurateuren und Haus-  
frauen empfehle ich zum Beginn der Messe  
eine ganz vorzügliche kleine Speisekartoffel  
zum billigen Preise von 3.— à Et. frei ins  
Haus. Brocken werden jederzeit gratis verab-  
folgt. Bestellungen werden per Postkarte erbeten.  
Octomie **Nashitz** bei Connewitz.

**H. Gneist.**

**Speisekartoffeln**,  
ausgezeichnet lachend, sind eine Partie zu verkaufen  
à Et. 4.— frei ins Haus. Bestellungen wolle  
man bei Herrn Teich, Kaufmann, Gerberstr. u.  
Herrn Kral, Koch Hof abgeben.  
Baumschule Knauthausen, A. Zapf.

**Panirmehl**  
zum Einhüllen von Cotelettes, Fischchen, Sau-  
sichen &c. empfehlen in Baden zu 75 und  
40.—  
**Otto Meissner & Co.**  
Nicolaistraße 52.

**Consum-Verein.**

Reu eingeführt:  
**Cier-Conserve**  
von v. Effner in Passau (J. Gartenlaube,  
Jahrg. XXIV. Nr. 24).  
Leipzig, den 8. September 1876.

**Der Vorstand.**

**Bayer. Salzbutter**  
à Et. 1.— 30.— empfiehlt  
I. Montag, Lange Straße 41.

**Altenburger Ziegenfäße**  
in bekannter Güte Sophienstraße 20 b, pt. rechts.

**Feinste saure Gurken**  
in Droschen und aufgepakt,  
feinste Pfeffergurken | in Gebinden  
Senfgurken | jeder Größe  
Pfefferwürfel und ausgewogen,  
**Prima neues Magdeburgsauerkraut**,  
Sauerkraut täglich frisch,  
frische Bratwürste und russ. Sardinen,  
echt Emmett, Rote in Zwiebeln und Aufschlitt,  
echt Lüneburger Rote in Rüben und ausgewogen  
empf. **Wilhelm Volgt**, Nicolaistraße 18.

**Verkäufe.**

Zu verkaufen gut gepl. Landgut, 70 Ader,  
auch auf ein Leipz. Grundstück zu verkaufen, dgl.  
Grundstück mit gr. Garten von 22,000.— bis  
51,000.— dgl. Bahnhof, 5 Minuten von Leipzig  
Ausfahrt **C. Groß**, Sidonienstraße 42.

**Höchst vortheilhafter Kauf.**  
Ein schönes Mühlengut in bester Lage  
Dresden, an der Leipz. Dresdner Eisenbahn,  
angelegten, mit bedeutender Handelsmühle, großer,  
ausköhlender Wasserkraft, neuen herrschaftlichen  
Wohnhäusern, schönen Gartenanlagen, rentabler  
Octomie und Wasserkraft-Bepachtung ist sofort  
zu verkaufen. Diese Bepachtung bietet eine aus-  
gezeichnete sichere Kapitalanlage, kann sofort wieder  
verpachtet oder auch selbst bewirtschaftet werden.  
Kapitalbedarf 50,000.— Offerten nehmen unter  
S. E. S. die Herren **Haasenstein & Vogler** in  
Leipzig entgegen. (H. 35581.)

**Villa-Verkauf.**

In Dresdens feinsten Lage ist eine hoch-  
gande herrschaftliche Villa mit großem Garten,  
wenig gewünscht auch mit Stallung, besonderer  
Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Adressen belieben unter E. C. 41  
bei **Haasenstein & Vogler** in Dresden  
niederzulegen. (H. 34288 a.)

**Mehrere Häuser** mit Gärten, Thorein-  
fahrt u. in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs,  
habe gegen 5—10,000.— Anz. billig zu ver-  
kaufen. **Eduard Böttrich**, Untermarkt. 16,  
Tr. B. III. Zu sprechen von 9—11 Uhr.

**Ein Haus**  
habe billig mit nur 1000.— Anzahl. zu verkaufen.  
**Carl Treidler**, Neumarkt, Rathausstraße 27.

**Häuser-Verkauf.**

Ein Haus an der Lessingstraße, Pr. 31,500.—  
Erlauf 2000.— Ein Haus mit Garten u. gr.  
Hof am Dorotheenplatz, Preis 30,000.— Erlauf  
2300.— zu verkaufen beauftragt

**C. Simon**, Grimma'sche Straße 15.

Ein Haus innerer Vorstadt, mit Einfahrt und  
Stallung für 52,000.— — 1 dergl. 25,500.—  
1 dergl. Marienvorstadt 18,500.— — 1 dergl. mit  
flotter Bäckerei 38,000.— habe bei Anzahlung  
von 3—12,000.— zu verkaufen.

**C. Rosenbaum**, Alexanderstraße 19 p.

Ein schönes Haus in der inneren West-  
vorstadt, prächtige Lage, große Rentabilität,  
sehr Hypotheken, soll besonderer Umstände halber  
sofort mit 6000—8000.— Anzahlung verkaufen.

Nur Selbstläufer wollen ihre Adresse unter  
**T. S. 10.**

an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen,  
woraus sofort von dem Besitzer Bescheid erfolgt.

**Statt 8000 Thlr. nur 6000 Thlr.**  
lostet ein kleines Haus mit Garten in Reudnitz,  
nahe am Dresdner Thor. Anzahlung 3000.—  
Nähertet im Schweizerland zu Reudnitz.

**Ein Kurz- und Galanterie-  
Waaren-Geschäft**

in der besten Lage der Stadt ist sofort zu ver-  
kaufen. Adressen unter K. L. H. 441. befördert  
die Expedition dieses Blattes.

Ein H. gangbares Geschäft in guter Lage billig  
zu übernehmen. Nähertet Neustadt 4 part.

Sofort zu verkaufen in ein Geschäft bei 300.—  
Anzahlung. Ges. Adr. erbeten unter N. M. 429  
in der Expedition dieses Blattes.

**Verkauf:**

**Ein rentables Geschäft sofort. Näh.**  
**H. Schöen**, Knipsergäßchen 11.

Ein flottes Tattieregeschäft mit Waaren-  
vorräthen, frequente Lage, ist sofort oder später  
zu verkaufen.

Offerten unter E. M. in der Filiale dieses Bl.  
Kai-Uferstraße 18, niederzulegen.

**Ein Cigarren-Geschäft,**

anspruchslos, rentabel, sowie billige Wette, soll ver-  
hältnishalber unter günstigen Bedingungen ver-  
kaufen. Nähertet Römerstr. 2c, pt. rechts.

**Material- und Colonialgeschäfts-Verkauf,**

Umsatz jährlich 15,000.— zur Übernahme  
3000.— erforderlich durch

Bergen a. d. Elbe.

**A. Fohl.**  
Ein Laden mit sämtlich schön eingerichteten  
Inventar ist sofort zu verkaufen

Neustadt, Feldstraße Nr. 21.

Eine Stolte, in bester Lage neu eingerichtete  
Restoration kann besondere Verhältnisse  
halber baldigt mit 600.— übernommen werden.

Adressen erbeten unter F. G. 433. Expedition  
dieses Blattes.

Eine kleine, aber sehr flotte

**Restauration**

ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.  
Alles Näherte erhältlich Herr Rummel, Große  
Fleischergasse Nr. 4 Hof 1 Treppe.

In nächster Nähe von Leipzig, gute Lage, ist  
sofort oder zum 1. October eine

**Restauration mit Garten u. Billard**  
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähertet bei Herrn Destillateur Herrn Voigt,  
Hospitalstraße, zu erfahren.

Eine Restauration u. Destillation ist preiswert  
zu verkaufen. Näh. Gr. Windmühlenstr. 48, Restaurat.

**Eine Destillation mit Restauration**  
ist sofort wegzuverkaufen zu verkaufen.

**Näh. Kohlenstr. 7, I., Engelmann.**

Ein flottes, in bester Lage befindliches Destil-  
lations-Geschäft soll Krankheit halber sofort  
verkauft werden. Adressen unter P. L. 439. be-  
förderet die Expedition dieses Blattes.

**Meine Wasserkraft,**

ganz nahe am Bahnhof, mit welcher seit mehreren  
Jahrhunderten ein Hammerwerk betrieben wurde  
und noch betrieben wird, verlangt ich mit oder  
auch ohne letzteres. Die Wasserkraft kann auch  
zu einer Holzwarenfabrik oder jedem anderen  
Werk benutzt werden.

**Wittwe Lehner** in Osbornau.

**Flügel**, Pianinos u. Tafelform zu Kauf

u. Miete bill. Erdmannstr. 14.

Sehr billig eine noch neue **Zither** zu verkaufen

Förderstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen sind die bis jetzt ersch. 10 Bde.

vom Generalstabswerk des deutsch-französischen  
Krieges, drachtdoll gebunden. Nähertet bei Herrn

Oskar Günther, Grüne Münzgasse.

## Associé-Gesuch.

Ein höchstes Engages-Geschäft, dessen Artikel  
seiner Mode unterworfen und hier am Platze  
sowie in ganz Deutschland leicht verkauflich sind,  
sucht zur Vergroßerung eines Theilnehmers mit  
12—15,000 Gulden, der im Geschäft selbst  
mit thätig ist. Gute Rentabilität ist sicher.

Ges. Offerten werden unter T. H. 335 bei der  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** Socius oder Commanditaire mit  
10 Mille Thaler für ein Leitz. Fabrikat,  
welches seit 32 Jahren beste Erfolge aufzu-  
weisen hat. Reflect. bel. Adr. mit Refer-  
natur unter R. G. 986. bei **Haasen-  
stein & Vogler**, Leipzig.

In einem neu eingerichteten, der Mode nicht  
unterworfenen Fabrikat wird ein

**Soleus**

mit einigen Tausend Thalern gesucht. Geöffnete  
Offerten unter G. H. H. 426 in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

## Compagnon-Gesuch.

Ein zu großer Höhe schnell angewachsene  
prospirendes technisches Geschäft mit  
beträchtlichen Arbeitskräften und Material  
auf gesuchten Grundlagen erbaut und der  
Mode fernstehend, ohne wesentliche Con-  
currentz, sucht zu mögl. sofortigem Eintritt  
einen aktiven oder stillen Socius. Adr. niederzu-  
legen W. E. W. 53. Leipzig vertragend.

## Maschinenstrickerei!

Ein Haus, das über die gediegenen  
und billigen Arbeitskräfte einer großen  
Fabrikant im Maschinenstrickerei bei  
eigener Spinnerei verfügt, ist in Folge  
dessen befähigt in der Spezialität der  
Strümpfe ungewöhnlich billige Preise  
festzustellen. Es leistet in Farbe und  
Qualität nur Reelles und werden  
Vorurtheile die bei solchen Vor-  
teilen zu Tage tretende Strumpfarbeit,  
vor allem vermöge ihrer Festigkeit, so  
wie die schönen glatten Aussehen diese  
der Handstrickerei unbedingt vorziehen.  
Für so ausgestattete Fabrikate sucht  
nun qu. Haus ein kaufmännisches Ge-  
schäft en détail erster Classe, dem es  
diese Hauptverbrauchsartikel vortheil-  
haft in Commission überträgt. Die  
raichen Erfolge anderwärts sichern auch  
der Handstrickerei unbedingt vorziehen.  
Für so ausgestattete Fabrikate sucht  
nun qu. Haus ein kaufmännisches Ge-  
schäft en détail erster Classe, dem es  
diese Hauptverbrauchsartikel vortheil-  
haft in Commission überträgt. Die  
raichen Erfolge anderwärts sichern auch  
der Hand

**Winter-Damenmäntel.**  
Eine Partie neue Damenmäntel sollen zu billigen Tagpreisen verkauft werden.  
**Plauenscher Platz 1—2**  
im Auctions-local.

**Winterpaletots und Regenmäntel**  
(neue Modelle) für Damen und Kinder sollen schleunigst sehr billig verkauft werden.  
Eisenbahnstraße Nr. 20, II.

Eine größere Anzahl Winterpaletots und Regenmäntel für Damen und Kinder (allerneueste Modelle) soll sehr billig en partie verkauft werden.  
Reisende wollen Kreissen unter M. S. II 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederlegen.

Wer kann elegante, wenig getragene **Damen-Garderobe?**  
Kreissen R. B. S. Expedition d. Bl. erbeten.

**Getrag. Herrenkleider.**  
Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Stiefele u. verkaufst Reichstraße Nr. 3, III. **E. Reinhardt.**

**Getrag. Herrenkleider,**  
gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefele u. verkaufst: **Barfußgeschäft** Nr. 5, 2. Etage

**Seidenware.**

Neuer Halle in 20 verschiedene, seinen Farben, für den halben Preis, und zwar für 25 Mgr. der ganze Meter zu verkaufen.  
**Schwarze Tafette, Gähnungs u. Seiden-**  
Nippe bis in den schwersten Qualitäten unter Garantie für nur solide Ware sehr billig.  
**Jahrtägler:** Blumengasse 7, part. rechts.

Büro zu v. Wäsche, Bettlen 100g 27, Sout. Fetterbetten das Gebett v. 2 ♂ an bis 3. fl., neue Bettdecken, fert. Matratzen, alles in großer Auswahl, billigst. **Nicolaistraße** Nr. 31, blauer Hect., bei Eule.

Mehrere Gebett gute Fetterbetten, & Gebett v. 10 ♂ an sind zu verl. Goldstein, Brühl 78, II. Bettlen, allein 27½ ♂ an, Stiefele 16 ♂ an, Windmühlenstraße 15. **Nedder.**

Drei Gebett gute Bettlen billig zu verkaufen **Ritterstraße** 21, 1. Et., im Vorfußgeschäft.

2—3 Gebett gute Familienbetten, 1 geb. Divan, 1 Chiffonniere sind zu verl. Neukirchhof 23, I.

**Auf Abzahlung**  
erhalten solide anständige Lente Bettlen, Wäsche, Möbel, Herrengarderobe u. s. w. Windmühlenstraße 41, 2 Treppen links.

2 Gebett Fetterbetten sind verhältnißmäßig billig zu verkaufen Humboldtstraße 14, 4. Etage.

Bettlen, Familienbett, zu v. Pfaffend. Str. 20, IV. 1 Gebett Bettlen zu 12 ♂ zu verl. Neukirchhof 7, I.

**Familienbetten** zu verl. Sophienstr. 30 part.

1 Bettstelle mit Matratze, 2 Sophas ohne Lieferung sind billig zu verl. Sophienstr. 30 part.

1 schöner Mahagoni (ovaler) Tisch, 3 Secretaire, 1 H. Sotha, 1 Td. Wiener Stühle, 3 Stahl-Matr., Bettln., Wascht., 8 Reihau-Tische, 1 Bank u. a. Möbel verl. Oberstraße 6, Hof vorterre.

Zu verkaufen 1 Sotha, 1 Wohltisch, 1 Rückwand, W. S. System Brühl 78, Hof 1. Tr.

Sotha, Matratzen, Bettstullen sind billig zu verkaufen Hainstraße 24. V. Braunst., Tapizerier.

**Gebr. Bettstullen und Stühle** zu verl. **Reichstraße** Nr. 38, 3. Etage.

**Billig zu verkaufen** ein neues dauerhaftes **Sotha** Peterstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

Eine Bettstulle mit Matratze, beides fast neu, sofort für 10 ♂ zu verkaufen Markt 16, 3. Et. bei **Emilie Wanzenböck.**

**Polster-Möbel.**  
**Sotha, Federmatratzen, Bettstullen,** dauerhafte Arbeit, verkauft zu den bill. Preisen **E. Möbius.** Tapez., **Weststr. 64** part.

Zu verkaufen 1 gr. Schrank, 1 Pult mit zwei Schränken, 1 lange, schwere Tafel, 1 Glaskasten, Tischkäse u. Holz für Hütte, Mühen, Peterstr. Nr. 40, 2. Etage vorne, links.

**Ein bequemer Lehnsstuhl** in braunem Damast für den billigen Preis von 30. ♂ füret zu verkaufen.

Poststraße 7 bei **H. Barthel.**

**Ein Divan mit Teppichbezug,** neu, billigst zu verkaufen bei **Heinrich Barthel.**

**Eine Bettstullen** mit Teppichbezug, neu, billigst zu verkaufen bei **Heinrich Barthel.**

**Umzugshälber verschiedene** **Rubb.-Möbel,** sowie **zwei Sophas** preiswert zu verkaufen und anzuholen zwischen 9 und 11 Uhr Vorm. oder 3 u. 6 Uhr Nachm. **Schletterstraße** 16 part.

1 doppelvölkige Kleider-Chiffonniere, 1 großer Schrankenriegel verl. Oberstraße 6, Hof 1.

**Bettstullen von 3 Thaler,** Stahlsternatzen von 5½ ♂ an, Kleidersecretaire von 10 ♂ an, Commoden, Tische, Kleider- und Küchenmöbel billig Eisenbahnstraße 13, bei **C. Arpe.**

Ein neuer Sotha, br. Bezug, solide Arbeit, wegen Mangel an Platz bill. zu verl. Humboldtstr. 6, III. I.

1 Schlafsotha, 1 Große Stuhl, Bettst., Matr., Federb. u. viele a. Möbel verl. Sternwartenstr. 12c.

**Möbel-Magazin**  
von Carl Hessel, Katharinenstr. 19, empfiehlt solid gearbeitete Möbel, Spiegel u. Polsterwaren bei großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Zu verkaufen** billig 1 Dyd. Stühle, 1 ♂ opba, 1 Wösch. u. 2 Kleiderstühle, 1 Kleidersekretair, 2 Küchenchr. mit Aussatz. Tische Promenadenstr. 14.

**Zu verkaufen** 1 Gaukuse, 1 Secret., 1 ovaler Tisch Altenberger Straße 6, 2. Etage rechts.

**Zu verkaufen** wegzaubalber 1 Tisch, 1 Sotha, 1 Secretair Johannegasse 12, 2 Tr. vorneaus.

1 gr. Kleiderstuhl, dgl. Bücherschrank, Matr. Sekretair, Chiffonniere, 1 Silberschrank, 1 Küchenchr. verl. Raumberger 11 r.

Ein Sotha zu verkaufen Weißstraße 28, 3 Tr. Billig wegen Mangel an Raum sind zu verl. 3 alte noch im guten Stande befindliche Sophas, Bettst. m. Matr., 4 Rohrhübe. Hohe Str. 40.

Umzugshälber ist eine gutgehaltene Servante billig zu verkaufen Nossplatz 13, 3 Treppen.

**Ein neuer Herrenschrifftisch,** von Eisenholz poliert, sehr gut gearbeitet, in billig zu verkaufen Lange Straße 4, Hof links vorterre.

**J. G. Müller.** Tapez., Reichstraße 18, 3 Tr. Unterallene Möbel in Rabat., u. Rück. sind wegzaubalber billig zu verl. Sophiestr. 8 part.

**Lange Straße** Nr. 8, 3. Etage. Wegzaubalber sind heute noch Sotha, Spiegel, Oden u. s. w. zu verkaufen.

**Kleider- und Küchenchr.** 1- und 2-thrig, sind billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 4.

**Sophas,** neue und gebrauchte Möbel verkaufst zu bill. Preis **Ernst Zimmermann.** Salzgäßchen Nr. 1.

**Zu verkaufen** billig mehrere Bettstullen und Kommoden Eisenbahnstraße 13, Ebling.

**Zu verkaufen** wegen Geschäftsaufgabe mehrere Tafeln und Negale, passend für Porzellans- oder Glasläger. Zu erfragen beim Handelsmann. Grimmaische Straße Nr. 31.

Ein Regel mit Rückwand, 2,20 Mtr. hoch, 1,12 Meter breit, 0,60 Mtr. tief, und 2 sehr große Schrankstühle bill. zu verl. Hohe Str. 9, part. I.

Billig zu verkaufen ist französischer Hälber ein gr. Tischregal, fast neu, Meter 5,50 lang, Meter 2,60 hoch, mit gedrehten Säulen, 28sch; ein großer Schrank mit Mittelstück, ein kleiner Schrank mit Centralstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

**Ein großes Waarenregal** unten mit Rästen billig zu verkaufen bei **Heinrich Barthel.**

**Wadentaseln, Pulte, Negale** und versch. gebr. Möbel zu verl. Place de repos 1. part.

**Contorpulte, Schreibtische, Wadentische.** Mein **Cassa-Schränke** sowie das **Möbel- u. Spiegel**-Lager.

**Kleine Fleischergasse No. 15** empfiehlt der gütigen Beachtung **J. Barth.**

Außer mittelgrossen **Cassaschränken** und kleinen **Privat-**

**Geldschrank** zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 19, in der Cigarrenhandlung.

**1 Geldschrank** zu verl. Simmler, Rathsteller. Berl. 1 **Cassaschränke** Stadt Wien, Kriegerstr. 1. II. **Geldschrank**, Berl. 1. Kleistberg. 18.

**Cassa-Schränke**, Neukirchhof 31, Wurst. I. mittelgr. 2 thür. „Cassaschränke“, Berl. wegen Platzmangels Wiesestr. 7, Fuchs.

**Cassa-Schränke** Verkauf Antonstraße 5. Zu verkaufen ist ein französisches Carambole-Billard Klostergasse 13, Restaurierung.

**Gündnadel-Jagdgewehr,** gut gehalten, ist billig zu verkaufen Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

2 sehr schöne Pauschen Jagdgewehre sind billig zu verkaufen Habsche Straße Nr. 1, I. im Vorfußgeschäft. (H. 34192.)

**Fussdrehbänke** praktisch für Metallarbeiter, verkauft billig **A. Melcher.** gr. Berlin 16, Halle a. S.

5 gebrauchte Dampfkessel von 800 — 1.000 — 1.200 — 1.400 — 1.600 — 1.800 — 2.000 — 2.200 — 2.400 — 2.600 — 2.800 — 3.000 — 3.200 — 3.400 — 3.600 — 3.800 — 4.000 — 4.200 — 4.400 — 4.600 — 4.800 — 5.000 — 5.200 — 5.400 — 5.600 — 5.800 — 6.000 — 6.200 — 6.400 — 6.600 — 6.800 — 7.000 — 7.200 — 7.400 — 7.600 — 7.800 — 8.000 — 8.200 — 8.400 — 8.600 — 8.800 — 9.000 — 9.200 — 9.400 — 9.600 — 9.800 — 10.000 — 10.200 — 10.400 — 10.600 — 10.800 — 11.000 — 11.200 — 11.400 — 11.600 — 11.800 — 12.000 — 12.200 — 12.400 — 12.600 — 12.800 — 13.000 — 13.200 — 13.400 — 13.600 — 13.800 — 14.000 — 14.200 — 14.400 — 14.600 — 14.800 — 15.000 — 15.200 — 15.400 — 15.600 — 15.800 — 16.000 — 16.200 — 16.400 — 16.600 — 16.800 — 17.000 — 17.200 — 17.400 — 17.600 — 17.800 — 18.000 — 18.200 — 18.400 — 18.600 — 18.800 — 19.000 — 19.200 — 19.400 — 19.600 — 19.800 — 20.000 — 20.200 — 20.400 — 20.600 — 20.800 — 21.000 — 21.200 — 21.400 — 21.600 — 21.800 — 22.000 — 22.200 — 22.400 — 22.600 — 22.800 — 23.000 — 23.200 — 23.400 — 23.600 — 23.800 — 24.000 — 24.200 — 24.400 — 24.600 — 24.800 — 25.000 — 25.200 — 25.400 — 25.600 — 25.800 — 26.000 — 26.200 — 26.400 — 26.600 — 26.800 — 27.000 — 27.200 — 27.400 — 27.600 — 27.800 — 28.000 — 28.200 — 28.400 — 28.600 — 28.800 — 29.000 — 29.200 — 29.400 — 29.600 — 29.800 — 30.000 — 30.200 — 30.400 — 30.600 — 30.800 — 31.000 — 31.200 — 31.400 — 31.600 — 31.800 — 32.000 — 32.200 — 32.400 — 32.600 — 32.800 — 33.000 — 33.200 — 33.400 — 33.600 — 33.800 — 34.000 — 34.200 — 34.400 — 34.600 — 34.800 — 35.000 — 35.200 — 35.400 — 35.600 — 35.800 — 36.000 — 36.200 — 36.400 — 36.600 — 36.800 — 37.000 — 37.200 — 37.400 — 37.600 — 37.800 — 38.000 — 38.200 — 38.400 — 38.600 — 38.800 — 39.000 — 39.200 — 39.400 — 39.600 — 39.800 — 40.000 — 40.200 — 40.400 — 40.600 — 40.800 — 41.000 — 41.200 — 41.400 — 41.600 — 41.800 — 42.000 — 42.200 — 42.400 — 42.600 — 42.800 — 43.000 — 43.200 — 43.400 — 43.600 — 43.800 — 44.000 — 44.200 — 44.400 — 44.600 — 44.800 — 45.000 — 45.200 — 45.400 — 45.600 — 45.800 — 46.000 — 46.200 — 46.400 — 46.600 — 46.800 — 47.000 — 47.200 — 47.400 — 47.600 — 47.800 — 48.000 — 48.200 — 48.400 — 48.600 — 48.800 — 49.000 — 49.200 — 49.400 — 49.600 — 49.800 — 50.000 — 50.200 — 50.400 — 50.600 — 50.800 — 51.000 — 51.200 — 51.400 — 51.600 — 51.800 — 52.000 — 52.200 — 52.400 — 52.600 — 52.800 — 53.000 — 53.200 — 53.400 — 53.600 — 53.800 — 54.000 — 54.200 — 54.400 — 54.600 — 54.800 — 55.000 — 55.200 — 55.400 — 55.600 — 55.800 — 56.000 — 56.200 — 56.400 — 56.600 — 56.800 — 57.000 — 57.200 — 57.400 — 57.600 — 57.800 — 58.000 — 58.200 — 58.400 — 58.600 — 58.800 — 59.000 — 59.200 — 59.400 — 59.600 — 59.800 — 60.000 — 60.200 — 60.400 — 60.600 — 60.800 — 61.000 — 61.200 — 61.400 — 61.600 — 61.800 — 62.000 — 62.200 — 62.400 — 62.600 — 62.800 — 63.000 — 63.200 — 63.400 — 63.600 — 63.800 — 64.000 — 64.200 — 64.400 — 64.600 — 64.800 — 65.000 — 65.200 — 65.400 — 65.600 — 65.800 — 66.000 — 66.200 — 66.400 — 66.600 — 66.800 — 67.000 — 67.200 — 67.400 — 67.600 — 67.800 — 68.000 — 68.200 —

Ein eleganter Kutschir-Phaeton mit Stichordnung wird zu kaufen gesucht. Adr. unter Wagen-Gesuch in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebr. in gutem Stande bei Landauer, so wie 1 paar Geschirre werden gesucht. Adr. nebst Preisangabe erb. unter F. H. 424. Exp. d. Bl.

**100 Stück alte Säcke, möglichst 1½ Meter lang, werden zu kaufen gesucht. Offeren unter G. O. H. 1200, an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.**

### Capital-Gesuch.

Der Besitzer großer Fabriken sucht, hauptsächlich zur flotten Ausbeutung einer

### wichtigen Erfindung

(Arbeitsantrieb), ganz neu, sehr solid, flotter Abzug, wunderbar Eingabe für Patente eingereicht, einen Teilhaber ob. mehrere Kommanditäre mit zusammen 180 Mille & successiver Entlastung. 30 bis 35% Rendement gesichert, bei einem leicht zu erzielenden Umsatz v. 450 Mille & pro Jahr. Gel. Franco-Offeren unter K. P. 1400. an die Expedition dieses Blattes.

A 6300, zu 5% werden als 1. Hypothek auf ein Haushausdicht an Leipzig gesucht. Adr. erbeten sub S. U. 11. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 34593.)

**1500—3000 Mark** werden gegen gute Sicherheit und gute Binsen auf 2½ Jahre zu leihen gesucht. Adressen sub Chiffre R. B. H. 438 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** werden auf ein Schuh- und Produkten-Geschäft 100 & gegen plüncliche Abzahlung. Adressen unter **R. K. 94** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**6000 Mark gegen 5% Zinsen** auf ein Hotel-Haus als sichere Hypothek zu leihen gesucht d. A. W. Löffl, Gr. Fleischberg. 16.

Eine kleine Summe Geldes wird gegen **hohe Binsen** zu bergen gesucht. Adr. unter H. Z. H. 424. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einem Geschäftsmann werden gegen 4% u. genug Sicherheit sofort 200—300 & zu leihen gesucht. Adr. erbette gejüngt unter G. H. 427 in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame erbittet auf ½ Jahr soviel Darlehen, um sich ein gebrauchtes Pianoforte kaufen und sich dadurch einen Lebenszweig gründen zu können, oder auch auf nicht zu hohe Abzahlung ein Pianoforte zu nehmen.

Der derjenige Herr oder Dame, welche ernste Wünsche haben, werden gebeten, Adressen unter H. R. 1000. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer lebt auf 1. Zeit 1 j. alleinst. Witwe 10 bis 15 & d. Klasse dopp. Sicherheit u. Binsen? Adr. unter D. H. 420 nicht anonym. Exp. d. Bl.

Eine Frau bittet Ehriede's Segen um 15 & auf plüncliche Rückzahlung. Adr. unter C. 421. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Im Vertrauen auf Gott bittet man edle Herzen einer ehrenb. Familie 50 & zu leihen auf 3 Mon. oder Abzahlung gegen sichere Bürgschaft. Adr. V. H. 444 besördert die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen bittet edelkennende Menschen um ein Darlehen von 10 & gegen gr. Dank und plüncl. Rückzahlung. Werthe Adr. bitte unter H. Th. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Muszuleihen** einige Tausend Thaler auf Cautions-Hypothek zu möglichen Binsen. **H. Eichbaum**, Elsterstr. 24.

### 500,000 Mark

findt auf erste Hypotheken zu günstigen Bedingungen auszuleihen. Nähertet Weststr. 37, III. r. t.

**200,000 Mark** sofort auszuleihen. Offeren unter „200,000“ & an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**Bauvorschüsse** werden bis 60% des Bauanschlags gewährt. **Gesucht** unter **Bauvorschuss** rest. Expedition dieses Blattes.

### Geld

auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold &c. Binsen billig! Grumma'sche Straße 24, Hof II.

**Geld auf alle Wertpässen, Waaren-** posten. Leibnitzscheine, Aktien &c. Mittelstraße Nr. 27, II.

### Geld

a. alle Wertp., Möbel, Hamm, Wäsche, Bettlen, Cigarr. Katharinenstr. 9, II.

### Geld

2. Schnigasse 2, 1 Treppe, bei Gr. Freische, fr. bei C. K. Klemm, auf alle Wertpässen, Leibnitzscheine, pro Mark nur 5%.

### Geld

auf alle Wertpässen mit Rücklauf, Binsen billig. Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage links.

Ein Herr mittleren Alters, von empfehlendem Ansehen, im Besitz eines schönen romantischen Landgutes, in Verbindung mehr solider Fabrikgeschäfte, sucht eine Lebensgefährtin mit einer dem Stande entsprechender Bildung und einem Vermögen von vielleicht 50,000 &.

Damit hierauf reflectirende Damen und auch der suchende Herr keinerlei Verlegenheit ausgelebt werden kann, so soll ein Freund des Letzteren mit einer angebrachten Person zunächst die Angelegenheit besprechen.

### Geld

Nähertet unter A. K. 2254. durch **Rudolf**

### Mosse in Leipzig.

## Institut „Victoria“

### Dresden.

Bermühungs-Büro für den Bürger- und hohen Ständen vermittelt obiges Institut in einer reinen weise, so dass nur ehrenhafte Damen, welche uns von Eltern, Verwandten und Bekannten empfohlen werden, keine Ahnung davon haben, dass irgend eine Vermittelung stattfinde. Größte Discretion ist garantiert. Adresse mit Namensunterstrich und Verhältnisse wird unter Chiffre „Victoria“ durch **Rud. Mosse** in Dresden erbeten.

**100 Stück alte Säcke, möglichst 1½ Meter lang, werden zu kaufen gesucht. Offeren unter G. O. H. 1200, an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.**

**Capital-Gesuch.**

Der Besitzer großer Fabriken sucht, hauptsächlich zur flotten Ausbeutung einer

### wichtigen Erfindung

(Arbeitsantrieb), ganz neu, sehr solid, flotter Abzug, wunderbar Eingabe für Patente eingereicht, einen Teilhaber ob. mehrere Kommanditäre mit zusammen 180 Mille & successiver Entlastung. 30 bis 35% Rendement gesichert, bei einem leicht zu erzielenden Umsatz v. 450 Mille & pro Jahr.

Gel. Franco-Offeren unter K. P. 1400. an die Expedition dieses Blattes.

**1500—3000 Mark** werden gegen gute Sicherheit und gute Binsen auf 2½ Jahre zu leihen gesucht. Adressen sub Chiffre R. B. H. 438 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

(R. B. 71.) **An junge Damen, Eltern etc.**

Ein gebildeter Kaufmann, 29 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, Besitzer eines alten luxuriösen Geschäfts wünscht behilf.

**Verehelichung** die Bekanntschaft einer gebildeten, hübschen jungen Dame aus guter Familie. Nur direkte Zuschriften mit Porträt antwortliches dieses in ehrenhaftester Absicht gestellten Geschäftes finden Erwähnung. Bei Nichtconvenienz Beides zurück. Werthe Adressen sub A. W. V. befördert

**Robert Braunes,** Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Mädchen, 3 Jahre alt, wird an Kindesstatt vergeben. Adr. erbeten unter S. S. 112. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

**Avis für I. Tenore!**

Ein junger Gesangverein bedarf, um sich zu pflegen, einer I. Tenore. Sollten sich einige dieser Stimme vertretende Herren herbeilassen, genannten Verein durch Eintritt in denselben zu unterstützen, so wird um deren Adressen gebeten unter X. X. H. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

**Einige Tenore**

finden in einem Gesangverein junger Kaufleute gute Aufnahme. Adressen unter G. F. H. 430. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Frau sucht bei einer hiesigen

**Hebamme**

Bekanntschaft halber ihre Niederkunft zu bestehen. Gef. Off. sub Y. 299 befördert

**Robert Braunes,** Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

### Offene Stellen.

Eine Gesellschaft sucht zum Eintritt ihrer Gesänge einen tüchtigen Lehrer (Klavierspieler). Off. mit Röhren unter S. Z. 14 an **Haasenstein & Vogler, hier, Halle** Str. 11.

Eine größere, leistungsfähige Cigarren-Fabrik, domiciliert in Bremen und Weihen, sucht für Leipzig einen tüchtigen, mit der Rundschau vertrauten Vertreter. Offeren sub O. B. 347 an die Expedition dieses Blattes.

**Commis-Gesuch.**

für ein Manufactur.-Grossgeschäft wird per 1. Oct. für Lager und Comptoir eine dauernde Stellung offen, und können sich Bewerber mit guten Referenzen bei Herrn Wellner, Kaufleute Steinweg Nr. 72, II. melden.

**Commis-Gesuch.**

Per 15. Oct. oder 1. Nov. findet ein junger Mann, flotter Detailist, in meinem Colon.-Waaren-Geschäft Stellung. Adr. u. B. No. 442 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Volontär wird für ein hies. Manuf.-W.-Gros-Geschäft zum sofortigen Antritt verlangt. Adr. H. 14. an Herrn Otto Klemm, Univ. Str.

**Gesucht** 3 Commis, 1 Reisender, 2 Verkäufer, 1 Bogt, 5 Berwälter, 4 Kellner, 6 Kellnerburschen, 2 Diener, 1 Wurstkellner, 3 Käschner, 5 Bürchen, 10 Knechte **L. Friedrich**, Gr. Fleischergasse 3.

**Schuh-Einführung der doppelten Buchhaltung** für eine mittlere Buchhandlung wird eine erfahrene Persönlichkeit zur Anlegung derselben gesucht. Offeren unter E. Weststraße 17, parterre rechts abzugeben.

**Commis-Gesuch.**

Ein Seiden- und Garngeschäft in einer größeren Mittelstadt Sachens sucht einen tüchtigen jungen Mann für Detailverkauf u. Vogel.

Offeren sollte man unter S. A. 27. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

für ein größeres, lithographisches Institut des Auslands wird ein tüchtiger, zuverlässiger Mann als Geschäftsführer gesucht. Ortsliche Fachkenntnisse, sowie die nötige kaufmännische Bildung zur Zeitung der laufenden Geschäfte einer solchen Anstalt sind unerlässliche Bedingung. Gef. Offeren mit Angabe der Referenzen werden unter N. K. 396. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Volontair.** (H. 4294a.)

Für das Comptoir eines ersten hiesigen Fabrik-Etablissements gesucht. Offeren unter E. H. 45 an **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

**Reisender-Gesuch.**

Eine hübsche ältere Handlung in **Schuhmacher-Artikeln**.

sucht zu möglichen sofortigen Antritt einen befähigten, soliden, nicht zu jungen Reisenden, der die Branche und Rundschau genau kennt und bereits mit Erfolg gereist bat. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Adressen unter G. 700. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen **Reisenden**, der in Süddeutschland die Schweiz verlässt und über 800 bis 1000 & verfügen kann, kann ich eine gute Ruhrtung nachweisen. **Gustav Seil**, Neumarkt Nr. 41.

**Gesuch:** 4 j. Kellner f. Rest. u. Bahnbed.

2 Kellner, 2 Hausschneiden, 2 Hausschneiden d. J. Werner, Hauptstr. 25, Dr. B. 1.

Einen guten **Hosenarbeiter** suchen

**Brüder** Uhlich, Hauptstraße, Tauballe.

für ein hiesiges Manufaktur-Waren-Groß-

Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt verlangt. Adressen G. 12. bei Herrn Otto Klemm, Univ. Str. ab.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen, in Gemüsebau und Blumenzucht erfahrenen und beratheten Gärtner sucht zum 1. October

**Rittergut Großgörschen** bei Zittau.

**Schuhdiergeschäften** auf große Arbeit

suchen **Kraus** & **Tieckmann**, Markt 17.

Einen guten **Hosenarbeiter** suchen

**Brüder** Uhlich, Hauptstraße, Tauballe.

für ein hiesiges Manufaktur-Waren-Groß-

Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt verlangt. Adressen G. 12. bei Herrn Otto Klemm, Univ. Str. ab.

Einen tüchtigen **Achtung.**

Einen tüchtigen jungen Mann der mit Vie umzugehen versteht und über 800 bis 1000 & verfügen kann, kann ich eine gute Ruhrtung nachweisen. **Gustav Seil**, Neumarkt Nr. 41.

**Gesuch:** 4 j. Kellner f. Rest. u. Bahnbed.

2 Kellner, 2 Hausschneiden, 2 Hausschneiden d. J. Werner, Hauptstr. 25, Dr. B. 1.

Einen tüchtigen **Zahlkellner**

wird zum Antritte per sofort gesucht in der Weinhandlung Katharinenstraße Nr. 25.

Einen Haubmeknecht für ein auswärtiges Gaithaus mit vieler Ausspannung gesucht. Mit gutenzeugnissen vers. sollt. mich bald Hohe Str. 2 im Geig. 1. Weinhaustricht, 1 Hauburgsche Nikolaistraße 18.

**Tüchtige Golporteure gesucht!!**

**Südstraße Nr. 83, 1. Etage.**

Ein Mattheuer der polten kann wird sofort gesucht.

**Georg Behrens**, Katharinenstraße Nr. 10.

**Ein Droschenkutscher** wird gesucht Erdmannstraße 18, 2 Treppen.

Für mein Kohlengeschäft suche bei böhem. Verdienst einen gut empfohlenen Ambulance-Fahrer **Paul Hesling**, Windmühlenstraße Nr. 11.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Pferdeknecht gesucht. Gebr. Helmertig, Gerberstraße Nr. 7.

</

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 258.

Donnerstag den 14. September

1876.

## Berkaufserin.

Für unser kleinen- und Wäsche-Geschäft suchen  
eine, mindestens in ähnlicher Branche thätig ge-  
setzte, gehobene **Berkaufserin**. Öfferten, wo-  
möglich mit Photographie, unter Angabe der Ad-  
ressen erbitten

**Ghemius.** **Irmischer & Co.**

Für ein auswärtiges Material- und Delica-  
tessen-Geschäft wird eine solide, geschäftskundige  
**Berkaufserin** gesucht.

Adressen unter F. R. 6. befördert die Expedition  
dieses Blattes.

**Gesucht** ein freundl. Mädchen, welches Lust  
zum Verkauf und Maschinennähen besitzt. Selbiges  
ist als familiengünstig betrachtet werden.

Näheres Sidenstraße Nr. 51, im Gemüse-

**Stickerinnen**, im Nummernsticheln geübt, wer-  
den sofort gesucht Katharinenstr. 14 b. Katharina-

**Gesucht** werden geübte Damenmäntel-Arbe-  
iterinnen, auch i. Verkunde. Aueroch's Hof, Dr. A. IV.

Ein anständ. Mädchen, welches im **Pelzndchen**  
grüßt, findet dauernde und lohnende Stelle bei

**Pingel**, Reichstraße 31.

Schneiderinnen f. Wilinski, Peterstraße 1, 1½ Tr.

**Gesucht wird eine Guarbeitserin zum**

**Weisnähen Burgstraße 17, 3. Et.**

**Arbeiterinnen**, welche im Knopshälen geübt  
sind, finden lohnende Beschäftigung

Hainstraße Nr. 31, 3. Etage.

Es wird ein junges Mädchen zum Ausnähen  
u. Bühen von Metallwaren gesucht. Zu melden  
Kreuzdach Hof Treppe G, 2. Etage links

Einige geübte **Punzierinnen** werden ge-  
sucht

Mittelstraße Nr. 5.

**Mädchen zum Hesten u. Falzen sucht**  
**Moritz Göhré, Johannestraße 32.**

**Mädchen zum Falzen sucht**

**Böhmis.** Querstraße 30.

**Falzerinnen und Hesterinnen sucht**  
**F. O. Schröder**, Thälstr. 1 b, Hof 1.

halz u. Hesterinnen ges. Hospitalstraße 22, 1. r.  
Bel. i. j. Mädchen zu leicht Ab. Reichstädt. 55, 5. II.

Ein Mädchen von 12—14 Jahren kann außer  
der Schulzeit Arbeit bekommen in einer Wichtabrik  
Windmüllengasse Nr. 12.

**Gesucht** wird ein anständiges Mädchen zum  
1. Oct., welche einer kleinen Restauration allein  
versterben kann. Mit Buch zu melden

Münzgasse Nr. 20 in der Restauration.

**Gesucht Köchinnen, Haus- und**  
**kindermädchen bei hohem Lohn.**

**Meding**, Querstraße Nr. 20, II.

**Gesucht** 4 Zeit- und 2 Privat-Köchinnen,  
2 Stuben-, 10 Haus- u. Aufwaschmädchen, 50.—  
durch Frau **Franké**, Nicolaistraße 8, 1. Et.

**Gesucht 2 Köchinnen für Bahnhof d.**  
**J. Werner**, Hainstraße 25, Treppe 2, I.

**Gesucht 4 Kochmädel für Hotel**  
und Restaurant durch

**C. Weber**, Peterstraße Nr. 40.

für ein feines Haus wird zur Repräsentation allein  
geküd, aufzuf. honeste Dame v. 20—30 J. gef.  
Ab. Burgstr. 5, S.-G. rechts bei Frau **Kling**.

**Gesucht** eine Wirtshausterin zur Stütze der  
Haushfrau. Salomonstraße Nr. 7.

Ein gebildetes in gesetzten Jahren siedendes  
Mädchen, welches selbstständig Kochen kann, wird  
zum 15. September als Wirtshausterin gesucht

Wiesenstraße Nr. 21.

**Gesucht** soj. 1 Wirthsh. u. 1 Stubenmädchen u.  
1. Det. ein Woch. f. bregl. Küche Brühl 25, 2½ Tr.

Ein Haushälterin im Alter von 40—50 J.  
am liebsten Witwe, wird für einen H. Haushalt  
1. Oct. gesucht. 3. Hager, Kupfergäßchen 3, I.

**Gesucht** nach auswärts in seines Hotel bis  
d. d. ein Zimmer- und Küchenmädchen, auch  
dass ein gut artesirtlos Mädchen das Kochen hier  
mentglücklich erlernen durch

Frau **Notermundt**, Poststraße Nr. 15.

**Gesucht** zum 1. October oder früher ein  
eines Stubenmädchen, das zu plätzen und zu ser-  
vieren versteht und schon in seinem Hause ge-  
zeigt hat. Solche mit guten Empfehlungen wollen  
sich mit Buch melden Beizer Straße 32, Donner-  
tag von 10—12.

**Gesucht.**

Ein solides, nicht zu junges Mädchen mit guten  
Zeugnissen, welches Kochen kann und sich der Haus-  
arbeit willig unterzieht, findet anständigen Dienst

Sophienstraße Nr. 38, 1. Etage.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches schon  
unge Jahre unter Leuten gewesen ist und gute  
Zeugnisse besitzt, wird für einzelne Leute für Küche  
und Hausharbeit vor 1. October zu mieten ge-  
sucht. Zu melden mit Buch von 9 Uhr an  
Sodenstraße Nr. 6, 2. Etage.

**Gesucht** an Ordnung und Sauberkeit  
gewöhntes Mädchen,

schönes bürgerlich leben kann und Hausharbeit

fortigt, wird für 1. October gesucht  
Frankfurter Straße Nr. 54, 2. Etage.

**Gesucht** wird z. 15. Sept. ein Mädchen für  
küde u. häusl. Arbeit in der Bäckerei Nicolaistraße 21

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Häus-  
arbeit zum 1. Octbr. gesucht Sophienstraße 28, I.

**Gesucht** ein ordentliches Mädchen für Küche  
und häusliche Arbeit findet sofort Stellung  
Rohstraße Nr. 12.

**Gesucht** 1. October ein ordentliches  
fleißiges Mädchen für Küche u. Häus-  
arbeit Pfaffendorfer Straße 2, 1. Et.

**Gesucht** wird zum 15. v. 8. ein Mädchen für  
Küche und häusliche Arbeit Große Fleischergasse  
Nr. 8/9 in der Restauration.

**Gesucht** zum sofortigen Eintritt oder 15. d. M.  
ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit  
Brühl Nr. 39 parterre.

**Gesucht** wird z. 1. Oct. d. J. von ein Paar  
ein ordentl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit.  
Mit Buch zu melden Berberst. 14, I.

**Esof** oder später wird ein Mädchen für Küche  
u. häusl. Arbeit gesucht Nürnberger Str. 25 b, I.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche  
und häusliche Arbeit wird sofort gesucht Grimm.  
Straße 24 im Schiemengesch.

**Gesucht** wird zum 1. October für ein junges  
Ehepaar ein ordentl. nicht zu junges **Mädchen**,

welches der Küche und Haushalt allein vor-  
siehen kann, Wohn 40—50.— Zu melden mit  
Buch Nachmittag 3—6 Uhr Klopstock Nr. 29, III.

Eingang Thornew. links, vorheraus 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. October ein ordentliches  
fleißiges **Mädchen**, welches einer bürgerlichen  
Küche vorliehen kann und Haushalt mit über-  
nimmt. Mit Buch zu melden von 9—12 Uhr  
bei Herrn **Müller**, Peterstraße 27, parterre.

Bei hoher Wohn wird ein **Mädchen** für Küche  
u. Haushalt gesucht. Mit Buch zu melden

Colonnadenstraße 14 b, 1. Etage.

Ein fleißiges, an Ordnung gewöhnliches Mädchen  
wird für Küche und Haushalt zum 1. October  
gesucht Sternwartstraße Nr. 23, 3 Treppe.

**Gesucht** wird nach ausw. in ein neues Haus  
ein frisches Mädchen welches älter. Leben kann  
u. sich noch anderer Haushalt unterzieht Röh.  
Brenzergäßchen 14, Braunsch. Wirtschaft.

**Gesucht** sofort ein Dienstmädchen Wendels-  
schnabelstraße Nr. 1, im Geschäft.

**Gesucht** wird zum 15. Septbr. ein fleißiges,  
ordentliches Mädchen Südstrasse 15, Bäckerei.

**Gesucht** wird ein in gesetzten Jahren siebendes  
Mädchen, welches in häuslicher Arbeit nicht  
anzusehen ist. Zu erfragen Neudeich, Leipziger  
Straße 10, Hinterecks 1 Treppe rechts.

Ein erfah. **Mädchen** bei hohem Lohn soj.  
gesucht Sebastian Bach-Straße 10, pr. 2. Etir.

**Gesucht** wird zum 15. September oder  
1. October ein anständiges **Mädchen** in gute  
Stellung nach Berlin, welches im Kochen gut  
bewandert ist und längere Zeit bei einer  
Familie war. Zu melden mit Buch Ros-  
trope Nr. 4 b, 1 Treppe bei **Lory** in Leipzig.

Zum 15. September ein ordentliches Mädchen  
für häusliche Arbeit gesucht Gerdelerstraße Nr. 8,  
vorheraus 2 Treppe.

Mehrere Dienstmädchen sowie Köchinnen werden  
gesucht Schloßgasse 13 b, im Cigarrengeschäft.

Weibl. Dienstpersonal erhält jetzt gute Stellen  
durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof part.

**Gesucht** eine Wirtshausterin zur Stütze der  
Haushfrau. Salomonstraße Nr. 7.

Ein gebildetes in gesetzten Jahren siedendes  
Mädchen, welches selbstständig Kochen kann, wird  
zum 15. September als Wirtshausterin gesucht

Wiesenstraße Nr. 21.

**Gesucht** soj. 1 Wirthsh. u. 1 Stubenmädchen u.  
1. Det. ein Woch. f. bregl. Küche Brühl 25, 2½ Tr.

Ein Haushälterin im Alter von 40—50 J.  
am liebsten Witwe, wird für einen H. Haushalt  
1. Oct. gesucht. 3. Hager, Kupfergäßchen 3, I.

**Gesucht** nach auswärts in seines Hotel bis  
d. d. ein Zimmer- und Küchenmädchen, auch  
dass ein gut artesirtlos Mädchen das Kochen hier  
mentglücklich erlernen durch

Frau **Notermundt**, Poststraße Nr. 15.

**Gesucht** zum 1. October oder früher ein  
eines Stubenmädchen, das zu plätzen und zu ser-  
vieren versteht und schon in seinem Hause ge-  
zeigt hat. Solche mit guten Empfehlungen wollen  
sich mit Buch melden Beizer Straße 32, Donner-  
tag von 10—12.

**Gesucht.**

Ein solides, nicht zu junges Mädchen mit guten  
Zeugnissen, welches Kochen kann und sich der Haus-  
arbeit willig unterzieht, findet anständigen Dienst

Sophienstraße Nr. 38, 1. Etage.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches schon  
unge Jahre unter Leuten gewesen ist und gute  
Zeugnisse besitzt, wird für einzelne Leute für Küche  
und Hausharbeit fortigt, wird für 1. October gesucht  
Frankfurter Straße Nr. 54, 2. Etage.

**Gesucht** an Ordnung und Sauberkeit  
gewöhntes Mädchen

Grimma'scher Steinweg 58, 1. Et.

**Gesucht** wird für 1. Octbr. ein erfah. nicht  
zu j. Kindermädchen Georgenstr., Vogels Haus III.

**Gesucht** wird ein Mädchen von 15 Jahren  
zum 15. Sept. ob. 1. Oct. Thälstr. 7, IV.

**Gesucht** wird z. 1. Oct. ein j. Mädchen für  
küde u. häusl. Arbeit in der Bäckerei Nicolaistraße 21

**Gesucht** wird z. 1. Oct. ein j. Mädchen für  
küde u. häusl. Arbeit findet sofort Stellung  
Rohstraße Nr. 12.

**Gesucht** 1. October ein ordentliches  
fleißiges Mädchen für Küche u. Häus-  
arbeit Pfaffendorfer Straße 2, 1. Et.

**Gesucht** wird zum 15. v. 8. ein Mädchen für  
Küche und häusliche Arbeit Groß Fleischergasse  
Nr. 8/9 in der Restauration.

**Gesucht** zum sofortigen Eintritt oder 15. d. M.  
ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit  
Brühl Nr. 39 parterre.

**Gesucht** wird eine Frau zur Aufwartung  
Brüderstraße 28, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren die Messe  
als Aufwartung gesucht Reichsstraße 38, III.

**Eine Aufwärterin** wird gegen Gewährung  
ihrer Wohnung (Stube, Küche) zum 1. Oct. ge-  
sucht. Zu erfragen von früh 8 bis Nachmittag  
2 Uhr Weststraße Nr. 82, 4 Treppe.

Ein junges ehrliches Mädchen wird während  
der Messe zur Aufwartung gesucht.

Brühl, schwarzer Bod, Hof links 1 Treppe.

## Stellegesuch.

**Eine Handelsrinnle**  
sucht ein Lehrer mit Prima-Zeugniss (sem. geb.)  
Öfferten sub Z. A. 24 Leipzig, Hauptpostlagernd.

Ein junger Mann, gelernter Materialist,  
der längere Zeit in **Oesterreich**, **Ungarn** und  
**Diebenbürgen** reiste, mit sämtlichen Comptoir-  
arbeiten vertraut, sucht baldmöglich Stell-  
lung. Adressen sub K. M. Nr. 100. postlagernd

**Rangenberg bei Gera** erbeten.

Ein junger Mann, militärfrei, mit der Eisen-  
und Kurzwaren-Branche vertraut, sucht, gefügt  
auf beide Zeugnisse, per 1. October Engagement  
für Comptoir oder Lager. Gefällige Öfferten  
werden unter D. II. 347. durch die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, militärfrei, mit der Eisen-  
und Kurzwaren-Branche vertraut, sucht, gefügt  
auf beide Zeugnisse, per 1. October Engagement  
für Comptoir oder Lager. Gefällige Öfferten  
werden unter D. II. 347. durch die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

Eine Schneiderin, die n. d. neuesten Schnitten arb., sucht Beschäft. im Haus Nobsmarkt 1, Hof links 1 Tr.

Eine tücht. ordentl. arbeitsf. Schneiderin sucht bei Herrschaften Beschäftigung. Adr. erbet. Sophien- und Elisentz-Ede der Kaufm. Döbler.

Eine Frau, w. im Schneiden, Plätzen, Ausbeif. geschäftet ist, sucht in Familien Beschäftigung. Adr. sub Pl. 10 durch Herrn Otto Klemm erbeten.

Eine geübte Ausbesserin, tücht. Näherin, sucht Beschäftigung. Adr. Markt 6, 3 Tr. Bormann.

Beschäftigung in Ausbesserin und Plätzen wird gesucht. Nähertes wird erh. Al. Fleischberg, 8, I.

Ich empfehle per 1. October 2 Ködinnen, 2 j. Studentinnen, 12 Mädchen f. Küche und Haus und 10 Kindermädchen.

Frau Notermuudt, Poststraße Nr. 15.

Eine Kochmamsell, welche selbstst. Kocht, f. St. in Gasth. oder Privat. Adr. mit P. H. Leipzig, Hainstraße 24, IV. im Hof rechts niederzulegen.

Eine Köchin in gesetzten Jahren sucht 1. Oct. Stellung. Zu erfr. Neukirchhof Nr. 36, 3 Tr. I.

Eine Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle als Köchin zum sofortigen Antritt oder z. 1. Oct. Zu erfragen in der Barfußmühle, Schreinfabrik.

Eine tüchtige Del.-Wirtshäst. sucht St. Adr. P. H. Leipzig Hainstraße 24, 4. Tr. im Hof.

Eine gebildete Dame sucht selbstständ. Stellung als Vorsteherin eines Haushaltes und übernimmt gern mit die Erziehung eines oder mehrerer Kinder. Werthe Adr. erbeten unter F. H. am die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Eine gebildete, älteres Fräulein sucht, geflügelt auf sehr gute Empfehlungen, bald eine Stelle als Gesellschafterin und Pflegerin einer einzeln. Dame oder als Süße der Haushfrau, oder bei einem alten Ehepaar.

Gefäll. Adr. wolle man sub R. 1000. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, abgeben.

Eine gebildete Mädchen aus achtbarer Familie sucht sofort Stelle als Süße der Haushfrau oder Wirtschaftlerin; eine gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Adressen bittet man abzu-geben Rosenhalsgasse Nr. 4, I.

Eine gebild. anständ. Witwe sucht selbstständ. Führung in einem bürgerlichen Haushalte. Gebiete Adr. erb. G. I. 240 in der Expedition dieses Blattes.

Eine geb. junge honette Witwe wünscht Stellung als Repräsentantin Lange Straße Nr. 5, bei Frau Ring, Seilengr. rechts, 2 Tr.

Eine gebildete j. Dame, sehr gut erzogen, Waife, eins. u. anspruchlos, sucht selb. Aufnahme in einer guten Familie, in w. ihr Gelegenheit geben, sich in der sein. Küche zu verwöhnen. Durch grdl. Kenntniß aller häusl. u. weibl. Arbeiten ist sie befähigt, sich viell. nährl. u. dankbar zu zeigen, könnte evtl. auch den Schul-, Sprach- und Musikunterricht von Kindern übernehmen. Spezielle Mitteilungen erb. sub M. H. II 415 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anständ. Mädchen von auswärts, welches an Ordnung in häuslicher Arbeit gewohnt ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Jungmagd.

Antritt 1. oder 15. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 2, beim Haussmann.

Zwei anständ. Mädchen aus Thüringen, welche Schneiderin und Plätzen können, suchen sofort oder 1. October Stelle als Jungmagd. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 29, parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, welche tüchtig wähnen, plätzen und servieren kann, sucht eine Stelle als Jungmagd zum 1. Oct. Werthe Adressen Weißstraße 35, 4 Tr. links.

Ein anständiges Mädchen, welches schon lange Zeit in seinem Hause als Jungmagd war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1. October ähnliche Stellung in seinem Hause.

Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter F. G. II 435, niederzulegen.

Eine gut empfahl. Jungmagd u. 1 Köchin, beide 3 Jahr bei einer Herrsch. f. Stelle Kupferg. 3, I.

Ein junges Mädchen, Lehrerstochter, welches im Plätzen, Schneiderin und anderen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. Oct. Stellung bei einer Herrschaft als seines Stubenmädchen.

Adr. bittet man unter H. S. Brandverwerfsstraße Nr. 10 bis zum 20. d. M. niederzulegen.

Ein j. anständ. Mädchen sucht bis 1. October Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu sprechen Pfaffendorfer Straße 21, 1. Etage links.

Ein ordentl. steh. Mädchen sucht Stellung für Küche u. häusliche Arbeit, möglichst bei einzelnen Leuten. Zu erfr. Grimm. Str. 43, II. v. 2—3 Uhr.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche u. Haus z. 1. Oct. Näh. Thomaskirchh. 13, III.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts mit guten Bezeugnissen sucht für Küche und häusliche Arbeit Stelle. Zu erfr. Schützenstr. 4, Hof IV. I.

Ein Mädchen sucht zum 1. Octbr. Stelle für Küche u. Haus z. 1. Oct. Näh. Thomaskirchh. 13, III.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst bei einer soliden Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Inselstraße Nr. 10 beim Gärtner und Schuhstraße Nr. 21 beim Haussmann.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 1. Oct. Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am besten bei Leute ohne Kinder. Werthe Adr. sind niederzulegen Sophiestraße 35 b, beim Haussmann.

Ein Mädchen sucht sofort Dienst für Küche und Haus. Adr. Thomaskirchhof 2, Emil Wagner.

## Dienstmädchen-Bazar.

Große Auswahl von Mädchen von 3—5 Uhr täglich Neukirchhof 27.

Ein ordentl. Mädchen, nicht zu jung, welche längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 14, im Grüngeschäft.

Ein Mädchen sucht Stelle zum 1. October für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Thälstraße Nr. 29b, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht per 1. October Stelle für Küche und Haus.

Alexanderstraße 19, I. bei der Herrschaft.

Ein alt. gewill. Mädchen sucht Dienst 1. Oct. f. Küche u. Haus. Zu erfr. Emilienstraße 5 part.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht per 1. October Stelle für Küche und Haus.

Alexanderstraße 19, I. bei der Herrschaft.

Ein alt. gewill. Mädchen sucht Dienst 1. Oct. f. Küche u. Haus. Zu erfr. Emilienstraße 5 part.

Ein ordentl. steh. Mädchen, das im Kochen bewandert ist, sucht bis 1. Oct. Stellung. Werthe Adressen erbauen Plauwitzer Straße 12, I. links.

Ein anständ. Mädchen, im Waschen, Kochen u. Haushauer erfahren, sucht Beschäftigung. Zu erfr. Gohlis, Halleische Str. 46, Unterk. 2 Tr.

Gebreite Herrschaften empfehlt nur gutes Dienstpersonal aller Branchen

Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Ein ausl. Mds. f. bis 1. Oct. Dienst bei Leuten ohne Kinder. Ges. Adressen sub Str. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. anständiges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht am liebsten bei einzelnen Leuten bis 1. Oct. Stellung. Zu erfragen Brühl Nr. 81, Sattlergeschäft.

Ich empf. Mädchen mit guten Zeugn., die der Küche allein vorst. können. Lange Str. 34, Frau Schulze.

Gebreite Herrschaften erhalten ordentl. Dienstmädchen sowie Köchinnen Schloßg. 13b, I. Eig. G.

Gebreite Herrschaften erb. stets weibl. Dienstpersonal hif. b. Frau Modes, Poststr. 10, H. p.

Ein Mädchen, geb. Thür., schon 2 Jahre hier, das einer tücht. Küche vorstehen kann, g. Zeugnisse dat. sucht bis 1. Oct. andernr. Dienst.

Adressen unter W. H. 431. wolle man ges. in der Exped. d. Bl. bis Montag Mittag niederl.

Ein j. Mädchen von 17—18 Jahren wünscht Stellung, jetzt noch in Dienst. Zu erfragen Neumarkt 15, Schröder's Restaurant.

Ein Mädchen sucht sofort Stelle für Kinder u. häusl. Arbeit. Adr. Runddörfern 5, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, 23 Jahre alt, sucht eine Stelle für Kinder. Zu erfragen Lestzstraße Nr. 15b, beim Haussmann.

Arbeit f. d. Messe od. Ausfl. ges. Johanneg. 12, III.

Ein j. ordentl. Mädchen sucht für die Messe Arbeit in einer Küche, oder wohnen und schuern.

Zu erfragen Neukirchhof Nr. 212, part.

Eine bejahrte Person sucht für die Messe Beschäftigung, dieselbe ist auch in der Küche erfahren.

Zu erfr. Grimm. Straße 10, Mühlengeschäft.

Ein fräst. sol. Mädchen sucht diese Messe Aufwartung in einer Restauration. Adr. Burgtstraße Nr. 10, im Hof links 1 Tr.

Ein j. Mädchen sucht Aufwartung od. und. Geschäft. Adr. erb. Königplatz a. d. Obsthude b. Dr. Dornbusch.

Eine arbeit. Frau sucht Aufwartung in d. Vor- u. Nachmittagsf. Sidomenstr. 50, Quereng. H. I. r.

Eine junge Frau sucht Aufwartung oder sonstige Beschäftigung Alter Amtsgeb. Nr. 9, 1. Etage.

Gin aust. Mds. f. Aufwartung Nordstr. 32, Tr. B. III.

Eine fräst. Person sucht Aufwartung. Schloßgasse 10, Petersstraße 20, 2. Hof, Diek.

Ein anständiges Mädchen, welches schon lange Zeit in seinem Hause als Jungmagd war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1. October ähnliche Stellung in seinem Hause.

Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter F. G. II 435, niederzulegen.

Eine gut empfahl. Jungmagd u. 1 Köchin, beide 3 Jahr bei einer Herrsch. f. Stelle Kupferg. 3, I.

Ein junges Mädchen, Lehrerstochter, welches im Plätzen, Schneiderin und anderen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. Oct. Stellung bei einer Herrschaft als seines Stubenmädchen.

Adr. bittet man unter H. S. Brandverwerfsstraße Nr. 10 bis zum 20. d. M. niederzulegen.

Ein j. anständ. Mädchen sucht bis 1. October Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu sprechen Pfaffendorfer Straße 21, 1. Etage links.

Ein ordentl. steh. Mädchen sucht Stellung für Küche u. häusliche Arbeit, möglichst bei einzelnen Leuten. Zu erfr. Grimm. Str. 43, II. v. 2—3 Uhr.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Dienst für Küche u. Haus z. 1. Oct. Näh. Thomaskirchh. 13, III.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts mit guten Bezeugnissen sucht für Küche und häusliche Arbeit Stelle. Zu erfr. Schützenstr. 4, Hof IV. I.

Ein Mädchen sucht zum 1. Octbr. Stelle für Küche und Haus z. 1. Oct. Näh. Thomaskirchh. 13, III.

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst bei einer soliden Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Inselstraße Nr. 10 beim Gärtner und Schuhstraße Nr. 21 beim Haussmann.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 1. Oct. Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am besten bei Leute ohne Kinder. Werthe Adr. sind niederzulegen Sophiestraße 35 b, beim Haussmann.

Ein ordentl. Mädchen sucht sofort Dienst für Küche und Haus. Adr. Thomaskirchhof 2, Emil Wagner.

**Möblocal!** Ein kleines Parterre-Local wird gesucht. Adressen unter G. 1. postlagernd.

**Möblocal-Gesuch.**

für eine Dame wird vom 21. bis 24. Septbr. in 2. oder 3. Etage Nähe der Post ein Zimmer mit Bett gesucht. Adressen abzu-geben Markt Nr. 6, 2. Etage.

**Gesuch.**

Gesucht wird für die Dauer der Messe 1 kleine mbl. Stube für einen Herrn in der Nähe des Brühls. Adressen erbauen beim Oberstelzner im neuen Schwan, Herberstraße.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu lassen.

für 20 Männer wird während 3 Wochen vom

Sonntag an Logis mit Kaffee gesucht. Familien, welche gesunken sind, Leute zu nehmen, werden erachtet ihre Adressen mit Preis und Angabe der zu nehmenden Zahl Leute so schnell als möglich an Herrn Wuseldirector Menzel, Halle a. S., Kleine Ulrichstraße, gelangen zu

## Ein Haustand

für diese u. folgende Weisen im Schuhmacherstr. Nr. 1 zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.  
**Als Musterlager**

z. eine große Stube nebst Schlafzimmer in Ecke Petersstraße Nr. 41 zu vermieten.

Näheres Haustur im Raumgeschäft.

### Mess-Vermietung.

**Berhältnisse halber** ist noch ein zweistriges Zimmer mit Alkoven nach dem Markt heraus zu einem Musterlager oder für 2-3 Herren als Wohnung zu vermieten.

### Grimma'sche Straße 4, 3. Et.

**Mess-Vermietung.** Als Musterlager ist ein geräumiges Erstzimmer zu vermieten. Reichstraße 5, 2. Et.

**Als Musterlager** ist ein großes Edizimmer u. Schlafzimmer in der **Grimma'schen Straße** diese Weise zu vermieten, bestrengt für Glas u. Tapiserienwaren u.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 1 parterre.

### Messvermietung.

Petersstraße Nr. 82, zwischen Hain- und Katharinenstr. sind 2. Etage nach vorr. 2 Zimmer mit Inneneinrichtung, passend für Musterauslage, schwer zu verm. Näheres das. zu erfragen.

### Messvermietung.

Petersstraße Nr. 35, 2. Etage, sind 1 oder 2 Zimmer als Musterlager zu vermieten.

Ein sehr großes helles **Musterzimmer** für kommende Messe ganz billig zu vermieten.

Reichstraße 22, 2. Etage bei Julius Bürger.

**Musterlager** nahe dem Brühl u. Tuchhalle, in 1. und 2. Etage u. th. m. Logis. Näheres Gr. Fleischergasse 16, II.

**Messvermietung.** Gut meubl. Wohn- u. Schlaf. m. Matratzen. Emiliestr. 4, 3. Etage.

### Messvermietung.

für geräumiges sauberes Zimmer mit Cabinet, guten Matratzenbetten, passend für Einzel, Königplatz Nr. 17, 3 Treppen.

### Zwei elegante Zimmer

Betten, Wintergartenstraße parterre, sind Messe zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 26 bei Fr. Straupe.

### Mess-Vermietung.

Ein großes freundliches Zimmer ist während Messe zu vermieten. Petersstraße 24, III.

### Messvermietung.

eine große freundliche Stube mit Cabinet und guten Matratzenbetten ist während der Messe möglichst billig zu verm. Neukirchhof 35, III.

### Mess-Vermietung.

für gut middlites Zimmer Brühl 28, III.

### Wassendorfer Str.

**Logis** Nr. 2, I. zu vermieten.

### Mess-Logis

ant und billig Universitätsstraße 1, 3. Etage. Während der Messe ist ein einfaches Stübchen 2 Betten billig zu vermieten.

Sternwartenstraße 14, Hof links 3 Tr.

**Reis- oder Garçonlogis.** 1 sein meubl. hell, freundl. Vargensteins Garten 5D, I.

**Galdstraße** ist ein helles und geräumiges Attic als Werkstatt oder Niederlage.

1. Oct. zu verm. Näh. Frank. Str. 39, p. I.

**kleine Werkstatt mit Wohnung** 90 f. zu vermieten. Näh. beim Hausmann

bisch. Sophienstraße 29, im Hof parterre.

### Werkräume,

hell und hell, per 1. October zu vermieten. St. Schimmel'schen Gute.

**Werkstellen oder Niederlagen,** zu einer oder geteilt, sind ab 1. Oct. Eutinstraße Nr. 8 zu vermieten. Näheres Hof, Treppen, beim Hausmann Voost.

### Waschhaus

Liegammer und Trockenplatz per 1. October zu vermieten im St. Schimmel'schen Gute.

in heller Keller als Werkstelle zu ver-

treten Wünzgasse Nr. 8, part.

in geräumiger trockener Keller ist billig zu vermieten. — Zu erfragen bei Louis Pfau, Wünzgasse Nr. 8, 9.

Eine schöne Niederlage ist Leibnizstr. 26 zu vermieten.

Näheres bei Marx, Löhrplatz Nr. 1.

**eine große Niederlage** für die Messen abgegeben Brühl

74, Battermanns Hof.

Zu erfragen beim Hausmann.

**Ein Lagerboden mit Winde**

für Messe oder auch auf längere Zeit zu ver-

treten. Zu erfragen Brühl Nr. 75 im Hof

1 Treppe im Comptoir.

**Zu vermieten** ist eine Stallung für drei

oder auch als Niederlage nebst Bodenraum.

Hohe Straße Nr. 5, part.

## Zu vermieten.

Die besonders schön gelegene hohe Parterre-Wohnung mit Garten Rosenthalgasse Nr. 1, befindet sich 1 Salon, Speisaal, 6 Stuben nebst Zubehör soll per 1. April 1877 vermietet werden. Näheres daselbst.

### Bayerische Str. Nr. 6e

ist per 1. October c. eine 3. Etage ganz zu 540 f. oder geteilt, eine Hälfte 300 f. die andere Hälfte zu 240 f. zu vermieten.

**Zu vermieten** noch Logis innere Weisse, Part. 300 f. dgl. Logis 70, 90, 100 f. Nähe d. B. Bahn v. 70, 90, 280, 300, Nürnberg. Str. II. 350 f. g. Tischlerwerkstelle 140 f. Gewölbe u. dgl. Local-Compt. Sidonienstr. 42. **Groß.**

Ein freundliches Hochparterre-Logis in ruhiger Lage (Westvorstadt) in Todeshalde wegen per 1. October zu vermieten.

Näheres Neukirchhof 13, part., im Comptoir.

Ein helles Parterre, 6 Zimmer u. Zubehör, ist bei Berhältnis, wegen sofort oder per später zu vermietenden Humboldtstraße Nr. 19, 2. Etage.

**Gärtnerstr. freundl. Part. 145 f. 1. Oct.**

zu verm. d. A. W. Löff. Gr. Fleischberg. 16. Eine kleine 1. Etage ist zu vermieten, 4 Stuben und Zubehör 280 f.

Ranftädter Steinweg Nr. 72.

**Zu vermieten** sofort oder 1. October zu beziehen ist Eutinischer Straße 8 eine 1. Etage für 190 f. Näheres Hof, 2 Treppen.

Eine 1. Etage, 6 Fenster Front nach dem Weinsplatz, ist per Michaelis zu vermieten. Zu erfragen Weißstraße Nr. 20, parterre.

**Zu vermieten** 1. Oct. 2 halbe 1. Etagen preiswürdig Gust.-Adolphstr. 15 b. anzufr. d. Hausm.

Neudnik, Koblenzgasse 6 pr. October eine

helle frdl. 1. Etage mit 4 Stuben, sämttl. Verl.

Döfen, 2 Räume, Küche, Keller, Bodenraum, auch als Geschäftslocal passend, zu verm. durch den

Hausmann, 2 Eing., 12½-2 Uhren zu bef. u. Näh.

**Gärtnerstr. 3** ist die klein. Hälfte der 1. Et. nebst Zubehör preiswert zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

**Grimma'sche Straße**

habe ich eine große elegante 1. Etage pro anno 1200 f. vom 1. October a. c. ab zu vermieten.

**Julius Sachs,** (R. B. 234.) Peterstraße 1.

**Zeitzer Straße 25**

ist eine geräumige freundl. 1. Etage zum 1. Oct. oder später zu vermieten.

Näheres daselbst parterre.

1. Et. Edlogis, 100 f. 1. Octbr. zu verm. Neudnik, Schulstraße 3, 2 Tr. Schubert.

Sofort oder per 1. October zu beziehen ein Logis in 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben,

2 Räumen und Küche für jährl. 160 f. Ecke

der Koch- und Arndtstraße Nr. 19, Haltestelle

der Pferdebahn.

**Zügstraße 86** Logis mit Doppelpfeilern und Garten, in 1., 2. und 3. Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

**Waldstraße** ist ein ganz neu hergestelltes Logis, tapeteirt, von 3 Stuben, 1 Räume u. mit

Doppelpfeilern, in 1. oder 2. Etage per 1. Oct.

zu verm. Näh. 39 Frankfurter Str. part. links.

**Zu vermieten** pr. 1. Oct. od. später Würtzgasse 22 eine halbe 1. Etage, best. aus 2 Stuben, 2 Räumen und Küche für jährl. 160 f. p. a.

Näheres daselbst beim Hausmann.

**Erste Etage**

Ranftädter Steinweg 18 ist eine der Neuzeit entsprechend comfortabel eingerichtete Wohnung zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Nächst der neuen Thomashütte Hauptmannstr. 1

mittlere tapeteierte Wohnungen 1. u. 2. Etage per 1. October, sowie auch Souterrain für 60 f.

**Alexanderstraße 15**, neu tapeteiert 1. Et.

mit Stube, 2 Räumen, Küche u. ver. 1. Octbr.

zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe.

**Zu vermieten** Logis in 1. und 4. Etage, auf Wunsch mit Gärten. Näh. Südstraße 84, 1. I.

**Erste Etage**

Ranftädter Steinweg 18 ist eine der Neuzeit entsprechend comfortabel eingerichtete Wohnung zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Nächst der neuen Thomashütte Hauptmannstr. 1

mittlere tapeteierte Wohnungen 1. u. 2. Etage per 1. Octbr., sowie auch Souterrain für 60 f.

**Alexanderstraße 15**, neu tapeteiert 1. Et.

mit Stube, 2 Räumen, Küche u. ver. 1. Octbr.

zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist am 1. October in Schonefeld, Neuer Anbau, Hauptmannstraße Nr. 52 ein Logis 1. Etage oder parterre.

**Zu vermieten** ist eine halbe 2. Etage mit 3 Stuben und Zubehör per Michaelis

Hohe Straße Nr. 18, part. links.

**kleine Funkenburg**

Aufgang C 2 Treppen rechts ist eine freundliche

Familien-Wohnung für Anfang October zu ver-

mieten. Näheres daselbst.

Humboldstr. 5 ist die 2. Etage für den jährl.

Wetthaus von 900 f. vom 1. Octbr. d. J. zu ver-

mieten durch Adr. Dr. Klemm, Brühl 69, II.

In der Nicolaistr. ist in 2. Etage ein

großes 3raum. u. ein 1raum. Zimmer

nebst Zubehör als Geschäftslocal für

810 f. noch vom 1. October zu ver-

mieten durch das Localcomptoir von

Wilh. Krobitzsch, Barfüßg. 2, II.

## Per 1. October d. J.

ist eine gut gehaltene 2. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör und Wasserleitung für 840 f. jährlich zu vermieten Kleine Windmühlenstraße Nr. 10, im Gartengebäude 2. Etage.

### Berhältnisse halber

ist eine höchst eleg. eingerichtete 2. Etage, 6 Stuben u. Zub. 450 f. in der inneren Westvorstadt, noch vom 1. October zu ver-

mieten durch d. Local-Comptoir v.

Wilh. Krobitzsch, Barfüßg. 2, II.

**Zu vermieten** ist 1. 1. Oct. im Hofe von Nr. 14 der Reichstraße 2 Treppen hoch ein aus 2 Stuben, 2 Räumen, Küche und Zubehör bestehendes Logis für 120 f. Näheres beim Hausmann.

Eine schöne 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung ist per 1. October zu vermieten. Elisenstraße 23c, parterre.

**Grimma'sche Straße 31**, im Hofe links

**Centralstraße Nr. 14, 2. Etage**  
seines Garçonslogis, Wohn- u. Schlafzimmer, auch  
Zimmer mit Bett 1. October zu vermieten.

**Garçonslogis**, gut meublirt, ist sof. oder später  
an 1 oder 2 Herren zu vermieten  
Frankfurter Str. 33, 3. Etage. **Bethke.**

**Garçonslogis.**  
Eine fein möbl. Stube mit Kammer, mögfrei  
und Pianino, ist an 1-2 Herren oder Damen  
billig zu vermieten Brühl Nr. 1b, 3 Treppen  
C. Herrmann Reßler.

**Garçonslogis**, gut meubl., Hanschl., billig  
zu vermieten Weststraße 64, 3 Treppen **rechts.**

**Garçonslogis**, elegant möblirte Zimmer  
Königplatz 13, 2. Etage gerade zu.

**Garçonslogis**, gut meubl., fdl. gelegen, für  
1 oder 2 Herren, sofort oder später Promenaden-  
straße Nr. 16, III. links (an der Tonhalle).

**Garçonslogis** Querstraße 33, II., 1-2 Hrn.,  
ganz nahe der Poststraße.

**Garçonslogis,**  
sogleich zu beziehen mit gutes Matratzenbett,  
Saal u. Höchl. Turnerstraße 8, 3 Tr. **links.**

Eine freundlich meubl. **Garçonslogis** (mit  
Matratzenbett) pr. 1. Oct. billig zu vermieten  
**Dresdner Straße 31, I.** bei Lässig.

**Garçonslogis**, fein meubl., für 1-2 Herren  
ist zu vermieten Nürnberger Straße 30, II. II.

**Zu vermieten** ein fein möbl. **Garçons-**  
**Logis** pr. 1. Oct. An der Pleißa Nr. 7, p. 1.

Feines **Garçonslogis**, ruhig, Eisenstr. 31, II. r.

**Garçonslogis**, f. mbl. mit Schl. Frankf. Str. 36, I.

**Garçonslogis Hobe Str. 19, part. links.**

**Garçonslogis**, fdl., sep., meubl. Johannisgasse 8, I.

**Garçonslogis** Sternwartenstraße 30, 2 Tr. I.

**Garçonslogis** I. - 2 H. Gustav Ad. Str. 18, I. r.

Zu verm. gut mbl. **Garçonslogis** Schletterstr. 11, III.

**Garçonslogis** Waisenhausstraße 6, 2 Tr.

**Garçonslogis** Hobe Straße Nr. 42, III. r.

**Garçonslogis**, fr. meubl., Turnerstraße 8b, II.

**Garçonslogis** Albertstraße 13, 2. Thür., 2 Tr.

Zu verm. eine gut mbl. Stube für 1 od. 2 H.  
mit oder ohne Schlaff. Kohlenstraße 11, I. links.

Zu vermieten Stube mit Kammer, sep. Eine  
gang Brandvorwerkstraße 6, part. rechts.

Zu vermieten ist sofort oder 1. October eine  
fein meublirte Stube mit Kammer in einem  
noblen Hause, schöne Aussicht auf Gärten, auf  
Wunsch auch Mittagstisch.

Nächstes Lindenstraße Nr. 9, beim Haussmann.

Zu verm. sol. eine mbl. Stube u. Schlaff. mit  
1-2 Betten Eisenbahnstr. 25, p., Ecke Gartenstr.

Zu verm. ein fein meubl. Wohn- u. Schlaff.  
an 1 oder 2 Herren Nürbn. Str. 35, Eg. I. l.

**Zu verm.** 1 fdl. möbl. Zimmer, 1 dgl. mit  
Schlafzimmers Tautzstraße 2, 1 Tr. links.

Ein schönes großes Zimmer mit Schlafzimmers,  
gut meublirt, für 1-2 Herren, ist zu vermie-  
then. Preis nach Uebervereinft.

Petersstraße Nr. 2, 4. Etage.

Eine meublirte Parterrestube nebst Kammer ist  
zu vermieten Hobe Straße 15, im Geschäft.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Cabinet ist an  
an Herren zu vermieten Nordstraße 13, III. II.

Ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer  
ist an 1 auch 2 Herren sofort oder später zu ver-  
mieten Turnerstraße Nr. 9b, 2. Et.

**Lindenstraße Nr. 2, I.** ein meubl. Wohn-  
und Schlafzimmer zu vermieten.

Ein fein meubl. Wohn- nebst Schlafzimmers zu  
vermieten Döriensstraße Nr. 5, 2. Et., nahe  
dem neuen Theater.

Eine Fenster. Stube mit Schlußkabinet ist zu  
vermieten Schützenstraße 4, 3. Etage links.

Stube mit Schlußcab. für 2 Personen, Wege-  
weche zu vermieten Pfaffendorfer Straße 4, IV.

Zu verm. z. 1. Oct. eine fdl. möbl. Stube mit  
Höchl. Elsterstraße 24, 3 Tr. links, Seitengeb.

**Zu vermieten 1 Stube, unmöbl. mit**  
**Kochosen Wiesenstraße 18b, 4 Tr.**

**Zu vermieten** ein freundl. meubl. Zimmer  
Sternwartenstraße Nr. 37, 1. Treppe links.

**Zu vermieten** ist eine fein möbl. Stube  
an 1 anfl. Herren Hainstraße 7, 3. Etage rechts.

**Zu vermieten** ein freundl. meubl. Zimmer  
für anständige Herren, Sidonienstraße 36, 3 Tr.

Zu verm. eine fdl. meubl. Stube an Herren  
mit Saal. u. Höchl. Rosenthalgasse 5, IV. r.

Zu verm. ist ein meubl. Stübchen an 1 solides  
Mädchen Mittelstraße Nr. 9, 1. Treppe links.

**Zu vermieten** eine freundl. meubl. Stube,  
ungenügt und schöne Aussicht, Elsterstraße 26, IV. links.

**Zu vermieten** ein meublirtes Zimmer an  
einen Herren. Weißstraße Nr. 65, 2. Etage.

**Zu vermieten** 1 einf. meubl. separat, beige-  
stüchen Carolinenstraße Nr. 23, 3. Etage links.

**Zu vermieten** ein freundlich meublirtes  
Zimmer Sternwartenstraße 36, II. links.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte  
Stube, gleich zu beziehen Beizier Straße Nr. 34,

**Zu vermieten** eine freundl. mehr. Stube  
für 1-2 H. Kupferberg, Dresdner Hof bei Berger.

**Zu vermieten** ist ein gut möbl. Zimmer Sidonienstraße 47, II. r.

**Zu vermieten** ist eine Part.-Stube mit  
Kochosen Gerberstraße 31 beim Haussmann.

**Zu vermieten** 2 leere Stuben, 30 und 36 qm, Sophienstraße  
Nr. 35, 4. Etage links.

**Zu vermieten** sofort eine leere Stube an  
einen Herrn Weststraße 53, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** sofort eine meubl. Stube  
vornheraus. Markt 10, Tr. A IV. links.

**Zu vermieten** gut meubl. Wohnung  
Turnerstraße Nr. 3, II. rechts.

**Zu verm.** ist sogleich ob. später 1 eleg. möbl.  
Zimmer, Ausf. Johannapark, Erdmannstraße 12, III.

**Waagplatz 5, 4. Et.** eine freundl. meubl.  
Stube an Herren zu vermieten.

In seinem Hause sind mehrere eleg. **Zimmer**,  
auch mit Pension, sofort zu haben. Ransdörfer  
Steinweg Nr. 57, 3. Etage.

Eine ruhige, freundl. sep. u. beizb. Stube ist an  
1 Herrn zu vermieten Blumenstraße 3b, III. III.

Eine häusle, große, gut möbl. Stube mit Bett  
(event. mit Mittagstisch), ist an einen gebildeten  
jungen Herrn sofort oder per 1. October zu ver-  
mieten beim Buchhändler Schindler, Neudnitz,  
Heinrichstraße Nr. 6, II.

Sof. od. spät. eine fdl. hübsche Stube mit 1 od.  
2 Betten zu verm. Kohlenstr. 3, 3 Tr. **Mittell.**

Ein freundl. möbl. meßtreies Zimmer sofort  
oder später zu verm. Gerberstraße 15, III. vb.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten  
Bayerische Straße Nr. 8b.

Eine unmöblirte Stube mit Doppelfenstern zu  
vermieten Lange Straße Nr. 7, 3. Etage links.

Eine hübsch möbl. heizbare Stube ist an Herren  
zu vermieten Pfaffendorfer Straße 23, 4 Tr.

Ein Stübchen ist an einen Herrn sofort zu  
vermieten Nürnberger Straße 10, 3. Etage.

Eine leere Stube mit Kochosen ist sogleich oder  
1. Oct. zu beziehen Sebastian Bach-Str. 11, IV. r.

**Neudnitz.** Eine meubl. freundl. Stube, Koch-  
osen, separater Eingang, ist sofort zu vermieten  
Rathausstraße Nr. 29, 1 Treppe.

**Leere Stube** mit separ. Eingang 1. Octbr.  
zu vermieten Pfaffendorfer Straße 19, Hof 1.

Ein freundl. meubl. **Zimmer**, pass. für 1 oder  
2 Herren, kann sogleich oder später bezogen wer-  
den Wintergartenstraße 13, 4. Etage.

Logis für 2 Herren, ff. möbl. Zimmer u. zwei  
Schlafzimmers Lützowstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Gut meubl. Zimmer sofort oder später zu ver-  
mieten Eberhardstraße Nr. 6, III. rechts.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist zu ver-  
mieten. Nächstes Markt 8 beim Haussmann.

Eine freundliche Stube mit 2 Betten ist zu  
vermieten Lützowstraße 21, II. R.

**Albertstraße 9, III.**  
sind 2 fein möbl. Zimmer zu vermieten.

**Eine große, freundliche u. unmöblirte**  
**Stube ist zu vermieten** Braudweg 16, 1. Etage links.

**2** Stuben, möblirte oder unmöblirte, zu  
vermieten Sidonienstr. 50, 1 Tr. II. Vorderh.

Eine freundl. möbl. Stube an 1 Herrn sofort  
zu verm. Neudnitz, Schulstraße 3, 2 Tr. links.

**Georgenstraße Nr. 15c.**  
3. Etage links ist ein fein möbl. Zimmer mit  
neuen Matratzenbetten, auf Wunsch mit Pension  
an 1-2 Herren sofort oder später preiswert zu  
vermieten.

**Eine gut meublirte Stube ist per**  
**15. Septbr. oder später zu vermieten** Weststraße Nr. 50, III.

Ein Fenster. gut meubl. Zimmer mit Berliner  
Ufen, Doppelsternen, an 1 Herren oder Dame  
zu vermieten Eberhardstr. 6, III. der Wünzer.

Eine gut meublirte Stube zu vermieten  
Bayerische Straße Nr. 6b, I.

Ein fein meublirtes Zimmer, mögfrei, ist an  
1 Herrn zu vermieten Reichstraße 23, 4. Etage.

Möbl. Stube vornh., S. u. Höchl. Sidonienstr. 29 p.

Gut möbl. Zimmer Hobe Str. 31, 3. Et. rechts.

Sof. mbl. Stube, S. u. Höchl. Turnerstraße 2, S. -G. II.

Möbl. Stube Monat 9, A. Gerichtsweg 2, III.

Freundliche Stube Emilienstraße Nr. 5, 3 Tr. links.

Möblirte Stube Schletterstraße 9, 3. Et. links.

Wohnung, billige Pension Blücherstraße 32b, IV.

Möbl. Stube zu verm. Frankf. Str. 39, IV. I.

Fenster. Stube, unm., zu verm. Heinrichstr. 28, Neudn.

**Zu vermieten** sind 2 freundliche Schlaf-  
stellen Alexanderstraße Nr. 17, Hinterh. 3 Tr. r.

**Zu vermieten** sind 2 Schlaff. in fdl. sep.  
Stube an Herren Hainstraße 24, Hof rechts, 4 Tr.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle  
Alexanderstraße 5, Hof I. rechts.

Eine möbl. Stube mit Sl. u. Höchl. ist als  
Schlafstelle an H. zu verm. Burgstr. 21, 4. Et. r.

Breitwürdig zu verm. ein fdl. meubl. Zimmer  
als Schlafstelle an Herren Sidonienstr. 47, II. r.

1 freundl. Stube, sep., mit H. u. Schl. als  
Schlafstelle. Gohlis, Wilhelmstraße 3, III. I.

Eine fr. Schlafstelle für ein anständ. Mädchen  
Peterstraße 16, im Hof 3 Tr.

Zwei anständige Herren oder Mädchen können  
Schlafstelle erhalten Kreuzstraße 13, 4 Tr. r.

Eine fr. Schlafstelle Sternwartenstraße 17, H. III.

**Schlafstelle Eisenbahnstraße 13, Arpe.**  
Ransdörfer Steinw. 71, I. r. Schlaff. f. M. o. B.

1 fr. Schlafstelle Reutkirchhof 15, 3 Tr. im Hofe.

Schlafstellen frei. Näh. b. Haussm. Wiesenstr. 12.

2 fr. Schlafstellen Eisenstraße 32, 2. Et. rechts.

Schlaff. mit Höchl. u. Fleischergasse 29, 4 Tr.

Möbl. St. als Schlaff. f. H. Sternwartenstr. 30, IV.

Schlafstelle f. 1 anfl. H. Körnerstr. 3, H. II. r.

Eine fr. Schlaff. f. 1 Herrn Gerberstr. 24, II.

1 Schlaff. f. 1 sol. Mädchen Blücherstr. 13, IV.

f. Schlafstellen f. H. Petersteinweg 7, 3. Et.

**Offen** ist eine Schlafstelle in einer fdl. Stube  
Wiesenstraße 7, Hinterhaus, 1. Thür. 1 Treppe.

**Offen** sind Schlafstellen für Herren  
Peterstraße Nr. 15, Hof links, 2 Treppen rechts.

**Offen** zwei freundliche Schlafstellen Anton-  
straße Nr. 24 (neues Haus), III. Große.

**Offen** sind einige Schlafstellen für Herren  
Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe links 4 Tr.

**Offen** eine freundl. Schlafstelle für Herren  
Ransdörfer Steinweg 64, vorterre.

**Offen** 2 Schlafstellen, meßfrei. Hain-  
straße Nr. 4, 3. Etage vornheraus.

**Offen** Schlaff. f. Herren Sophiestr. 22, Hof 1 Tr.

**Offen** eine Schlafstelle Sternwartenstraße 23, I.

**Offen** Schlafstelle f. H. Hobe Str. 19, H. H. p.

**Offen** Schlaff. f. H. Eisenbahnstr. 14, H. I. III. I.

**Offen** 2 Schlaff. f. H. Sophiestr. 35, III. r.

**Offen** ist Schlaff. in fdl. möbl. Stube Mühlg. 8, I. r.

**Offen** 1 Schlaff. f. H. Hobe Str. 2, Hof pr.

**Offen** Schlafstelle für Herren Neumarkt 27, IV.

**Offen** Schlafstelle Berliner Straße 97d, 3 Tr. r.

**Offen** fr. Schlaff. f. H. Höchl. Gerberstr. 37b, II.

**Offen** 1 Schlaff. f. 1 H. Promenadenstr. 6, H. II.

**Offen** 1 Schlaff. Promenadenstr. 6, Hof III.

Junge Mädchen, welche sich zu ihrer weiteren  
Ausbildung in Weimar anhalten wollen, finden  
zum 1. October in einer gebildeten Familie gute  
Pension. Näheres unter Büffre **H. L.** durch  
**Rudolf Mosse** in Weimar.

In einer gebildeten Kaufmanns-Familie, deren  
zwei einige Kinder die höhere Wäschenschule be-  
suchen, finden 2-3 junge Mädchen gute Pension.  
Nachhilfe bei den Schularbeiten, auf Wunsch auch  
Unterricht in Handarbeiten im Hause. Adressen  
unter P. II 424. beschriften die Expedition d. Bl.

**Pension.** 1 hübsches großes Zimmer sofort  
Hobe Straße 2, 3. Etage, Ecke der Feijer Straße.

Gef. noch 1 Theiln. zu gut möbl. **Garçonslogis**  
Elsterstraße 24, Hof 1 Tr. links. Monat. 3½ qm.

Ein Theilnehmer zu 1 meublirten Stube mit  
Mittagstisch gesucht Tautzstraße 4, 3 Tr. r.

Ein großes Vocal mit Fremdenverkehr ist für  
mehrere Corporationen frei.

Restaurierung Sternwartenstraße 23.

**C. Sch.** Heute 8 Uhr.

## Théâtre variété zur Corso-Halle,

17. Magazingaß 17.  
Heute Donnerstag den 14. September 1876

## Große Vorstellung.

Gastspiel der Chansonnets-Sängerin  
**Fräulein Paula Wöllner**

und des vorzüglichsten Damen-Komikers

**Herrn Albert Ohns.**

Auftritte der Chansonnets-Sängerin  
**Fräulein Meta Petersohn**,

sowie Auftritte des gesamten

engagirten Künstlerpersonals.

Auf. 8 Uhr. Part. 50 J. Ref. Platz 75 J.

**Alles Nähere die Auskunftszettel.**

**Emil Bleicher**, Director.

Morgen Freitag: 1. Gastspiel der engl.

Costüm-Chant-Sängerinnen u. Tänzerinnen

**Miss Ada u. Bertha Carlyle**

vom Drury-Lane-Theater zu London.

Roniger's Concert-Halle,  
1-2 Waagplatz 1-2.

Heute Donnerstag, 14. September 1876.

## Concert und Vorstellung.

Auftritte der so beliebten Chanson-Sänger.

**Fr. Mathilde Lucca**,

der schwed.-deutschen Chansonnetsängerin

**Fr. Clotilde Mitreuter**,

der Chansonnetsängerin u. Costümouvertre

**Fr. Clara Lüdeke**,

der Arien- u. Liebesängerin

**Fr. Wilhelm. Williamsen**,

der so beliebten Wiener Komiker

**Herr Alois Dangl**,

unter musikalischer Leitung des

**Herr Otto Zehrfeld**.

Auf. 8 Uhr. Eintritt 50 J. num. Pl. 75 J.

**Robert Roniger.**

Tunnel,  
Hôtel de Pologne,

Heute  
Concert und Vorstellung.

Auftritte

der Chansonnetsängerinnen **Fr. Bolton**,

**Fr. Ida Prochinsky**, **Fr. Sara Benjamin**,

**Fr. Schwarz** und des Herrn **Eugen Friedrich**.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

## Restauration zum goldenen Ring,

Nicolaistraße 38.

Heute Schlachtfest. 1/2 Uhr. Wellfleisch,

Mittags und Abends Brat- und frische Wurst,

Vereinsbier ff., sowie eich. Bierbier Bitterbier

empfiehlt **B. Fröhlich**.

Heute Schlachtfest

kleine Fleischergasse Nr. 11.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 258.

Donnerstag den 14. September

1876.

## Bonorand (Rosenthal.)

### Grosses Café-Restaurant verbunden mit Concert-Saal

empfiehlt seine neuen Localitäten dem geehrten Publicum.

Warne und kalte Speisen in grosser Auswahl und vorzüglicher Qualität zu jeder Tageszeit. Auch **Dejeuners, Diners und Soupers** werden zu jeder Zeit und zu verschiedenen Preisen auf Bestellung ange- nommen.



**Pfaffendorfer Hof.**  
Nur bis Sonntag den  
17. September zu feben.  
Die afrikanischen Wüstenjäger.

Täglich zu sehen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr mit ihren Waffen und Waffenzelten, Hausgerätschaften u. s. w., Reit-Dromedaren, Elefanten, Straußen, Giraffen, Jagdhunden, Jagen und Wild-Eseln, producieren sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Zum Schluss: **Großer Karawanezug der Wüste.**

Eintrittspreis 50 Pfge. Kinder die Hälfte.

Hochachtungsvoll

(H. 34569.) E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.

NB. Bei ungünstiger Witterung in gedeckter Halle.

## Skating Rink.

(Röllschlittschuhbahn im Pfaffendorfer Hof.)

Heute Donnerstag den 14. September 1876

**Grosses Concert** von 3 Uhr an bis Nachts 11 Uhr.  
**Illumination, Fackelzug und Polonaise.**

(Neu brillante Decoration und neu Schlittschuhe.)

(H. 34596.) Entrée 50 Pf. Kinder die Hälfte. Im Abonnement billiger. **Die Direction.**  
NB. Bei ungünstiger Witterung erst um 7 Uhr Ansatz.  
Eingang Tages über von der Pfaffendorfer Straße.

## Weinstube mit Restaurant

im goldenen Elephanten, Hainstraße 23, gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende

musikalische Vorträge

der Gesellschaft des Dir. Th. Kröger aus Hamburg.

## Eldorado.

Während der Messe jeden Tag großes Concert u. Vorstellung.  
Sonntags den 16. September Abends 1/2 Uhr Generalprobe.  
H. Stamminger.

## Schroeter's Restaurant,

Neumarkt Nr. 18. **Neumarkt Nr. 18.**

Heute Donnerstag **Schlachtfest.**

Frische Wurst, Abends Käsebraten mit Klöschen.

Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich.

Schlachtfest empfiehlt heute W. Bremme, Universitätsstraße 3.

## Geuthner's Restaurant, Schloßgasse 3.

Heute großes Schlachtfest, früh 1/2 Uhr Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst

und Bratwurst. Lagerbier ganz vorzüglich.

## Thieme'sche Brauerei.

Heute Käsepolnisch.

Biere vorzüglich.

**G. Schulze**

Taglich früh Bouillon sowie kräftigen

Restauration (früher Weber's Tunnel)

Lagerbier.

Märkt 14.

f. Zerbster u. Vereins-

Lagerbier.

Vorziigl. Caraman-

Billard.

Heute Abend Käsepolnisch u. blau.

Gäst Bayerisch u. Großfürst. Lagerbier f. Carl Prager.

Carl Prager.

Aug. Löwe, Burgkeller,

empfiehlt zu heute Abend Cotelettes mit Pilzen.

## Restauration Fr. Tröster.

Peterssteinweg No. 56 (Vetter's Garten.)

Empfiehlt warmes Stammfrühstück à 30 Pf., täglich frische Bouillon, Mittags-

tisch gut und fräftig, oft gewohnte Abendkarte, hochfeine Biere.

NB. Heute früh Speckfuschen, Abends Gute mit Krautklößen.

Grimm. Str. 5.

Heute Sauerbraten

mit Thür. Klössen.

Biere f.

## Restauration

(R. B. 226)

Robert Gerber.

Täglich reichhaltige Speisekarte.

Gose in bekannter Gute.

Neumarkt 3.

Täglich

reichhaltige

Speisekarte.

Gose

in bekannter Gute.

## Hôtel de Saxe.

(R. B. 239)

Heute Ente mit Krautklös en.

M. Strässner, früher Bill's Tunnel.

Guten kräftigen Mittagstisch.

Garten-Restaurant,

2. Dorotheenstr. 2.

Heute Oxtailsuppe u. Karpfen

poln., täglich Mittagstisch, Suppe

mit 1/2 Port. 75 Pf. Döllnitzer Gose,

offen, pikfein.

## Sophien-Bad

(R. B. 239)

Restaurant zum goldenen Herz.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf.

Außerdem reichhaltige Speisekarte jeder Tageszeit.

Bayerisch und Lagerbier hochsein empfiehlt

L. Treutler.

## Gohtis.

Heute Cotelettes mit Pilzen

Offene Gose vorzügl

Berloren ein goldnes Medaillon mit Photo-

graphic. Gegen Belohnung abzugeben

Hainstraße Nr. 31, 3. Etage.

Abhanden gef. oder verloren ein fl. Medaillon.

Gegen gute Belohnung abzug. Nordstraße 30, 1.

Vor Auffahrt wird gewarnt.

Diejenige wohlbekannte Frauensperson, welche am Radm. des 12. d. J. bei Herrn Bädermeier, Kändel, Zeitzer Str., das Portemonnaie mit Geldbündel vom Fenster mitgenommen hat, wird erachtet, dass sol. wieder abzug. widrigfalls sie gerichtlich belangt werden wird.

Berloren wurde am 11. Sept. Nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr auf dem Wege vom Ranft. Steinweg, Fleischerplatz, Hainstr., Markt u. Salzgäßchen eine silberne Taschenuhr an einem ledernen, gegliederten Riemen befestigt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Ranftäder Steinweg 57, 2 Tr.

Berloren den 13. Septbr. von einem armen Mädchen auf der Promenade 10 d. Gegen Dank und Belohnung abzug. Schützenstraße 22, II. r.

Berloren ein Sparbuch von einem armen Mädchen, Anna Heinrich. Gegen Belohnung abzugeben Tancher Straße bei Grünthal & Weisel.

Berloren ein Dienstbuch von Blücherstr. bis Grenzstr. Abzug. Grenzstraße 26, 3 Treppen.

Berloren wurde am Montag Nachmittag ein schwarzer, mit Blumen bemalter Fächer nebst Schnur. Gegen Belohnung abzugeben Lange Straße Nr. 1, 1. Etage.

Berloren wurde am Montag früh von der Müngstraße durch die Al. Windmühlengasse nach der Königstraße ein Bund kleine Schlüssel. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Müngstraße Nr. 2, bei C. Schäke.

Berloren am Montag eine Scheere. Gegen Belohnung abzug. Nicolaistr. 1, II. Schneiderwerk.

Berloren ein Beigefob mit Namen u. Steuer, Abzug. gegen Belohn. bei Müller, Kaufhalle.

Berloren wurde auf der Plauener Straße nach Lindenau eine neu silberne Wagenkapsel. Gegen Belohnung abzugeben Lindenau, Gartenstraße 1, oder in Leipzig, Reichstraße Nr. 13.

Berloren wurde Dienstag Abend vom Thomberg bis Leipzig eine Achtkammer. Gegen Belohnung abzugeben Kurze Straße Nr. 10.

Berloren seit voriger Woche ein schw. gr. mittelgr. Pinselfeder ohne Steuerz. und Halsband. Gegen Bel. abzug. Neuditz, Heinrichstr. 28, III.

Getrag. Garderober verwerthet man am besten Barfussgässchen 5, II. bei Kösser. D. R.

Gefunden eine Haarleiste mit Reichen. Röh.

J. W. Müller, Poststraße 2.

Zugelaufen ein junger großer Hund, gelblich

mit schwarzen Flecken Rathausstraße 24, beim

Hausmann.

Am 19. und 20. d. Mon.

bleiben meine Geschäftsläden

der Feiertage wegen geschlossen.

V. Manheimer,

Berlin.

Dank.

Hiermit sage ich dem gehrten Gefangenverein

„Allegretto“ für die mir an meinem

Geburtstage dargebrachten Gesänge, sowie Herrn

Handelsgärtner J. Fischer, Leipzig, für

die höchst sinnreiche Decoration der Vocalitäten

im Namen meiner Frau den aufrichtigsten Dank.

Herrn. Vetter,

Entzückender Straße Nr. 7.

Dank.

Dem unbekannten Geber, welcher auch in die-

sem Jahre der biegsigen „alten hülfsbedürftigen

Leute“ so freundlich gedacht hat, sagt im Namen

derselben den innigsten Dank.

Sup. Michel, P.

Groß-Schöcher, den 11. September 1876.

Herzlichen Dank dem Herrn Dr. Grund-

mann in Lindenau für die gute Verpflegung.

Gefreiter Stütz und Grenadier Pölzer

des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Vormund der unmn-

digen Kinder des am 4. Sept. hier verstorbene

Herrn Dr. med. Stolle

ersuche ich alle Diejenigen, welche Zahlungen

an ihn zu leisten hätten, dieselben an mich tunnen

und vier Wochen, spätestens bis zum 15. Oct.

d. J. zu entrichten. Zugleich fordere ich Dieje-

nigen, welche Zahlungen von ihm zu erhalten

hätten, auf, dieselben während der obengenannten

Zeit bei mir anzumelden. Am sichersten bin ich

in dieser Angelegenheit von Vormittags 11 bis

1 Uhr zu sprechen.

Leipzig, am 13. September 1876.

Julius Körner, Dr., Elsterstraße 46.

## Quittung und Dank.

Für die Abgebrannten in Pappendorf sind sferner eingegangen:  
Bei den Herren Becker & Co.: von J. G. H. 1 L. **Zumma: 1 L.**  
Bei Herrn W. J. Hansen: von Julius Werner, Hainichen 25 L. Minna 2 L. S. 3 L.  
B. 6 L. Frau verw. Winter 1 L. Prof. C. 6 L. G. 2 L. B. J. Hansen 5 L. **Zumma: 26 L. 25 L.**

Bei den Herren Schwoor & Franke: von Theodor Vogler 3 L. Schwoor & Franke 15 L. **Zumma: 18 L.**

Bei den Herren Gebr. Augustin: von R. B. 1 L.  
Bei den Herren Gebr. Spillner: von Herrn Schuhhändler A. Hermann 1 L. R. R. 1 Paquet.

Bei Herrn Carl Müller: von Frau Krause 1 Paquet.

Bei Herrn Gustav Aus: von T. U. 3 L. Marie 2 L. B. 3 L. Grundmann 50 L. A. Grub 3 L. Ibbelmann 5 L. **Zumma: 9 L. 55 L.**

Bei Herrn Dr. Kitz: von B. H. 6 L. Dr. Kitz 10 L. **Zumma: 16 L.**

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: von Th. Egger 5 L. Janus A. 10 L. B. A. 5 L. H. R. 3 L. W. P. 3 L. Frau Dr. H. 3 L. P. 3 L. C. G. H. 3 L. R. W. 1 L. 50 L. Die 64. 15. Anonym d. d. Stadtpost 2 L. R. 1 L. W. 1 L. P. 20 L. R. B. 3 L. C. A. von Hoffmann 80 L. Oscar von Hoffmann 20 L. L. Edard 3 L. C. H. 10 L. Postier. R. 5 L. C. S. 1 Paquet, Ereenteic-Club Leipzig 10 L. Pauline von Hoffmann 10 L. Wih. Engelmann 10 L. Ernst G. 1 Paquet und 50 L. G. 1 L. 25 L. Ludwig 1 L. Dr. phil. G. M. 3 L. Gustav Römer 20 L. Beuth 10 L. R. Paul Wels 2 L. Wittig 1 L. 1 Paquet, N. D. 3 L. W. B. 3 L. J. G. Kirche in Zwiedau 5 L. A. 1 L. A. S. 1 Paquet, Friedrich Staub 1 L. A. H. 1 L. **Zumma: 278 L.**

Bei Mey & Edlich: von Pastor Kühn, Plagwitz 3 L. Jul. Klinhardt 40 L. Strathmann & Joachim 20 L. Personal der Herren Strathmann & Joachim 20 L. M. 3 L. R. Möbius Reudnitz 1 Paquet, Ester 1 Paquet, R. 1 Paquet, Th. & P. 2 Paquett, Frau Professor Hirzel Plagwitz 1 Paquet, Witwe R. 1 Paquet, Unbenannt 1 Paquet. **Zumma: 86 L.**

**Zumma vorstehender Quittung: 436 L. 80 L.**

**Kont. I. Quittung: 451 - 75 -**

**Gesamtsumme: 888 L. 55 L.**

außerdem 14 Paquett Wäsche und Kleidungsstücke.

Indem wir den edlen Geben für die so reichlichen Gedanken im Namen der Calamitoten unfern verbindlichsten Dank sagen, erlauben wir uns auf den nun baldigen Schluss der Sammlung hinzuweisen, da die Wohlthätigkeit Leipzig's ja bereits wieder für andere Orte in Anspruch genommen wird.

Leipzig, den 12. September 1876.

**Mey & Edlich.**

## II. Quittung.

### für die Abgebrannten in Brücknau in Bayern

sind sferner eingegangen:

Bei Herrn J. J. Huth: F. J. Crustius 2 L. Dr. M. 5 L. Haezel 3 L. H. Vgr. 4 L. G. J. 3 L. H. Minis 20 L. Landmann & Enke 20 L. H. S. 10 L. A. W. Felix 30 L. H. C. Blaut 30 L. Frege & Comp. 30 L. Beyer & Comp. 30 L. Meyer & Comp. 30 L. Dr. R. 10 L. Saul Sinselius 10 L. C. G. R. & Co. 20 L. Schirmer & Schmid 20 L. Heinrich Pomer 20 L. M. Czermak 10 L. B. T. 10 L. B. L. & Co. 20 L. Groß 20 L. P. S. & Co. 20 L. Ph. A. Rosenfeld 20 L. H. S. 20 L. Beyer & Comp. 30 L. J. G. Salesch 10 L. **Zumma: 457 L.**

Bei Herren J. G. Kitz: pr. D. n. J. Chr. 10 L.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: A. Heberoth 20 L. J. G. Kitz 10 L. Zwiedau 5 L. A. 1 L. M. B. 3 L. A. Eg. 5 L. C. G. Peter 1 L. A. H. 10 L. 75 L. Friedrich Staub 1 L. Frau B. 1 L. C. B. 1 L. E. B. 1 L. Friedrich H. 5 L. H. S. 6 L. 52. Rob. M. 2 L. Dir. D. 5 L. Johanna 2 L. C. Lindner 3 L. B. 50 L. P. B. 10 L. A. W. 5 L. P. verw. R. in Altenburg 1 Paquet, J. R. 3 L. **Zumma: 86 L. 25 L.**

**Zumma vorstehender Quittung: 553 L. 25 L.**

**Kont. I. Quittung: 246 - 25 -**

**Gesamtsumme: 799 L. 50 L.**

Die verschiedenen hierher gelangten Nachrichten, welche über den Brand in Brücknau und seine unheilvollen Folgen für die von denselben betroffenen unglücklichen Bewohner berichten, stimmen sämmtlich darin überein, daß die Meisten der Beschädigten ohne fremde Hilfe der vollständigen Verarmung und so einer trostlosen Zukunft entgegengesehen.

Wir Rückt auf solche ungewöhnlich traurige Verhältnisse wagen wir die Bitte auszusprechen, durch weitere Gaben helfend einzutreten, um bei den schwer Geprüften die Hoffnung auf Linderung der Not zu wieder wach zu rufen.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Cammelstellen:

August Methé, Firma Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.

Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.

Ferdinand Eckert, Markt 10.

Nicklisch & Müller, Petersstraße 15.

J. G. Kitz, Brühl 65/66.

Wilhelm Hoffmann, Nicolaistraße 53.

Emil Aschenbach, Barthstraße 4.

J. J. Huth, Universitätsstraße 20.

Der hiesige Frauenbildungsverein hat in seiner Generalversammlung beschlossen, einen Mittagstisch für Kostgängerinnen

zu billigen Preisen einzurichten, damit Frauen und Mädchen, welche durch Verlustarbeit den Tag über gefehlt sind, eine gesunde, nahrhafte Kost in einem freundlichen Locale inmitten der Stadt erhalten können. Es soll dieser Mittagstisch sowohl für Arbeiterinnen wie für alleinstehende Frauen höherer Stände berechnet sein und daher

a) ein Mittagessen für 25 Pf.,

b) ein Mittagessen für 50 Pf.,

je nach Wahl geboten werden.

Da aber ein solches Unternehmen nur gedeihen kann, wenn es lebhafte Beteiligung findet, so erucht der unterzeichnete Vorstand alle Dienstigen, welche an einem derartigen Mittagstisch teilzunehmen wünschen, sich bei einer der Damen:

Fräulein Rosenthal, Katharinenstraße 27 (Blumengeschäft), Fräulein Bertha Schmidt, Ratsmarkt (Weizwarengeschäft), Frau Kerkow, Brüderstr. 12, I., Frau Löwe, Neumarkt 7, III., Frau Bernhard, Hospitalstraße 3, parterre, Fräulein Schladitz, Kleine Fleischergasse 9, II., Frau Haufe, Dorotheenstr. 4, Frau Hoffmann, Nicolaistraße 53 (Buchhandlung)

höflichst zu melden und von ihnen weitere Auskunft entgegen zu nehmen.

### Der Vorstand des Frauenbildungsvereins.

Mit obigem Unternehmen will der Frauenbildungsverein eine **Kochschule** für junge Mädchen verbinden. In derselben soll die einfache bürgerliche Küche mit allen Vor- und Nebenarbeiten gründlich praktisch erlernt werden. Honorar wird nicht beansprucht, jedoch wird williger Fleisch und aufmerksamer Gehör von den Schülerinnen gefordert. Nähere Auskunft erhält Frau Schreiber, Eisenstraße Nr. 22b, 4 Treppen.

### Der Vorstand des Frauenbildungsvereins.

## Genälde-Verloosung.

Am 28. d. Mts. wird unsere erste Genälde-Verloosung im 27. Vereinsjahr stattfinden. Aktien à 8 Mark, zu 4 Verloosungen gültig, sind bei dem Castellan der permanenten Kunstaustellung und Herrn Pietro Del Vecchio zu erhalten.

Leipzig, im September 1876.

### Der Verein der Kunstfreunde.

Hellas. Donnerstag 1/2 Uhr Vorstandssitzung bei Möhle, Windmühlenstraße. Freitag 8 Uhr außerordentliche General-Versammlung, deren Versammlung nach Statut bestellt wird.

### Verein selbstständiger Uhrmacher.

Donnerstag den 14. c. Abends punct 8 Uhr ordentliche Versammlung. Bericht der Delegirten über den wichtigen Congress in Hörzburg. (R. B. 205.) **D. V.**

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabass 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2.

Verein ehrendvoll verabschiedeter Militärs für Gohlis und Umgegend hält seine Generalversammlung Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 1/2-1/4 Uhr im Saale des Blüchergartens zu Gohlis ab. Tagesordnung: Redningsablage, sonstige Anträge, Neuwahl des Vereinobten, Neuwahl des Vorstandes, Gaffters, Schriftführers und deren Stellvertreter, Unentschuldigtes Aufenthalten der Kameraden nach §. 20 der Vereinsstatuten.

### Der Vorstand.

#### Generalversammlung der Neumann'schen Krankenkasse.

Die geehrten Mitglieder genannter Cassa werden hiermit Sonnabend den 16. September Abends 1/2 Uhr in die **Königlich'sche Restauration**, Nicolaistr. 51, eingeladen. Tagesordnung: Festivierung der Jahresrechnung, Wahl eines Beisitzers, drei Ausdrugsmitglieder und 2 Revisoren.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigte hoherfreut an Leipzig, den 13. September 1876.

**Hermann Denk**, geb. Moritz.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigte hoherfreut an Annaberg, den 10. September 1876.

Oberlehrer Richard Herrig und Frau geb. Hager.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren, Leipzig, am 13. September 1876.

**H. J. Hoffmann**.

Anna Hoffmann, geb. Vogelhaupt.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren. Berlin, 10. September.

**Bruno Müller**.

Flora Müller geb. Rudolph.



Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem Sichthum unser treuer Freund und Mitarbeiter

**Herr Robert Paul Illgen** in Alter von 28 Jahren.

Älter als 6 Jahre hat der Verstorbene mit Aufopferung seiner letzten schwindenden Kräfte, mit seltsamer Hingabe und Liebe seinem Berufe gelebt. Wir ruhen ihm in das stillle Grab einen berühmten Scheidegruß und aufrichtigen Dank für seine Treue nach.

Leipzig, den 13. September 1876.

Das Personal der Firma: V. Ch. Windeler.

Otto Windeler.

Nach Gottes unerschöpflichem Rathschluß verschied nach kurzen Leiden unter lieber, braver und ältester Sohn und Bruder, **Ernst Werner**, im 21. Lebensjahr am 22. August zu New-York. Diese schmerzerfüllte Nachricht teilen wir nur hierdurch mit und bitten um stillles Beileid.

Weicht sei ihm die fremde Erde!

Leipzig, den 13. September 1876.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Nach langen schweren Leiden verstarb Dienstag früh 6 Uhr unsere liebe Mutter, Frau Henriette Friederike verm. Schneidermeister Pfleil, im 80. Lebensjahr 70. Lebensjahr.

Leipzig, 13. Sept. 1876. **Die Hinterlassenen.**

Für die vieljähre Theilnahme und den so zahlreichen Blumenstrauß beim Tode unseres lieben Tochterchen **Lieschen** sagen herzlichsten Dank

Leipzig, den 13. September 1876.

**Oskar Webe** und Frau.

**Marie L.** Ihr glaubt es nicht. Ihr guten Eltern,

Dass Eures Kindes Auge brach,

Ihr hofft, es schlafet so still und ruhig,

Und fassen wollt Ihr's wieder wach.

Im Blüthenenz des jungen Lebens

Sollt Ihr's hienieden nicht mehr sehn,

Und Euer Kind, es vergebens,

Schon ist sein Geist in Himmellob'n.

Werum hast Du, o Vater droben,

Nicht uns zu Dir gerufen heut'.

Wie gern wir unter Herz Dir boten,

Das doch versiegst im schweren Leid.

O, meint Euch aus, das in die Seele

Des Friedens milde Klänge ziehn,

Und Euer Kind, so ohne Fehler,

Gebt es dem Himmel wieder hin.

Es hat geendet ja sein Ringen

Und nimmt die Blumen mit hinaus,

Es wird sie Euch entgegenbringen,

Schließ Gott auch Euren Lebensorau.

Drum fasset Euch, Ihr guten Eltern,

Dass Eures Kindes Auge brach,

Walt es jetzt schlafen still und ruhig,

Bis einst ein Engel fligt es wach.

**H. S.**

**Familien-Rückichten.** Gestorben: Herr Kaufm. Emil Müller in Gera mit Fr. Ida Herzog in Gotha. Herr Kaufm. Hermann Grotz in Böhl a. R. mit Fr. Marie Jahn

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

(Nachtrag.)

Der Reichskanzler ruht in seinem stillen Exilum zu Barzin nicht etwa auf seinen Vorherrn aus; vielmehr ist seine Arbeitsstube gerade jetzt der Schauspiel angestrengetest Thätigkeit. Nachdem soeben erst der Feldmarschall von Mansfeld von dort nach Berlin zurückgekehrt ist, hat sich nunmehr der neue Präsident des Reichskanzleramtes, Hofmann, nach Barzin begeben. Die Aufgaben der bevorstehenden Bundesrats- und Reichstagssession sind der Gegenstand der Verhandlungen, die dort gepflogen werden. Ramentino tritt hierbei die Frage der Eisenzölle her vor, deren Aufhebung, wie unsere Zeit wissen, auch einem früheren Reichstag beschlossen war. Am 1. Januar 1877 erfolgten, jetzt aber nach dem Wunsche der Mehrzahl der Eisenindustriellen vertragt werden soll. Man neigt sich in den Kreisen der Reichsregierung der Absicht zu, der Eisenindustrie durch vorläufige Fortführung der Schatzzölle unter die Arme zu greifen und kostet dies für die erforderliche Stimmenzahl im Bundesrat zu gewinnen; schwerer wird dies im Reichstage fallen sein, wo die entschieden freihändlerischen Beziehungen überwiegen. Wir selbst haben bereits erklärt, daß wir diese Frage, die nur einen Theil der Volkswirtschaft betrifft, für eine grundfeste, am allerwichtigsten für eine politische halten, und obwohl wir Gegner des Schatzzollsystems sind, so würden wir doch diejenigen, welche für die Beibehaltung der Eisenzölle stimmen, eines Abschlusses vom Liberalismus nicht zeihen.

Die Professoren Mommsen und Langenbeck sind vom preußischen Kultusministerium mit Arbeiten über die Reform der Universitäten betraut worden. Die "Tribüne" erklärt eine solche für reizend nötig. „So hoch die Stellung ist (sagt das Blatt), die von unseren Universitäten noch heute eingenommen wird, so dringend ist ihre Reformbedürftigkeit. Es ist noch mancher alte Joss vorhanden, und besonders bei den Anstellungen herrscht in diesen Kreisen das Elique und Repotenzieren viel mehr als Ueingerewöhntheit. Hier einzugreifen, ist Prof. Mommsen gerade der rechte Mann.“

Die Kaiserin Auguste ist in Baden-Baden angekommen. Die deutschen Botschafter in Rom und Wien, v. Neudell und Graf zu Stolberg-Wernigerode, haben sich auf ihre Posten begeben.

Ein Telegramm aus Wien versichert (aus diplomatischen Kreisen), daß die Bemühungen der Vertreter der Großmächte in Konstantinopel, die Börse zu billigeren Forderungen für den Frieden zu bewegen, bisher ohne wesentlichen Erfolg geblieben sind.

Inzwischen dauern die antürkischen Kundgebungen in England fort. Granville sprach in einer veröffentlichten Botschaft für die Fortsetzung derselben aus, damit die Regierung eine energischere Politik einschlage. Er hofft, daß Ministerium werde vor Allem die Wiederherstellung des europäischen Einvernehmenstreits anstreben, da jelloß dies nicht gelinge, die Schwierigkeiten der orientalischen Frage nur vermehrt würden.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 13. September. Se. Majestät der König Albert ist heute Nachmittag 5 Uhr 5 Minuten in Begleitung des Herzogs von Sachsen-Altenburg mittels Extrazug von Merseburg hier eingetroffen und ohne Aufenthalt weiter nach Dresden gereist. Der Herzog von Sachsen-Altenburg lebte von hier aus nach seiner Reise zurück.

\* Leipzig, 13. September. Für das am gestrigen Tage gefahrene Manöver des 12. gegen das 4. Armeecorps, dem eine große, in Eröffnung der Sehenswürdigkeiten freilich nicht immer begünstigte Buschermenge beimobnete, war die Division eines Rückzugsmannövers gegeben. Nach den Anordnungen des Generalstabschefs sollte das aus dem Rückzug Leipzig befindliche 4. Armeecorps von Markstädt aus durch das 12. Armeecorps zum weiteren Rückzug gebracht werden, jedoch unter Benutzung aller Trennungsverhältnisse dem Verdringen des Feindes möglichst Einhalt thun, bis es sich auf Pontonbrücken auf das jenseitige Ufer der Saale unweit Merseburg zurückzogen hätte, wo es sich durch den von Querfurt aus heranrückenden Succurs vertheidigen könnte. Das Gros des 4. Armeecorps unter Generalleutnant v. Rothmaler stand westlich von Schladbach, die Arriéregarde unter Generalleutnant v. Stieble zwischen Rothau und Altenstadt. Den Oberbefehl führte der kommandierende General v. Blumenthal. Das 12. Armeecorps kommandierte Prinz Georg von Sachsen, die 1. Division desselben Generalmajor v. Abendroth, die zweite Division Generalleutnant v. Monté. Das 12. Armeecorps brach mit seinem rechten Flügel den Altenstadt vor, während es mit dem linken Flügel von Rappitz und Thalschütz aus dem rechten Flügel der Preußen in die Planke zu eindringen suchte. Um 10 Uhr erschien der Kaiser bei den in der Nähe von Schladbach aufgestellten Truppen. Nachdem er die Front derselben abgesehen, begab er sich nach Rothau, hinter welchem Dorf etwa 10 Uhr die ersten Schüsse fielen. Zunächst entwidete sich ein Reconnoiterungsrecht, dessen Ergebnis darin bestand, daß das 4. Armeecorps seine Position aufgab und sich weiter südwärts konzentrierte. Mit dem herandrückenden 12. Armeecorps kam es nun zum hartnäckigen Kampf. Namentlich war das Gehölz zwischen Schladbach und Wüstensachsen der Schauplatz des hartnäckigsten Infanteriegefechts. Die Salven der Infanteriecolonnen erfolgten mit ungemeiner Lebhaftigkeit. Bald entwideten sich auch aus dem linken Flügel des 4. Armeecorps ernsthafte Gefechte, die ein höchst interessantes Schauspiel darboten. Inzwischen wurde die Umgebung des rechten Flügels immer nachdrücklicher. Nicht lange nachdem der Kaiser denselben verlassen, brach die Infanterie des 12. Armeecorps von den verschiedenen Seiten unaufhaltsam auf dieser Seite herab, und das 4. Armeecorps wurde auf Greppau und Göltzsch zurückgedrängt. In der Nähe dieser Dörfer waren mehrere Pontonbrücken geslagen, über welche der Rückzug erfolgte. Hiermit wurde das Manöver abgeschlossen, was etwas um 2 Uhr Nachmittags geschah.

\* Leipzig, 13. September. Heute früh begann zwischen Durenberg und Querfurt das Manöver des IV. und XII. Armeecorps, beginnend von einer außerordentlich freundlichen Witterung. Die Altherren und Höchsten Herrschaften, die fremden Offiziere u. a. hatten auf einer hügelartigen Erhöhung Platz genommen und wohnten von da den Truppenbewegungen bei. Das militärische Schauspiel auf dem großen, weiten Terrain war ein imponantes, und ganz besonders interessant das unaufhörliche Feuern beider Armeen. Mittags um 12 Uhr war das Manöver beendet und erfolgte der Abmarsch der beiderseitigen Corps in die leichten Kantonsmenschenquartiere. So befriedigt auch die Zuschauer über den gehabten Genuss waren, so wenig befriedigt waren sie über die Art und Weise der Förderung durch die Thüringer Bahn. Obwohl schon gestern Anzeichen dafür vorlagen, daß der Menschenandrang zu den Bahnhöfen ein nicht geringer sein werde, so hatte man es doch von der genannten Gesellschaft aus nicht für nötig gehalten, eine schnelle und bequeme Förderung der Passagiere durch Extrazüge einzutreten zu lassen. Der Andrang an den Bahnhöfen zu dem reglementmäßigen Zug 1/2 Uhr früh von Leipzig war z. B. ein so großer, daß der Zug erst kurz vor 6 Uhr den Bahnhof verließ und lauter Unwillen und leidenschaftliche Schmeichelhaftes Beuerungen darüber sich laut gaben. Noch schlimmer aber war es in Gorbitza, wobei Referent drei Viertelstunde lang um die Erlangung eines Billets zur Rückfahrt kämpfen mußte, da nur ein Billettkauf für beide Linien (Merseburg-Halle und Leipzig) expediert und erst viel später eine zweite Verkaufsstelle eingerichtet wurde. So fuhren dann auch dieser Zug, der Fahrplanmäßig nach 12 Uhr in Leipzig einfahren soll, erst viel später in Gorbitza ab, und langsam, Gott sei Dank, wenigstens unbeschadet 1/3 Uhr hier an.

\* Leipzig, 13. September. Wiederum trugen sie heute einen Mann hinaus, der der Biederkeit, Lauterkeit, Offenheit und goldreinen Ehrenwürdigkeit seines Charakters, in der Freigiebigkeit seines Weisens und in der Treue und Umsicht seines Wirkens und Schaffens so recht einen glänzenden Rosalistein in dem Palme des ersten, alten Leipziger Bürgerthums repräsentirte und dessen Tod wieder eine nicht zu erzeugende Lücke in dieses charakteristische Bild gerissen hat. Advoat und Notar Hofrat Dr. Alexander Otto Normann, Ritter des Albrechtsordens (geboren in Leipzig am 15. März 1811), Vorstand der Advocatenkammer des Leipziger Bezirks, Syndicus des Ritterchaftlichen Creditvereins, Director der sächsischen Blaufarbenwerke, Armeenadvocat in Ebeschau u. wurde heute früh 8 Uhr auf dem alten Friedhof seiner letzten Ruhestätte übergeben. Das zahlreiche Grabgeleite gab Zeugnis von der großen Liebe und Achtung, die sich der Verstorbene bei seinen Mitbürgern, bei seinen Vertrauten und auch über die Grenzen Leipzigs hinaus mit Recht und Verdienst erworben hatte. Am Grabe legte Advoat Anschütz unter schluchten herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung, sowie unter dem Ausdruck tiefen Schmerzes im Namen der Advocatenkammer einen Vorkranz auf seinen Sarg, während bereits in der Wohnung des Verstorbenen unter geistlicher Ansprache eine würdige Trauerfeierlichkeit stattgefunden hatte. (D. A. B.)

Am nächsten Freitag feiert der Zeitungsträger Hr. Johann Friedrich Jung, geboren am 3. December 1811 in Kosrow bei Halle, welcher am 15. September 1826 als Zeitungsträgerbursche zu dem Zeitungsträger Hrn. Francke nach Leipzig kam, sein fünfzigjähriges Berufs-Jubiläum. Herr Jung verblieb bis zum 1. October 1837 in seiner ersten Stellung, von da wurde er selbstständiger Zeitungsträger, und in dieser Eigenschaft ist er noch heute thätig. Wir wünschen dem Jubilar zu seinem Festtage alles Glück und Wohlgehen.

\* Bautzen, 12. September. Der bissige Verein selbständiger Handwerker ist dem Beispiel anderer beruflicher Vereine gefolgt und hatte in den letzten Tagen eine Ausstellung von Lebendarbeiten veranstaltet. Obgleich die Ausstellung noch nicht in dem Maße, wie zu wünschen gewesen wäre, befreit war, so gab sie doch immer ein eindrückliches Bild von dem Bestreben einer nicht geringen Anzahl Lehrlinge, die ihnen gestellten Aufgaben zur Ausübung ihrer Meister und zum eignen Fortkommen nach beständiger Lehrezeit zu erfüllen. Am letzten Sonntag erfolgte die Preisvertheilung durch Herrn Bürgermeister Löhr. Es erhielten 3 Lehrlinge den ersten Preis, bestehend in einem Geldgeschenk von 10 M., 6 Lehrlinge den zweiten Preis, aus einem Geldbetrag von 8 M. bestehend, während drei Lehrlinge für eine gemeinschaftlich ausgeführte Arbeit den Preis von 12 M. und 5 Lehrlinge den dritten Preis von 3 M. empfingen.

\* Leipzig, 13. September. Die Direction des Stadttheaters hat die fünfte Vorstellung der Aida, welche für Freitag den 15. d. Mts. angekündigt war, vom Repertoire wieder abgezogen, um den in der Oper besetzten Künstlern einige Erholung zu vergönnen. Sie hat diese Rückübung über das materielle Interesse stellen zu müssen geglaubt, welches allerdings durch diese Abzogung

geschädigt wird, da aus den in unserer Umgebung liegenden Städten außerordentlich zahlreiche Anmeldungen für die nächste Vorstellung der Oper eingegangen waren, welche nun erst bei der nächsten Wiederholung am Montag, den 18. September, berücksichtigt werden können.

\* Welch eines äußerst zahlreichen Besuchs sich die in den Anlagen des Pfäffendorfer Hofes veranstaltete Blumen- und Pflanzenausstellung des Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzig zu erfreuen bat, ergibt der in den letzten Tagen erfolgte Rechnungs-Abschluß des Comités. Trotz der nicht unbedeutenden Kosten für Ausbau, Arrangement und Unterhaltung der Ausstellung und trotz der in den letzten Tagen den Besuch derselben so beeinträchtigenden schlechten Witterung hat sich ein Ueberstand von 7000 M. herausgestellt. Dieselbe Vereinigung von Gärtnern und Gartenfreunden hat daher den Entschluß gefaßt, im Laufe des nächsten Jahres auf demselben Terrain, dem Pfäffendorfer Hofe, wieder eine große "Internationale Blumen- und Pflanzen-Ausstellung" ins Leben zu rufen.

\* Leipzig, 13. September. Aus Graz bringt uns heute der Telegraph die Trauerkunde, daß

Graf Anton Auersperg, berühmt unter dem Dichternamen Anatolius & Grün, gestern dafelbst gestorben ist. Als der Sproß eines alten Adelsgeschlechtes wurde Anton Auersperg am 11. April 1806 zu Laibach geboren. Seine Abstammung und seine vornehmen Verbindungen hinderten ihn nicht, gleich in seinen ersten Dichtungen einen entschieden freisinnigen Ton anzuschlagen. Seine "Spaziergänge eines Wiener Poeten" (1831), die ihm schwere Unannehmlichkeiten von Seiten der österreichischen Polizei bereiteten, waren die erste Freiheitserklärung, die von Österreich aus erhoben wurde. Diese obligatorisch im Anschluß an die Volksschule eingeführt wurde, und mit der Sonntagsfrage. Hierzu wurde der Antrag angenommen, der auf dem vorjährigen Kongreß in Dresden erlassenen Aufruf an alle Behörden, Vereine, Haushaltungen debüste Durchführung der Sonntagsruhe und Sonntagsfeier zu erneuern. In der letzten Sitzung beriet man sich über das Thema: "Die großen Städte und das Evangelium". Das Referat hierüber war ein langes Klagen über das Schwinden des christlichen Sinnes in den großen Städten und über den stark gefühlten Kirchenbesuch. Als Hauptursache des religiösfestlichen Verfalls wurde bezeichnet "die folgige Richtung der modernen Cultur, die Geistlosigkeit und der Materialismus derselben, der Gott, Geist, Gewissen über Bord werfe".

\* Grimma, 12. Sept. Gestern Abend ereignete sich im biesigen Bahnhof ein recht trauriges Unglück. Der einen von Leipzig nach Dresden fahrenden Güterzug begleitende Bremser Bretschneider hatte sich, während der Zug im Bahnhof still hielt, auf einige Augenblicke entfernt und war erst wieder zurückgekommen, als der Zug sich langsam in Bewegung setzte. Bretschneider versuchte auf seinen Wagen zu springen, fiel aber dabei so ungünstig zwischen die Räder, daß sie ihm über den Unterleib gingen, wodurch sein Tod sofort eintrat. Bretschneider war noch unbewußt, gedachte sich indessen in der nächsten Zeit zu verehelichen.

Gleichzeitig mit dem Finanzminister v. Kriesen verläßt, wie die "Dresd. Nachrichten" melden, der Geh. Finanzrat v. Graasbar den Staatsdienst. "Mannliche Zurückhaltungen", sagt das Blatt hinzu, "die derselbe früher erfahren, mögen ihm einen Entschluß erleichtern. Schade, daß die praktischen Erfahrungen, die eine dreißigjährige Beschäftigung im Eisenbahnbüro in einem intelligenten Beamten anfammeln, sich nicht vertheilen". Der Generaldirektor der Staatsbahnen, Herr v. Tschirschky, hatte sich, wie wir aus den "Dresd. Nachrichten" ersehen, beim Abziehen des Raismessers am Arm eine leichte Verwundung zugezogen, die durch Herabfallen von mineralhaltigem Puder, wie man ihn nach dem Raismen verwendet, zu einer höchst bedrohlichen Entzündung führte. Doch geht es nach den neuesten Nachrichten besser.

Eben fuhr der Bahnzug Sonntags in die Haltestelle Hinterher bei Potsdam ein, als ein Hirsch vorüberbrauste mit einem Paletot auf dem Geweih. Alles sah ihn und lachte. Nur Einer lachte nicht und das war der Eigentümmer des entflohenen Paletots im nahen Walde, ein junger Berliner. Der junge Mann hatte auf einem schönen Blümchen seinen Paletot abgeworfen und war rechts und links spazieren gegangen und als er zurückkam, beschwerte ein Hirsch seinen Paletot. Er roch allerlei Eßbares in den Taschen. Hr. Mann kann er meinen Rock doch nicht! dachte der Mann und ließ den Hirsch gewähren; der aber verlor bald die Geduld, sprengte den Rock auf und — fort war er. Das "B. Tageblatt" schreibt, daß das keine Jagdgeschichte, sondern wörtlich wahr sei, viele Bahnbeamten seien Zeugen.

Noch ein kleines Rechenkunststück. Folgendes Verfahren, schnell auszurechnen, in wieviel Jahren von zwei Personen die eine doppelt so alt ist wie die andere, wurde dem "Dr. Anz." von einem Herrn mitgetheilt, der, obwohl nicht Mathematiker von Fach, dasselbe doch durch eigenes Nachdenken gefunden hat. Die Regel ist einfach: man ziehe die kleinere Zahl von der größeren zweimal ab. B. B. A ist 32 und B 13 Jahre alt. In wieviel Jahren ist A doppelt so alt wie B? Lösung: 32 — 13 = 19, 19 — 13 = 6. In 6 Jahren ist A 38 und B 19 Jahre. Wenn es nicht möglich ist, die kleinere Zahl (B) von der größeren (A) zweimal abzuziehen, so ist A schon doppelt so alt wie B gewesen; in diesem Falle zieht man B von A und dann den Rest von B ab. B. B. A ist 41 und B 29 Jahre alt. In wieviel Jahren ist A doppelt so alt wie B? Lösung: 41 — 29 = 12, 12 — 12 = 0. Vor 17 Jahren war A 24 und B 12 Jahre alt.

\* Leipzig, 13. September. In diesen Tagen hat in Danzig der Kongreß für innere Mission stattgefunden, welcher im vorigen Jahre in Dresden tagte. Der Kongreß war sehr schwach besucht, aus Sachsen waren zwei Theilnehmer erschienen. In der ersten Hauptversammlung bildete die Frage: "Was fordert die Gegenwart von uns,

— In Wien hat ein reicher Gastwirt, Hanauer, seinem Leben ein Ende gemacht, weil ihm seine Frau gestorben ist. „Sie hätte mich“, hatte er auf einem Bettel geschrieben, „auch nicht lange überlebt.“

— Die Agitation gegen die Fälschung von Lebensmitteln nimmt erfreulicher Weise immer größeren Umfang an. Neuerdings hat der landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen den deutschen Landwirtschaftsrath ersucht, derselbe möge beantragen, daß möglichst bald ein Gesetz erlassen werde, nach welchem Jeder, der Nahrungs- und Genussmittel, denen fremdartige Stoffe beigemengt sind, wissenschaftlich als reine Ware verkaufen, mit hoher Geldstrafe und im Wiederholungsfall mit Gefängnis bestraft wird. Wir möchten nur wünschen, daß von der Geldstrafe ganz absehen werde und auch schon im ersten Falle Gefängnisstrafe eintrete. Denn jenem Unruhen, das in den letzten Jahren eine entscheidende Ausdehnung gewonnen, kann nicht ernstlich und entschieden genug entgegengesetzt werden.

## Sitzung der Stadtverordneten.

### B vorläufiger Bericht.

\* Leipzig, 13. September. Als Vertreter des Rathes sind anwesend: Die Herren Bürgermeister Dr. Georgi, sowie Stadträthe Dietel, Hohler, Mehlner, Dr. Panitz, Simon, Wagner.

Der Vorsitzende, Herr Böckeler Götz, eröffnet die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf die eben verlossenen Kaiserlager und mit einem erfreulichen Hinweis auf den herben Verlust, den die Stadt durch den Tod des vortrefflichen Bürgermeisters Dr. Koch erlitten: „der sein Amt als Herzengescheit aufsuchte, der nicht nur ein Bewohner, sondern ein Vater unserer Stadt war.“ Der Redner schließt: „Eure sei unserem verstorbenen Bürgermeister Dr. Koch, Liebe und Dankbarkeit für alle Seiten.“ Die Versammlung erhält sich zum Zeichen des Einverständnisses mit dem gehörten Nachruf.

Nach Verlesung der Registernde wird in die Tagessordnung eingetragen. Der Oeconomieausschuss beantragt, für die Verbreiterung der Ringstraße an der Borsigsmühle 26,212 L. für Verbreiterung der Ringstraße an der Pfaffendorfer Straße 2625 L. (mit Abzug der Kosten für Abdämmung der Beleuchtungsanlagen) zu bewilligen. Dies geschieht.

Die Profilteilung der Nordstraße (nach dem Plan 2880) wird genehmigt. Eine Reihe neuerer Verhältnisse des Rathes zur revidirten Sparassen- und Leibbaudordnung wird verlesen und in der Haupthäuse zustimmend erledigt.

Ein Interesse ist eine Forderung der Kreishauptmannschaft, wonach Bekanntmachungen über verlorene Sparassenbücher nicht nur im Amtsblatte, sondern auch in der „Leipziger Zeitung“ veröffentlicht werden sollen. Der Rath hält dies nicht für nötig, sondern will sich das Recht vorbehalten wissen, solche Bekanntmachungen, um ihnen eine größere Verbreitung zu geben, außer im Amtsblatte je nach seinem Ermeilen in einem anderen gelesenen Vocalblatte zu veröffentlichen. Das Collegium stimmt diesem Rathsbeschluß bei.

### Noch weitere wissenschaftliche

#### Nachweise

über die Richtigkeit der Multiplikationsweise der französischen Bauern.

Als eifrigster Feier ihres Blattes hat mich auch die dequeme Männer der französischen Bauern, größere Zahlen zu multiplizieren (S. 5138, Sp. 3), interessiert, und ich bin verwundert über die Schlußbehauptung, daß jenes Verfahren noch nicht wissenschaftlich erklärt sei. Doch liegt die Richtigkeit des Vergangens auf der Hand.

Seien wir statt der Zahlen die Summe mit 5, so ist z. B.  $6 - 5 + 1 = 8 - 5 + 3$ . Soll nun 6 mit 8 multipliziert werden, so lautet der Ansatz  $(5+1) \times (5+3)$ .

Das französische Verfahren läßt sich durch folgende Gleichung ausdrücken:

$$(5+1) \times (5+3) = (1+3) \times 10 + (5-1) + (5-3).$$

Zählen wir nun die Multiplikation des letzten Gliedes aus, so steht:

$$5.5 - 1.5 - 3.5 + 1.3, \text{ d. i. } 5.5 - 5(1+3) + 1.3.$$

Substituiren wir dies in der obigen Gleichung und setzen wir zugleich  $2 \times 5$  statt 10, so bekommen wir:

$$(5+1) \times (5+3) = 2.5(1+3) + 5.5 - 5(1+3) + 1.3$$

zählen wir nun die Subtraction von  $5(1+3)$  aus, so erhalten wir:

$$(5+1) \times (5+3) = 5(1+3) + 5.5 + 1.3.$$

Dieselbe Gleichung ergibt sich nun, wenn wir das gewöhnliche Verfahren einschlagen, es ist nämlich, die Rechnung aufzuführen,

$$(5+1) \times (5+3) = 5.5 + 1.5 + 3.5 + 1.3$$

dies zusammengefaßt ergibt den Ausdruck:

$$(5+1) \times (5+3) = 5.5 + 5(1+3) + 1.3.$$

Natürlich gilt dasselbe von jeder Zahl über 5; man braucht nur statt  $5+1$  allgemein  $a+b$ , statt  $5+3$  allgemein  $a+b$  zu substituiren. Man erhält dann bei dem französischen wie bei dem normalen Verfahren gleichweise die Gleichung:

$$(5+a) \times (5+b) = 5.5 + 5(a+b) + ab$$

Ob der Bauer wie selber oder die Gelehrsamkeit dieses Verfahren entdeckt hat, muß ich dahin gestellt sein lassen. Jeder Mathematiker aber müßte, meine ich, darüber Kunstfertigkeit haben können. Der ganze Witz beruht auf den schlaugen Einführung einer 10, d. i.  $2 \times 5$ , statt 5, weil in der Multiplikation der Differenzen dasselbe Glied als Subtrahend erscheint; also ist jenes so vermeinte Glied plus dem Product der Differenzen gleich der einfachen normalen Ausführung der Multiplikation.

—

Als Beispiel war in der vorgezogenen Nummer des Tageblattes angeführt  $6 \times 8 = 48$ . — Von einer Hand werden  $6-5=1$  Finger eingeschlagen, von der anderen  $8-5=3$  Finger,  $1+3=4$  sind die Zähne des gesuchten Produkts; von einer Hand werden  $5-1=4$  Finger aufgestellt, von der anderen  $5-3=2$  Finger,  $4 \times 2$  sind die Einer des gesuchten Produkts.

Aber, wenn wir die  $6-5+1$  durch den allgemeinen Ausdruck  $a-a+c$  und die  $8-5+3$  durch den allgemeinen Ausdruck  $b-b+d$  ersetzen, so soll  $a \times b = (5+c) \times (5+d)$  gleich sein mit  $(2 \times 5) \times (c+d) + (5-c) \times (5-d)$ .

Setzt man die Paranthese auf, so ergibt sich für  $(5+c) \times (5+d)$  die Lösung  $(5 \times 5) + (5 \times c) + (5 \times d) + (c \times d)$  und für die andere Summe:  $(2 \times 5) \times (c+d) + (5-c) \times (5-d)$  ergibt sich die Lösung

$$(2 \times 5 \times c) + (2 \times 5 \times d) + (5 \times c) + (c \times d).$$

1      2      3      4

$$(5 \times c) - (5 \times d);$$

5      6      ];

wird hier das 5. Glied vom ersten, das 6. vom zweiten abgezogen, so bleibt  $(5 \times c) + (5 \times d) + (5 \times 5) + (c \times d)$ . Die beiden Reihen sind also in der That gleich und der wissenschaftliche Nachweis ist erbracht.

Dr. O. Mothes.

### Aus Entrüsch.

Der 2. September war für unsere Gemeinde in doppelter Hinsicht ein Ehren- und Freudentag, denn mit der nationalen Feier fand gleichzeitig die Einweihung des neuen Schulgebäudes statt. Gegen 9 Uhr hatten sich im alten Schulgebäude die Kinder der 1. Klasse, der Herr Bezirksschulinspector Dr. Winkler als Vertreter der höchsten Schulbehörde, der Gemeinde- und Schulvorstand, das Lehrerkollegium, sowie noch viele Gemeindemitglieder eingefunden. Nach vorhergehender Messe und Gebete hielt zunächst Herr Oberlehrer Werner eine Rede, in welcher verschiedene Worte der schönen Schulzeitnahmen und des Segens gedacht, welche in dem bisherigen Schulgebäude der heranwachsenden Jugend durch den Unterricht zu Theil geworden seien. Anschließend an den Spruch, welcher als Devise das alte Schulgebäude zierte: „Gesetz ist unter Meister Christus!“ ermahnte Herr W. die Schüler, diesen einzigen Meister in allen Stücken nachzuholen, zu ihrem zeitlichen und ewigen Heile. Nach beendigter Rede rührte sich ein Zug, der, ein Münzthor an seiner Spitze, unter feierlichen Musik- und Glöckenschlägen sich nach dem neuen Schulhause bewegte. An der Hauptthür angelangt, übergab Herr Baumeister Dertel, nachdem er zwar dankend des göttlichen Schutzes bei diesem Bilde gedacht hatte, dem vortzigen Lehrschatzinspector Herrn Pastor Kuhn an den Schlüssel, mit welchem letzterer nunmehr im Namen des dreieinigen Gottes das Haus erschloß.

Weit und schön eröffnet sich das Innere des städtischen Schulgebäudes, dessen Aufgänge bis zum Schausaale hinaus reich und prächtig mit Palmen und anderen kostbaren Pflanzen decorirt waren, welche der Herr Kunstmaler Böllmann zu diesem Zwecke freundlich zur Disposition gestellt hatte. Nach einem einleitenden Segen hielt nunmehr der Herr Bezirksschulinspector Dr. Winkler die eigentliche Weiherede. Redner betonte zunächst, welch ein schönes Denktum sich die Gemeinde zu Entrüsch durch diesen Prachtbau selbst gefestigt und wie dieselbe im Allgemeinen für ein Schulwesen

ein reges Interesse in neuester Zeit an den Tag gelegt habe. (Die Schule soll zu einer klassischen mittleren Volksschule erhoben und ein Director an die Stelle derselben gesetzt werden.)

Was nunmehr knüpft hierauf der Redner an den nationalen Fei- und Gedächtnis- und seine hohe Bedeutung für das deutsche Volk an und stellt eine wohlgelegte Parallele zwischen der Schule und Volksgemeinde auf, indem er einleitend bemerkt, wie auch von Zeit zu Zeit unter und zwischen den Völkern große Prüfungen (Examina) stattfinden. Das letzte große Examen sei in Frankreich Gelehrten gewesen und hier habe sich in großartiger Weise gezeigt, wie die Deutschen unter ihren Examinateuren und lönig Commissarien ihre Section gar trefflich gelernt hätten, infolge dessen die Antworten Echtag auf Schlag gefallen, während die Rothosen glänzend durchgespielt seien.

Solche glänzende Erfolge auf dem Schlachtfeld aber seien die Früchte der deutschen Schule, die ihr Volk auch zu einer geistigen Reise zu bringen vermögen.

Redner gestaltet es nicht der Raum, dieser mar- tigen und glänzenden Rede noch weiter nachzugehen, nur sei noch erwähnt, daß der Schluss derselben die eigentliche Weihe des neuen Schulhauses zum Gegenstande hatte. Herr Oberlehrer Werner führte hierauf mit seinen Schülern und einem Theile des Ortsgefangenvereins eine dreistündige Festnahme auf, deren treffliche Ausführung die Feier wesentlich erhöhte. Ein Schlusswort, an die Jugend insbesondere gerichtet, folgte dem Segen und wurde von dem Herrn P. Kunath gesprochen.

Die hochehrwürdige Erscheinung des freien Bürgers machte die an und für sich herzlichen Worte um so eindringlicher und werden dieselben sicherlich ihren Zweck nicht versiegt haben. Insbesondere wies der Redner darauf hin, wie sich die Verhältnisse in langen Zeiträumen so wesentlich anders gestaltet und wie dies besonders an den bisherigen Schulbehörden deutlich ersichtlich sei, wie aber trotz aller Veränderung um uns her Eines das Alte bleibe, nämlich: Christus, der unser Meister für alle Zeiten sein und bleiben müsse. Diesen Meister soll und müsse sich besonders die heranwachsende Jugend zu ihrem Vorbilde nehmen. Mit Gelingen, Gebet und Segen schloß die erhebende Feier. Ob die Festversammlung aneinander ging, betrat noch der Herr Gemeindevorstand Thomas die Rednertribüne und gedachte mit dankenden Worten des hohen Cultusministers, welches der Gemeinde zu dem Bilde eine namhafte Unterstützung gewährt habe. Der Redner erfuhr die Freiheit, ihm Danke durch ein dreimaliges Hoch auf Se. Maj. den König Albert Ausdruck zu geben, welcher Aufforderung auch mit Freuden Folge geleistet wurde.

Bei dem Auseinandergesetzen befürchtete man noch die einzelnen Räumlichkeiten des überaus stattlichen und freundlichen Schulgebäudes, worauf Jung und Alt sichtlich bestredigt den Heimweg antraten.

Der Nachmittag derselben Tages war einem allgemeinen Schulfest gewidmet, welches auf einer, von dem Herrn Gutsbesitzer Gräfe gütig überlassenen Wieje der schönen Verlauf nahm. Eine vom Herrn P. Kunath bei dem Auszug an der Friedenskirche gehaltene Rede, in welcher Redner die Jugend zur Treue und zum Gehorsam gegen das Vaterland ermahnte, in welcher Hinsicht alle im letzten großen Kampfe Gefallenen mit glänzendem Beispiel vorangegangen seien, gab auch diesem Feste eine besondere Weihe.

### Briefkasten.

Miles. Die leise Botschaft haben wir erhalten: aber sind wir denn nicht einmal ein Wort der Einschätzung oder mindestens Ausklärung wert?

### Berichtigung.

Concert des „Oisan“ betr. Der Verein wurde unterstellt von Hr. Walz, nicht Walzo.

### Telegraphische Depeschen.

Merseburg, 13. September. Der Kaiser ist heute schon 12.8 Uhr früh zu Pferde gestiegen. Das XII. Armeecorps ist über die Saale gegangen, die denselben gegenüberliegenden Truppen des IV. Armeecorps erhalten Verstärkungen, so daß es voraussichtlich auch hente zu lebhaften Gefechten kommen wird. Nach der Rückkehr vom Marsch findet beim Kaiser ein déjeuner dinatoire statt; die Abreise von hier ist auf Nachmittag 4 Uhr festgesetzt.

Berlin, 12. September. Sr. Majestät Schloß „Ariadne“ ist telegraphischer Nachricht zufolge am 11. d. Mis. von Batavia kommend in See eingetroffen. An Bord Alles wohl.

Brüssel, 12. September. Der internationale geographische Kongreß ist heute Vormittag im königlichen Schlosse zusammengetreten.

Brüssel, 12. September. In der Sitzung des geographischen Kongresses wie der König, die „Indépendance belge“ erzählt, in seiner Begrüßungssrede zunächst auf das wachsende Interesse für die Erforschung Afrikas hin und führt dann weiter aus, daß seit einiger Zeit Viejenige, welche sich mit diesen Fragen beschäftigt hätten, der Ansicht wären, daß eine Vereinigung, deren Zweck darin bestünde, die Errichtung von civilisatorischen Einrichtungen in Afrika zu beschleunigen, von großen Nutzen sein würde. Aus diesem Grunde habe er die gegenwärtige Versammlung berufen. Er werde hierbei den kleinen ehrwürdigen Gesichtspunkten geleitet. Der König ließ sich ab dann über einige Spezialfragen aus und hob hervor, daß es zur Vfang der Frage notwendig sei, an den Grenzen der noch nicht erforschten Gebiete in Afrika Stationen zu begründen, welche gleichzeitig wissenschaftliche Zwecke dienen, wie auch Überdachungen für die Fortführung des Werkes sei ein internationales Comité zu bilden.

Madrid, 12. September. Die spanische Regierung hat an ihre Vertreter in Ausland ein Rundschreiben erlassen, in welchem ausgeführt wird, daß der Artikel 11 der Verfassung ausdrücklich die Tuldung fremder Culpe auf die Grenzen der katholischen Gebäude und der Kirchhöfe beschränkt, aber Anschläge und Anzeigen, betreffend die nicht-katholischen Culpe, außerhalb der für gottesdienstliche Handlungen bestimmten Räume als öffentliche Manifestationen betrachtet und aus diesen Gründen unterstellt werden. Auf den baskischen Inseln würde seit längerer Zeit von Separatisten eine antikirchliche Propaganda getrieben. Das Rundschreiben schließt mit dem Versprechen, daß die spanische Regierung innerhalb der erwähnten Grenzen der Verfassung bestimmten Grenzen sich die Ausübung der religiösen Toleranz angelegen lassen werde.

### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin des Deutschen Wetteramtes in Bremen betrug die Temperatur am 13. September um 7-8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. 00. Wind. in Mill. red.	Wind	Wetter	Temperatur Gest. in Grad C.
Turso (Schottl.)	749.9	NNW	stark, bedeckt <sup>1)</sup>	+18
Valentia (irland)	744.8	N	mäßig, bed. <sup>2)</sup>	+11
Farnouth . . .	741.9	W	schw., wolig <sup>3)</sup>	+ 8
St. Mathieu . . .	749.7	NNW	schw., Regen <sup>4)</sup>	+ 1
Paris . . .	748.1	SW	still, wolig	+10.2
Helder . . .	742.9	WSW	schw., wolig	+12.8
Kopenhagen . . .	744.4	S	mitt., blb., bed.	+11.3
Christiania . . .	746.0	OSO	schwach, heit. <sup>5)</sup>	+1.3
Haparanda . . .	748.2	N	leicht, Regen	+ 8
Stockholm . . .	755.2	S	leicht, Nebel <sup>6)</sup>	+12
Petersburg . . .	746.7	NNW	leicht, Regen	+11.2
Moskow . . .	749.9	W	schwach, bed.	-
Wien . . .	743.3	NW	schwach, heit. <sup>7)</sup>	+11
Memel . . .	751.5	SO	still, klar <sup>8)</sup>	+11.3
Neufahrwasser . . .	746.7	—	still, heit. <sup>9)</sup>	+11
Swinemünde . . .	746.2	W	mitt., blb., bed.	+1

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 258.

Donnerstag den 14. September

1876.

**E**s geht schon wieder los. In welcher Weise das Geschäft von neuem betrieben wird, Nachrichten über angebliche Eisenbahn-Kaufs-Serhandlungen des preußischen Gesandten unter das Publicum zu bringen, zeigt unter Anderem eine Mitteilung der „Frankfurter Zeitung“, worin es heißt: Die Nachricht, daß die preußische Regierung bei den Gesellschafts-Organen der Magdeburg-Halberstädter Bahn die Absicht zu erkennen gegeben, einen Theil der derselben gehörenden Linien zu kaufen, wird uns von gut unterrichteter Seite als wahrscheinlich richtig bezeichnet. — Was soll dieser Ausdruck bedeuten? (Bekanntlich hat der Berliner Actionnaire die Sache längst als Fabel erklärt.) Entweder eine Thatfrage besteht oder sie ist bloß erfunden. Mit vergleichlichen Gedanken ist aber gar nichts gesagt, und es sollte offenbar bloß eine Deduktion damit im Fall eines Dementes gefügt werden, ganz wie bei der Werrabahn in demselben Blatte. — Wenn der Verfasser damit demonstriert, daß, wenn die Regierung einmal die Bismarck'sche Eisenbahnpolitik energisch ausführen sollte, zuerst die Magdeburg-Halberstädter Bahn daran kommen würde, so gehört das nicht hier hin; wenn der preußische Gesandt wirklich die Bahnen kaufen will und einen angemessenen Preis bietet, nun so mag er suchen, mit den Actionnaires sich auszutauschen. Darüber braucht man nicht die Weisheit der Frankfurter Mitteilung zu vernehmen. Das versteht sich von selbst. — Heimlich in die selbe Kategorie scheint eine Mitteilung der Berliner Börsenzeitung zu gehören, daß in vertraulicher Weise vorläufige Sendungen stattfinden, in wieweit man geneigt sein würde, die gesammelte Berlin-Stettiner Bahn gegen Genährung einer festen Rente an die Regierung zu überlassen. Mit dieser Ausdeutung solle durchaus nicht gesagt sein, daß die betreffenden Verhandlungen schon in nächster Zeit eine greifbare Gestalt erhalten werden; daß denselben aber eine gewisse tatsächliche Unterlage zu Grunde liege, könnte das Blatt nach der Quelle, aus welcher ihm die Nachricht zugehe, genugsam beurtheilen. — Also keine greifbare Gestalt! Das klingt in dem Munde der Börsenzeitung, die sonst vor einer Erfindung nicht zurückstehen, höchst bezeichnisch, als etwas, woran sie selbst nicht glaubt. Die Entwicklung war bereits seit einigen Tagen vorbereitet durch Artikel über die Zwangslage, in welche das Unternehmen durch haftungslose und eventuelle Übernahme der Hinterpommerschen und Vorpommerschen Zweigbahnen seitens des Staates gerathen würde. Indes das Publicum hat schon genug Erfahrungen mit diesen ungerechtfertigten Gestalten gehabt.

**Hessische Ludwigsbahn.** Die Geöffnung der bei Frankfurt a. M. gelegenen kurzen Strecke Niederrad-Sachsenhausen soll am 15. d. M. stattfinden. Die Strecke bringt die auf dem linken Main-Ufer gelegene Linie der Hessischen Ludwigsbahn in direkte Verbindung mit der Staatsbahnlinie Sachsenhausen-Hanau.

**Gesellschaft zur Verwertung der Herrschaft Stolzenburg.** In der gestern in Berlin stattgefundenen Generalversammlung wurde die Bilanz Auflösung genehmigt, Decharge ertheilt und die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

**Elisabeth-Westbahn.** Die „N. Fr. Pr.“ beschreibt sich in einem längeren Artikel mit den Verhältnissen der Westbahn und weist auf die dunklen Punkte derselben hin. Es heißt darin: „Planmäßig war zur Bedeutung der im Jahre 1864 von der Regierung am Anlage-Capital vorgenommenen Abstriche ein Special-Reservefonds geschaffen worden, der bis 1873 die Höhe von 204,476 fl. erreichte. In Folge der Erwerbung mehrerer nicht garantierten Strecken (Neumärkisch-Braunau, Hohenstaufen-Donaulände, ein Schießl Anteil an der Wiener Verbindungsbahn) mit einem Anlage-Capital von ungefähr 10 Millionen Gulden mußte jedoch dieser Special-Reservefonds auch für den alljährlichen Abgang an den 5½ Proc. Verzinsung dieses ungarantierten Anlage-Capitals aufgestromt; ebenso wurde durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. December 1874 die Verzinsung und Amortisierung des aus dem bekannten Prolongationsgeschäfte seinerzeit resultierenden Passiva-Saldos von mindestens 800,000 fl. auf diesen Special-Reservefonds, aus dem außerdem noch die jährlichen Bezüge des Verwaltungsrates (bei 50,000 fl.) zu breiten sind, überwiesen. Durch die Zinsentnahmen auf den ungarantierten Strecken in den Jahren 1874 und 1875 ist nun der Bestand dieses Special-Reservefonds auf 305,071 fl. zusammengezahlt, und konnte schon in der letzten Generalversammlung die Befreiung nicht verhindert werden, daß bei weiterem Aufschluß derselben die Bedeutung eines ähnlichen Aufhaltes im laufenden Jahre nicht möglich sein würde. In Folge dessen müßte daher eine Reduktion der 5 Proc. Zinsen der Stammaktionen schon im Jahre 1877 eintreten, wie solche bei den an den ungarantierten Linien mitpartizipierenden Aktionen zweiter Emission (Linz-Budweis), denen kein derartiger Special-Reservefonds zu stellen kommt, bereits im laufenden Jahre stattfand. Die Aussicht, daß der Kupon der Stammaktionen (erste Emission) auch im kommenden Jahre voll zur Einlösung gelänge, hängt demnach davon ab, daß entweder durch einen außerordentlich günstigen Verleih im laufenden Jahre jeder Auffall bei den ungarantierten Linien vermieden, und aus-

— Der italienische Anschluß an die Gotthardbahn — Thatsache. Am Sonnabend, dem 9. d., fand auf der italienisch-schweizerischen Grenze zwischen Como und Chiasso die amtliche Expertise, Sachverständigen-Untersuchung der neuen ebenso farben, als schwierig zu bewerben internationalen Eisenbahnstrecke, die beide Orte verbinden soll, statt. Die Mailänder „Presteverwaltung“ meldet, daß zu dieser Übergabe italienischerseits als Regierungsbewollmächtigte der Civilingenieur Inspector Cappa, sodann der Kommissar für den Betrieb der oberitalienischen Eisenbahnen und der Untercommission für die Bauten, von der Eisenbahngesellschaft aber die Vorstände der verschiedenen technischen Bureau abgeordnet waren. In Chiasso befanden sich außerdem die Vertreter der Gotthardbahn-Gesellschaft. Es wird nun beiderseits festgestellt werden, wann die neue wichtige Bahnhof, die ebenfalls das oberitalienische Bahnhof mit den fertigen Strecken der Gotthardbahn (Chiasso-Lugano x.) verbindet, dem Verkehr übergeben werden kann. Man nimmt an, daß der Zeitpunkt auf Mitte dieses Monats fallen werde. — Für die Touristen läne die Eröffnung der neuen Bahn noch zeitig genug. Die Ausflüge an den lieblichen Lago di Garda werden dadurch noch bequemer, als bisher. — Como liegt 215 Meter, der Comersee 213 Meter über dem Meer, Chiasso, die erste schweizerische Station, 233 Meter hoch. Die Bahn hatte den Monte Olimpino zu umgehen, der sich gleich hinter dem Vorgo Bico, der Weltstadt Como's erhebt.

\* New-York, 13. September. Der Schatzsecretair macht bekannt, daß demnächst weitere 10 Millionen 1885er Bonds einberufen werden.

## Bur Lage.

Wir haben bereits jenes Artikels der „Berlin. Börsenzeitung“ erwähnt, worin es heißt, daß vorläufige Bankierkreise die gegenwärtigen Course als unverhältnismäßig niedrig ansiehen. Hätte der Soh gelautet, daß die Gewinnziffern absolut niedrig wären und bei eintretenden günstigen Resultaten der Unternehmungen Chancen bedeckender Gewinne böten, so könnte auch der strengste Kritiker nichts dagegen haben. — Anfangsverluste und Anfangsverluste giebt es schon das Jahr über nicht mehr. Unzähligem ist bereits der Versuch gemacht worden, unter der Parole: „die Krise ist aus“ die Haufe zu stabilisieren. Eine Zeit lang gelang es, die Course in die Höhe zu bringen, aber da das Publicum sich sehr hielt, so war die Action auf Sand gebaut. Jetzt wird wieder der selbe Ruf erhoben; die kleinen Börsen laufen auf das Wort, das von Berlin aus erschallt und erwarten von daher energetisches Vorangehen. Die

Sachen liegen nun so, daß der tiefste Tieftand der Course im Allgemeinen einer überwundenen Zeit angehört; bei den Bankactien allerdings weniger als bei den Eisenbahnactien. Vor allen Dingen ist fest zu halten, daß der Course nichts Stabiles vorstellt, das er dem Wechsel unterworfen ist und wesentlich von den Erträgenschaften sowohl wie von dem Vertrauen abhängt, das man den betreffenden Unternehmungen entgegenbringt. Was letzterer Moment vermag, sehen wir an den Reichsbankactien, deren hohe Bewertung darauf beruht. Das Vertrauen bei Aktiengesellschaften wieder zu erwecken, wo es durch bestimmte Fakten verloren gegangen, ist nicht leicht in einer Zeit, wo die Täuschung so viele Opfer gefordert hat. Dies Vertrauen kann aber auch bloß gesunken sein, weil neue Errichtungen getroffen sind, von denen man annimmt, daß die derselben unterworfenen Institute dadurch an der früheren Prosperität gehindert werden würden. Wir haben ein solches Beispiel an den früheren Zettelbanken, die jetzt in Creditbanken umgewandelt werden. Hier gilt es, durch die That zu bezeugen, d. h. durch die Erröte, in wieweit diese Befragung auf einem Tribut beruht. Diese Zettelbanken hatten den Vortheil, daß sie teilweise ohne die schwere Belastung mit Rückenfischen welche anderen Creditbanken zu Theil gewerden, in die neue Situation eintreten. Hätten wir englische Einrichtungen, eine Halbjahresdividende wäre schon vereinbart und daß Publicum wüßte woran es wäre. Es mag nun sein, daß die Course der dahin gehörenden Effecten noch manche Gewinnbrüder bieten, daß aber auch die Speculation jeden sich offenbarenden Rückblick in den Kurssätzen zum Ausdruck zu bringen sich heißt. Das zeigen die in den letzten Wochen eingetretenen Steigerungen auf diesem Gebiete. Noch manches Erfreulich in dieser Hinsicht mög im Schoße der Seiten schwärzern, aber es mag sich eben auf Thatsachen stützen. Jedoch scheint kein Grund vorhanden, einer Rückwärtsbewegung der Course auf diesem Gebiete Raum zu geben. Nebrigens sehen wir da, wo ein absolutes Vertrauen herrscht und wo man die Rentabilität gesichert hält, den Action immer noch ein Agio anhängen. Die Erröte ist ebenso wie die Gewinnziffern eng mit den allgemeinen Bedingungen des Geldmarktes zusammen, und diese werden wieder von so vielerlei anderen Momenten bestimmt, daß sich das Wechselseite von selbst ergibt. Die glänzenden Zeiten der Aktioben auf dem Aktiengebiete sind vorerst vorüber, und dadurch eine Gewinnziffern fortgesunken, die allerdings nur auf kurze Zeit glänzende Erfolge für die Creditbanken abwarf, denen dann die Rechtsseite nachfolgte. Das Gewinngeschäft beschränkt sich gegenwärtig nur auf die Aktioben, und in den verhältnismäßig bedrängten Gewinnziffern sind noch gut manachische Hände. Es ist schon viel gewonnen, wenn die in den Portefeuilles der Creditbanken befindlichen Befreiungen weiteren Abschreibungen nötig machen, und der Zeitpunkt scheint allerdings gekommen. Das Publicum im Allgemeinen hat das Vertrauen zu den Bankactien eingebüßt, weil es so schwere totale Zusammenbrüche auf diesem Felde erlebt, weil es die schlimmsten Erfahrungen damit macht, daß es sein Geld Anderen zum „Speculiren“ übergeben hatte. Einzelne Institute haben sich dadurch in einen Misserfolg gebracht, welcher schwer zu überwinden sein wird, und die dahin gehörenden Effecten sind aus den Händen der Kapitalanlage in die der Speculation geraten. Es ist unter dieser Einwirkung sehr bezeichnisch, daß die Befragungen der Gourdebrüder mit denen der Dividenden-columnen oft in Widerspruch zu stehen scheinen. Es fehlt noch das Vertrauen in die Verwaltungen, in die Fortdauer günstiger Erfolge. Man nimmt die Dividende hin wie etwas gleichsam vom Himmel Gefallenes, nicht wie etwas natürlich Erworbenes.

Ganz den Gegensatz zu der freien Selbstbestimmung der Bahnverwaltungen bilden die Eisenbahnen. Über die Eisenbahnen und ihre gegenwärtigen Courses haben wir indes wiederholt und erneut uns ausgelassen. Es soll erst nachgewiesen werden, daß die Course dieser Werke unter Betrachtnahme aller einschlagenden Verhältnisse zu niedrig normiert sind; wo aber nur irgend ein Motiv zu einer Steigerung sich zeigt, da wird es in der raschesten Weise von der Speculation ausgenutzt. Hier sind die Bildchen zu suchen, welche im Verborgenen blühen.

## Böhmisches Briefe.

### II.

W-n. Prag, 12. September. Mit Ausnahme der „Böhmisches Westbahn“ konstatieren die Monatsausweise unserer Eisenbahnen insgesamt Mehreinnahmen. zunächst verdient die Russisch-Leipziger Bahn hervorgehoben zu werden, die bei einem sich stetig steigenden Verleih das normale Jahresplus von 149,133 fl. erzielte. Bei der August-Ausgabe per 195,607 fl. wird ein Mehr von 4631 fl. ausgewiesen. Die Verhältnisse dieser Bahn gestalten sich recht günstig und müssen die Hoffnungen der Actionäre um so mehr erfüllen, als daß Unternehmen die besten vier Monate noch vor sich hat, während welcher der Koblenzverband große Dimensionen anzunehmen pflegt. Das Jahresabschluß vermag die Aufsichtsbehörde im laufenden Tag zu öffnen: 5. Oktober, 2.

Leipziger leicht hin über eine Mehreinnahme von rund 200,000 fl. zu verfügen.

„Duz-Bodenbach“, das den Kampf mit seinen finanziellen Calamitäten noch nicht überstanden hat, reicht sich mit seinen Betriebsleistungen der Russisch-Leipziger in erster Linie an. Von 1. Januar 1876 bis Ende des vergangenen Monates betrugen die gesammelten Einnahmen dieser Bahn 972,050 gleich 55,640 mehr als zur selben Zeit des Vorjahrs. Im August allein sind 8960 fl. mehr eingegangen. Der Betrieb möchte noch bessere Resultate ergeben haben, wenn nicht das Kohlegeschäft stören würde und somit die Förderung der gesellschaftlichen Werke beeinträchtigte. In den verflossenen acht Monaten betrug der Ausfall in der Kohlenförderung an 100,000 Tonnen.

Auf der „Böhmisches Nordbahn“ hat sich im August der Frachtenverkehr wesentlich gehoben und sind die Einnahmen um 6718 fl. größer ausfallen. Bei einer Totaleinnahme von 1,017,457 fl. verzeichnet die Nordbahn ein Mehr von 35,468 fl. welches vorzüglich aus dem Frachtenplus von 23,375 Tonnen herührt. Auch die Personenzahligkeit hat an Bedeutung zugewonnen und für die Personenbeförderung an 100,000 Passagieren.

„Turnau-Kralupy“ erzielte bei den vormonatlichen Einnahmen das unbedeutende Mehr von 551 fl. doch beträgt das Jahresplus die erheblichere Summe von 68,372 fl.

Auf der A-Strecke der „Buschlicherader Bahn“ sind 225,499 fl. vereinnahmt worden, was einem Mehr von 1608 fl. entspricht. Das Plus der acht Monate steigert sich damit auf 96,711 fl., was immerhin eine erfreuliche Ziffer repräsentiert. Die B-Strecke ergab bei einer Einnahme von 189,686 fl. ein Mehr von 4903 fl. Hier bestätigen sich die bisherigen Mehreinnahmen mit 21,913 fl. Bei dem bevorstehenden großen Frachterport nach England, der, wie wir schon früher erwähnten, die Linien der Buschlicherader passiert, dürften sich die Betriebsverhältnisse der beiden Strecken in den noch vor uns habenden vier Monaten erheblich verbessern.

Bei „Prag-Dux“ haben sich die Augusteinnahmen um 4553 fl. gehoben. Das Jahresmehr per 92,193 fl. müßte als ein sehr günstiges bezeichnet werden, wenn nicht die Totaleinnahme bloß 409,283 fl. betrügen würde. Dummerhin muß es als ein erfreulicher Aufschwung des Betriebes gelten, daß in den acht Monaten der Frachtenverkehr eine Steigerung von 57,261 Tonnen erfuhr. Wie man mit von unterrichteter Seite weiß, sind die Bauarbeiten auf der Strecke „Prag-Klostergrab“ so weit vorgeschritten, daß die Eröffnung des Altpols von Prag nach Duggen schon in den aller nächsten Tagen wird stattfinden können. Als ein wichtiges Moment wollen wir hervorheben, daß dem genannten Unternehmen seitens des Handelsministeriums eine größere Fahrgeschwindigkeit gestattet wurde, und zwar werden jetzt statt vier Meilen per Stunde zurückgelegt werden. Radem sich jetzt dieses krankhaften Instituts ein wenig zu reorganisieren anfängt, möchten wir der Direction im Interesse der Actionäre, für die wir dies das Wort führen, das Sparen auf allen Gebieten empfohlen haben. Vor Atem möge sie an die Lösung des Contrates mit der Böhmisches Westbahn gehen, gemäß welchem sie deren Bahnhof für einen Pauschal von ca. 60,000 fl. pro anno mit benutzt. Der Bahnhof der Westbahn ist ohnehin beschränkt und dann ist das eine horrende Summe, welche der Jahrespacht absordirt. Daß wie diesen Umstand mit Recht rügen, mag schon daraus hervorgehen, daß die Buschlicherader Bahn ein ähnliches Verhältnis mit der Staatsbahn unterhält und der letzteren für die Mitbewerbung ihres Stadtbahnhofs nur 16,000 fl. zahlt. Man bedenke nur den Unterschied zwischen dem Wechsel der Buschlicherader und der Prag-Dux! Es ist also entschieden ein Fehler, sich von der Westbahn derart „messen“ zu lassen. Wenn wir bisher nahestellt gemacht, was die Direction untersetzt möge, so wollen auch wir unsere subjective Ansicht aussprechen, was sie dafür thun soll. Die Buschlicherader besitzt an Smichow, hart an der Westbahn, einen Bahnhof, der, weil für eine kurze Strecke, schwach frequentiert wird. Dieser Bahnhof würde nun auch für Prag-Dux genügen, und wir sind fest überzeugt, daß die Mietbeziehungen zum Mindesten halb so billig wie bei der Westbahn zu pachten wären. Die Prag-Dux würde auf die Weise an 30,000 fl. jährlich sparen. Den Actionären wollen wir diese Aufforderung gemacht haben, damit sie dieselbe eventuell in der nächsten General-Versammlung zur Sprache bringen.

Mit Prag-Dux hätten wir die gesammelten böhmisches Bahnen vorgeführt, ausgenommen die „Pilsen-Priesener“, welche sonderbare Weise keinen Betriebsausweis pro August publicirt hat.

Die wirtschaftliche Krise ist hier zu lange noch immer nicht überwunden. Das Amtsblatt veröffentlicht täglich für Tag Heiligtum großer Industrie-Unternehmungen, die aus dem gründungsreichsten Jahr 1872 berichten. Wir wollen hier als eloquentest Beispiel die Städtevermögen dieser Bahn gestalten sich recht günstig und müssen die Hoffnungen der Actionäre um so mehr erfüllen, als daß Unternehmen die besten vier Monate noch vor sich hat, während welcher der Koblenzverband große Dimensionen anzunehmen pflegt. Das Jahresabschluß vermag die Aufsichtsbehörde im laufenden Tag zu öffnen: 5. Oktober, 2.





## Leipziger Börsen-Course am 13. September 1876.

Wechsel.		k. S. p. 8 T. 169 G.	Divid. pr. 1874/1875	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Uhr.	pr. St. Thlr.
Amsterdam pr. 100 Ct. f. . .	L. S. p. 2 M. 168,35 G.	S/4 6/4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	99 G.	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.	
Belgische Banknoten pr. 100 Franc.	L. S. p. 8 T. 81,05 G.	9 8/4	do.	Aussig-Teplice . . .	200 f. P.	112,75 br u. G.	Jan. Juli	Altona-Kiel . . .	500 u. 100	101,75 G.	
London pr. 1 L. Sterl. . . .	L. S. p. 3 M. 80,55 G.	3 4 4	do.	Bergisch-Märkische . .	100	82 G.	do.	Annaberg-Wipperf. . . .	100	93,25 P.	
Paris pr. 100 France . . . .	L. S. p. 3 M. 20,48 G.	8/4 5	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	111 br u. G.	do.	Berlin-Anhalt . . . .	500, 100	97,50 G.	
Petersburg pr. 100 R.R. . . .	L. S. p. 3 M. 20,38 G.	0 0 4	1. Jan.	Dresden . . .	100	—	do.	Lit. A. . . .	do.	100 G.	
Warschau pr. 100 R.R. . . .	L. S. p. 8 T. 81,10 G.	1/2 3 4	do.	Görtscher . . .	do.	86 G.	2/1 2/7	G. Berlin-Hamburg . . .	5000-500M.	98,75 br u. P.	
Wien pr. 100 f. in Oesterl. Währ.	L. S. p. 3 M. 80,60 G.	0 0 4	do.	Potsdam-Magdeburg . .	do.	86 G.	2/1 2/7	Berlin-Potsdam-Magdeburg . .	do.	98 P.	
		1/2 3 4	do.	Potsdam-Magdeburg . .	do.	86 G.	2/1 2/7	Berlin-Potsdam-Magdeburg . .	do.	98 P.	
		9 8/4	Jan. Juli	Stettin . . .	200, 100	121,25 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	96,10 G.	
		2/1 2 4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn . .	150 f. S.	33 P.	do.	do. do. Lit. K. 1000,500,300M.	91,75 G.		
		7/2 5 4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	78 P.	do.	do. do. Lit. K. 1000,500,300M.	98,25 G.		
		4/2 3 4	do.	Buchtkirchrad. Lit. A. .	525 f. P.	50,25 br u. G.	Apr. Ost.	do. do. v. 1876	1000,500,300M.		
		0 0 4	do.	do. — B. .	200	16,50 P.	Jan. Juli	Cheznitz-Komotau . . .	200 f. G. 1000,500,300M.		
		1/2 3 4	do.	do. — B. .	200	16,50 P.	do.	Cheznitz-Wirschnitz . . .	100	94,75 G. [p.I.Juli]	
		1/2 3 4	Jan. Juli	Cheznitz-Wirschnitz . .	do.	96,50 G.	do.	Cottbus-Grossenhain . . .	do.	102,50 P.	
		5 5 5	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain . .	do.	96,50 G.	do.	Cölln-Minden Ser. VI. Lit. B. 1000,500,300M.	98 P.		
		5 5 5	1. Apr. 76	do. junge vollegen .	do.	96,50 G.	do.	Cölln-Minden Ser. VI. Lit. B. 1000,500,300M.	98 P.		
		5 5 5	Jan. Juli	Geiz. Carl-Ludwig . .	200 f. P.	86,50 G.	Juni Dec.	Leipa.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	114,50 G. 150 Th.	
		4/2 5 4	1. Jan.	Güsenitz-Gera . . .	100	—	do.	Anleihe v. 1854	100	98 G. [115,5 P.	
		3 1/2 4	do.	Grau-Kötzsch. Km. I. .	200	—	do.	do. — 1860	do.	98 G.	
		0 0 4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	100	9,10 G.	do.	do. — 1866	500, 100	97 P.	
		5 5 4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	200	104 G.	do.	do. do. B. do.	500 u. 200	101,40 G.	
		14/2 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	103,25 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	94,50 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz	300 M.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000	1500	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 300	98,75 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	86,50 P.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Halberstadt . . .	100	99 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	101,40 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	103,25 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz	300 M.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000	1500	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 300	98,75 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	86,50 P.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Halberstadt . . .	100	99 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	101,40 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	103,25 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz	300 M.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000	1500	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 300	98,75 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	86,50 P.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Halberstadt . . .	100	99 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	101,40 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	103,25 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz	300 M.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000	1500	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 300	98,75 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	86,50 P.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Halberstadt . . .	100	99 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	101,40 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	103,25 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz	300 M.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000	1500	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 300	98,75 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	86,50 P.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Halberstadt . . .	100	99 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	101,40 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	103,25 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz	300 M.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000	1500	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 300	98,75 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	86,50 P.		
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	Magdebg.-Halberstadt . . .	100	99 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	101,40 G.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.	99 G.	do.	do. do. B. do.	500, 100	103,25 P.	
		10/4 10/4	do.	Halle-Sorau-Guben . .	do.						